Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 20 - März 2011

Bronzemedaille für Niederdorf bei Hornschlitten-EM in Slowenien

Inhalt

Titelgeschichte
Hornschlitten-EM in Slowenien 2

Gemeinde-Infos
Bericht des Bürgermeisters 5
Bericht von Burger Robert 7
Jungbürger-Feier 10
Sommerbetreuung 2011 11
Baukonzessionen 12
Sitzungen Baukommission 12
Gesundheits-Bürgerkarte 13
Informationen Umweltreferent 14

Wirtschaft / Tourismus
Betriebsporträt Kammerer Anton 16
Photovoltaik 18
Biotop Rienzau 19
SBB Jahresversammlung 20
Arbeitslosengeld 21
SBO 30 Jahre Ortsgruppe 23
SBJ Aktivitäten 2010 24
TV Sommer, Urlaub, Erholung 25

Kirche / Soziales
Jugenddienst: Matura - und dann 26
5 Jahre Cultura Socialis 26
Jugenddienst Hochpustertal 27
FF Niederdorf - Rückblick 2010 28
Sozialsprengel - Essen auf Rädern 29
Pfarrgemeinde - Ostern feiern 30
Heilige Gräber im Hochpustertal 31
KJS Sternsingeraktion 2010 32
Hausnotruf Senioren 33
Nachruf Schwester Irma Winding 34

Bildung / Kultur
SKJJ Vollversammlung 36
MK Niederdorf - Frühjahrskonzert 37
MK Um Jungmusikanten bemüht 39
SPGN Vollversammlung 40
KCH Vollversammlung 41

Sport / Freizeit
JR Jagdschmaus - Aufseher 42
FCN Indoor Golden Cup 43
Spielerporträt Mair Ernst 44
Spielerporträt Bachmann Alfred 46
Curling Club-Gründung 48
EVN - 50 Jahre Eisschützen 51
ASVN - Vereinsmeisterschaft 2011 54
ASVN - VSS Kinderrennen 55
Dolomiti Superbike 2011 56
Triathlon Hochpustertal 57
FC-Bayern Fanclub 58
AVS - Herbert Hilscher 60

Kurz Notiert 62

Im Gedenken
Todesfälle 2010 63

Aus dem Standesamt 64

Pro-Kal 65

Erfolgreiche Hornschlittenfahrer

Mit Fanclub bei der Europameisterschaft in DolenjaVas in Slowenien

Vom 18. bis 20. Februar 2011 wurde in DolenjaVas in Slowenien die 9. Auflage der Hornschlitten-Europameisterschaft ausgetragen. Der Schlitten ASV Niederdorf mit Lenker Walter Sinner (38), Bremser Daniel Mair Unter der Eggen (22) und Starter Christian Stabinger (29) gewann dort die Bronzemedaille. Die 3 Athleten unseres Dorfes krönten damit ihren jahrelangen Einsatz für diese relativ junge aber durchaus historisch gewachsene Sportart mit einem internationalen Erfolg.

Hornschlittenfahren ist etwas für Mutige. Die Rennstrecken sind jene Natureisbahnen, auf denen der Naturbahnrodel-Weltcup ausgetragen wird. Es werden Spitzengeschwindigkeiten bis an die 80 km/h erreicht. Nicht nur deswegen muss die Dreier-Besatzung eingespielt sein. Am Start, in den Kurven und beim Bremsen müssen die Einsätze eines jeden passen. Andernfalls kann es durchaus zu gefährlichen Situationen und auch Stürzen kommen. Die historischen alten Holzschlitten der

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: La Grafica Srl - Mori (TN)
Internetadresse: www.dorfablattl.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Juni 2011

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:

info@dorfablattl.it

Bauern sind nicht mehr im Geringsten mit den heute verwendeten Schlitten vergleichbar. „Den Hornschlitten, mit dem wir die vergangenen beiden Saisonen bestritten, haben wir in Eigenbau angefertigt und er wiegt 58 kg“ betonen Walter, Daniel und Christian stolz, „wir sind zwar nicht die einzigen damit, aber durch unsere beruflichen Voraussetzungen war die Anfertigung für uns Herausforderung und Ehrgeiz zugleich.“ Die Anschaffungskosten eines fertigen Rennschlittens belaufen sich sonst auf ca. 3.000 Euro. Besonders ins Gewicht fallen dabei die 5cm breiten Schienen, von denen ein Paar ca. 500 Euro kostet. „Momentan verfügen wir über 6 Paar Schienen“ ergänzt Starter Christian „denn bei den Rennen wird für jeden Lauf ein neu präpariertes Paar montiert.“ Zur weiteren Ausrüstung gehören natürlich Helm und Rückenschutz, Schuhe auf Metallschienen für den Lenker, die ebenfalls regelmäßig geschliffen und präpariert werden, sowie Laufschuhe mit Nägeleinsätzen vorne für den Bremser und den Starter. Der Schlitten verfügt über eine sehr effiziente Bremsvorrichtung, die aufgrund ihrer Form als „Bremsrechen“ bezeichnet wird und während der Fahrt vom Mittelmann eingesetzt wird.

Walter, Daniel und Christian bestreiten in der gleichen Besetzung bereits seit 2003 alljährlich bis zu 5 Rennen im Rahmen des Hornschlitten-Europacups. Das führte sie bisher auf Bahnen in Kindberg/Steiermark, Frankenfels (A), Dornbirn, Umhausen/Ötztal, Virgental, Telfs, Unterammergau (D), Latsch, Lüsen, Stange, Olang und Gsies, sowie auch nach Slowenien. Ein zweiter Schlitten des ASV Niederdorf mit Feichter Werner, Bachmann Matthias und Walder Andreas bestritt die Saisonen 2005 und 2006. Bei der Europameisterschaft 1997 in Villanders hat der Schlitten mit Sinner Karl, Sinner Andreas und Strobl Andreas bereits die Silbermedaille für den ASV Niederdorf errungen. - Heuer beteiligten sich Teams aus Südtirol (Niederdorf und 2 Teams vom ASC Stange),

Der erfolgreiche Niederdorfer Schlitten mit Walter Sinner, Daniel Mair unter der Eggen und Christian Stabinger beim Europacuprennen in Gsies

Österreich, der Schweiz und Slowenien an der oben erwähnten Rennserie. Trainiert wird meistens ab Anfang Dezember, oft erst abends und unter Flutlicht. „Gsies und Olang ist nicht weit; wir sind aber auch schon bis nach Latsch im Vinschgau gefahren um einige abendliche Trainingsfahrten zu absolvieren“, sagt Lenker Walter Sinner. Für den Transport des Schlittens stellt die Firma Kammerer Werner den Athleten immer einen ihrer Lieferwagen zur Verfügung, der auch für die Anlieferung an den jeweiligen Start dient und von einem Betreuer gefahren werden muss. Ausserdem ist für Trainingsfahrten jeweils eine Bahnmiete fällig. An den Rennwochenenden gibt es eine obligatorische Trainingsfahrt und zwei Wertungsläufe mit mehreren Zwischenzeitnehmungen. Vor diesen Läufen werden die Rennschlitten immer auf Gewicht und Höhe, sowie Neigung und Temperatur der Schienen kontrolliert. Das Gewicht muss sich zwischen 50 und 80 kg bewegen.

Erste Station war heuer Longiarü/Campill am 15. /16. Jänner. Und die Saison begann mit dem ersten Stockerl-Platz unserer Hornschlittenmannschaft, nämlich mit einem dritten Rang. Den Sieg holte sich das zweite Südtiroler Team, der ASC Stange1. Das zweite Rennen in Gsies (22./23.Jänner) ließ nach Laufbest-

Europacuprennen in Umhausen/Ötztal (A)

Siegerehrung zur Europa-Cup-Gesamtwertung:
1. HSC Tirol (A), 2. ASC Henau (CH) und 3. ASV Niederdorf

zeit im ersten Durchgang sogar auf einen Sieg hoffen. Der ASC Stange1 war aber erneut nicht zu schlagen und verwies die Niederdorfer in der Endabrechnung noch auf Platz 2. Beim dritten Rennen in Kindberg/Steiermark am 5./6. Februar reichte es nach zweitem Zwischenrang und einem kleinen Fehler im zweiten Lauf zu Rang vier. Der Sieg ging an die Nordtiroler vom HSC Tirol. In Umhausen/Ötztal fand am 12./13. Februar das Finale der Europacupserie statt. Auf der Heimbahn des HSC Tirol schaute für Walter, Daniel und Christian „nur" der siebte Platz heraus. In der Europacup-Gesamtwertung platzierten sie sich schließlich auf dem ausgezeichneten dritten Rang unter mehr als 20 Schlitten. Sieger wurde der HSC Tirol (A) vor dem ASC Henau (CH).

Am Wochenende des 18.-20. Februar 2011 stand mit der Europameisterschaft im slowenischen Dolenja Vas der Höhepunkt und zugleich Abschluss der diesjährigen Hornschlittensaison auf dem Programm. Für Walter und seine Mannschaft war es nach Olang 2005 (6. Rang) und Lüsen 2009 (12. Rang) die dritte Europameisterschaft. Eine Mannschaft aus 9 Personen reiste am Freitag nach Slowenien und war bei der offiziellen Eröffnungsfeier mit dem Einzug aller teilnehmenden Mannschaften dabei. Auf der 950 Meter langen Naturrodelbahn „Zakraj" waren ein Trainingslauf und für die EM drei Wertungsläufe vorgesehen. Da es nur einen Trainingslauf gab, gingen alle 17 gemeldeten Teams gleich volles Risiko. Daniel resümiert: „Unser Sturz im Trainingslauf war uns eine Lehre. Mit neuer Konzentration und Motivation gingen wir in den ersten Lauf und fuhren auf den sechsten Platz." Am nächsten Tag sanken die Temperaturen deutlich. Der ASV Niederdorf, tatkräftig unterstützt auch von den mitgereisten Fans, startete eine starke Aufholjagd und setzte sich nach dem zweiten Lauf auf den dritten Rang. Im Schlussdurchgang wurde die Bronzemedaille erfolgreich gegen die Slowenen vom SK Domel verteidigt. Die mitgereisten Niederdorfer Fans und der Betreuer Burgmann Andreas ließen unsere erfolgreichen Athleten danach natürlich hochleben und freuten sich mit ihnen. Gold ging an die Nordtiroler vom HSC Tirol (A) mit Bestzeit in allen drei Läufen und Silber an die Schweizer vom HSC Henau.

Das erfolgreiche Team bei der EM

Walter, Daniel und Christian ist es ein Anliegen, sich für die Unterstützung der Fans an den Rennstrecken, den Gehilfen bei sämtlichen Trainingsläufen sowie bei ihren Sponsoren und Gönnern herzlich zu bedanken, und zwar: Zimmerei Gruber Alex, Fa. Kammerer Werner, Fa. Mair Gert, Spenglerei Weitlaner Karl (Innichen), Fa. Rolltec (Gsies), Bar Gartencafè und Sportverein Niederdorf mit Präsident Egarter Karl und Burgmann Andreas.

Weiters möchten sie interessierte Jugendliche ermuntern, in den Hornschlittensport einzusteigen. Einerseits weil sie bereit sind, ihre jahrelange Erfahrung weiterzugeben und andererseits, weil auch einsatzfähige Ausrüstung (Schlitten) vorhanden wäre.

2013 findet möglicherweise in Gsies die nächste Hornschlitten-Europameisterschaft statt. Vielleicht - oder hoffentlich - auch wieder mit Mannschaften aus Niederdorf !

Alfred Baur

Liebe Niederdorferinnen und Niederdorfer!

In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde der Haushaltsvoranschlag 2011 und der Mehrjahreshaushalt 2011 bis 2013 genehmigt. Hier einige Informationen und Daten zum Haushalt unserer Gemeinde:

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Steuereinnahmen durch die ICI (imposta comunale sugli immobili) ca. 240.000,00.- €, den Zuweisungen der „pro Kopf Quote“, welche für Gemeinden unter 10.000 Einwohner 472,00 € beträgt. Insgesamt erhält Niederdorf 686.000,00.- €. Durch Einhebung verschiedener Gebühren, wie TOSAP, IRAP und Aufenthaltssteuer, Sekretariatsgebühren, Erschließungsgebühren und Baukonzessionen, kommen ca. 716.000,00.- € in den Topf der Gemeindekasse. Die Einnahmen runden sich dann durch verschiedene Zuweisungen und Beiträge des Landes ab. Die Summe der Einnahmen beträgt ca. 3 Mio. Euro.

Die Ausgaben lassen sich wie folgt zusammenfassen: Verwaltung, laufende Kosten und Investitionen. Die Verwaltung, d.h. Personal, Verwalter, Museum und Gemeindepolizei verschlingen ca. 591.000,00.- €. Die laufenden Kosten betragen 1.928.000,00.- Euro. Wie schon in meinen letzten Mitteilungen angekündigt, legt der gesamte Gemeindeausschuss enormen Wert auf die Reduzierung und Optimierung dieser Kosten. Die Rückzahlungen sämtlicher Darlehen (Kapital und Zinsen) belaufen sich auf ca. 600.000,00.- Euro. Die Hälfte davon ist durch Beiträge von Seiten des Landes abgedeckt.

Auf dem Investitionskonto stehen ca. 500.000,00.- Euro zur Verfügung. Diese werden vor allem dafür verwendet, Straßen, Gehsteige und öffentliche Beleuchtung zu erneuern. Ein weiterer Schwerpunkt gilt dem Gemeindebauhof, der Überarbeitung des Bauleitplanes, dem Gefahrenzonenplan und verschiedenen Umbauarbeiten in der Gemeinde. Wenn noch finanzielle Mittel übrig bleiben, so möchte man die in die Jahre gekommenen Brückengeländer (Hauptplatz, Lexer- und Koppbrücke) erneuern.

Die Beiträge für die verschiedenen Vereine und Verbände von Niederdorf wurden für das laufende Jahr kaum verändert. Sie belaufen sich auf ca. 120.000,00.- Euro. Die neue Gemeindeverwaltung ist aber bestrebt, für die kommenden Jahre vermehrt Aktivitäten und Projekte zu unterstützen. Für jeden Verein wird auf alle Fälle ein „Sockelbeitrag“ garantiert.

Um die gemeinsamen Ziele der Zukunftskonferenz nicht aus den Augen zu verlieren, möchte die Gemeindeverwaltung im Frühjahr dieses Jahres eine gemeinsame Dorfsäuberungsaktion durchführen. Wir rufen daher jetzt schon alle Bürgerinnen und Bürger, sowie alle Vereine und Verbände auf, sich an dieser für uns sehr wichtigen Aktion zu beteiligen. Das genaue Datum und die Vorgehensweise werden wir noch rechtzeitig mitteilen.

In Bezug auf die Zukunftskonferenz von 2010 ist es mir eine Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere Gemeinde einen Preis dafür erhalten hat (siehe Bericht von VBM Robert

Cari cittadini di Villabassa!

In occasione dell'ultima seduta del consiglio comunale è stato deliberato il bilancio preventivo per l'anno 2011 ed il bilancio pluriennale 2011 2013. In seguito verranno elencati alcuni dati riguardanti il bilancio:

Le entrate comprendono le entrate tributarie dell'ICI (imposta comunale sugli immobili) ca. 240.000,00.- €, i contributi provinciali della quota pro capite di complessive 686.000,00.- €, diversi tributi quali TOSAP, IRAP e imposta di soggiorno, contributi di urbanizzazione, diritti di segreteria per un totale di ca. 716.000,00.- €. Complessivamente le entrate comprensive di diversi contributi provinciali ammontano a ca. 3 Mio. Euro.

Le uscite si possono dividere in costi di amministrazione, spese correnti ed investimenti. Le spese per l'amministrazione riguardano principalmente il personale, gli amministratori, il museo e la polizia comunale per complessive ca. 591.000,00.- €. Le spese correnti ammontano a 1.928.000,00.- Euro. Come ho già più volte sottolineato la Giunta comunale intende ridurre e ottimizzare tali costi. Il pagamento di vari mutui (capitale ed interessi) ammontano a ca. 600.000,00.- Euro, di cui la metà è coperta da contributi provinciali.

Per quanto riguarda gli investimenti vi sono a disposizione ca. 500.000,00.- Euro i quali vengono principalmente utilizzati per ristrutturare strade, marciapiedi e l'illuminazione pubblica. Un ulteriore obiettivo riguarda la ristrutturazione del cantiere comunale, la rielaborazione del PUC, del piano dei pericoli e diverse ristrutturazioni sul territorio comunale. Inoltre si prevede il rinnovamento delle ringhiere dei ponti (ponte principale, Lexer e Kopp).

I contributi a favore delle associazioni sono stati confermati anche per l'anno in corso per complessive ca. 120.000,00.- Euro. Per i prossimi anni la Giunta comunale intende concedere maggiormente i contributi per determinati progetti ed iniziative, ga-

Burger).

Verschiedene noch von der vorhergehenden Verwaltung nicht abgeschlossene Akten konnten in der Zwischenzeit erledigt werden, u.a. die Reduzierung der Baulose in der Erweiterungszone Unterdorf, Radweg, Abrechnung in der EWZ Lana und die Richtigstellung der Besitzverhältnisse im Friedhof.

Ein großer Schritt hin zur Lösung der verschiedenen Probleme im Areal ex „Stauderhof“ könnte ebenfalls gemacht werden. Nicht weniger als 15 Gemeinderatsbeschlüsse haben wir in der vorigen Legislaturperiode hinter uns gebracht und trotz dieser Tatsache wurde die Situation immer verfahrener und unüberschaubarer für alle Beteiligten. Der Vorschlag, für die Verlegung von einem Teil der Kubatur in eine andere Zone und die im Gegenzug von den Betroffenen Baufirmen angebotene Realisierung von unterirdischen Parkplätzen, einer Uferpromenade entlang der Rienz und eines Kinderspielplatzes für die Gemeinde samt dem gesamten Oberflächenrecht, nimmt immer konkretere Formen an. Durch diese Maßnahme könnte eine Entschärfung der Parkplatznot, hervorgerufen durch den Bau der vielen Wohneinheiten und die Wohnqualität in der gesamten Zone wesentlich verbessert werden.

Der Bürgermeister
Kurt Ploner

rantendo comunque sempre una quota base per le singole associazioni.

Uno degli obiettivi principali della Giunta comunale rimane la realizzazione dei progetti comuni individuati durante la conferenza per il futuro che si è svolta nel nostro comune l'anno scorso. Per tale motivo esortiamo tutti i cittadini e le associazioni a collaborare a tal fine con l'amministrazione comunale. Vorrei inoltre a tale proposito comunicare che al comune di Villabassa è stato assegnato un premio provinciale per la realizzazione di tale iniziativa (vedi articolo del vice sindaco Robert Burger).

Diversi provvedimenti in corso sono stati conclusi tra cui la suddivisione dei lotti nella zona di espansione Unterdorf, la suddivisione delle spese nella zona di espansione Lana e un trasferimento di terreni nelle prossimità del cimitero comunale.

Inoltre anche nell'area ex maso Stauder si è potuto registrare un notevole “passo in avanti”. Malgrado che l'amministrazione comunale abbia approvato ben 15 delibere consigliari a riguardo la situazione era diventata sempre più difficile. La proposta di spostamento di una parte della cubatura a disposizione in un'altra zona edilizia e la realizzazione come contropartita di un parco giochi e di parcheggi sotterranei pubblici sembra una buona soluzione accettabile da entrambe le parti, che porterebbe alla riduzione della cubatura realizzata sull'area in questione e quindi al miglioramento della qualità abitativa di tutta la zona.

Il sindaco
Kurt Ploner

5 ‰ der Steuer für soziale, kulturelle oder sportliche Zwecke

So wie schon seit einigen Jahren, gibt es auch heuer wieder die Möglichkeit, neben der Zuwendung von acht auch über jene von weiteren fünf Promille der IRPEF zu entscheiden.

Während die acht Promille der IRPEF an religiöse Einrichtungen oder an den Staat für soziale und humanitäre Zwecke zugewiesen werden können, gibt es für die Zuweisung der fünf Promille unter anderen auch die Möglichkeit, diese für gemeinnützige Organisationen oder für die Wohnortgemeinde für Sozialtätigkeiten zu bestimmen.

Die Zweckbestimmung ist einfach. Es reicht, auf der Steuererklärung im dafür vorgesehenen Feld die Steuernummer der begünstigten Organisation anzugeben und zu unterschreiben.

Wer keine Steuererklärung macht, kann die Zweckbestimmung der 8 und 5 ‰ auf den dafür vorgesehenen Feldern des Mod. CUD vornehmen und dieses in einem eigens dafür vorgesehenen Briefumschlag bei der Post kostenlos abgeben.

Nutzen Sie diese Möglichkeit. Das Jahr 2011 ist das Jahr des Ehrenamtes, setzten auch sie ein Zeichen und widmen sie ihren Anteil den ehrenamtlichen Organisationen.

Alois Fauster

Organisationen und Körperschaften, denen sie die 5 ‰ der IRPEF zuweisen können:

Bezeichnung	Steuernummer	Bezeichnung	Steuernummer
Musikkapelle Niederdorf	92009360212	Alpenverein Südtirol	00370470213
Tourismusverein Niederdorf	00508560216	Caritas Diözese Bozen-Brixen	80003290212
Gemeinde Niederdorf (für Sozialtätigkeiten)	im dafür vorgesehenen Feld unterschreiben	KFS Kath. Familienverband Südtirol	80012100212
		KVW Kath. Verband der Werktätigen	01590700215

Gemeindeverwaltung Niederdorf

Bericht von Burger Robert

Gemeindereferent für öffentliche Arbeiten und Kultur

Liebe Niederdorfer/Innen, geschätzte Heimatferne, werte Leser des Dorfablattl!

Mit der 20. Ausgabe des Dorfablattls startet nun auch bei den Gemeinde-Infos die Reihe: „Bericht eines Gemeindereferenten".

Als zuständiger Referent für Öffentliche Arbeiten und Kultur, möchte ich Ihnen einen Überblick verschaffen über Arbeiten und Aktionen, welche bereits durchgeführt worden sind. Weiters möchte ich Ihnen eine kurze Vorschau geben über geplante Arbeiten, Projekte, Investitionen und Veranstaltungen, die in meinen Aufgabenbereich fallen.

Öffentliche Arbeiten

Bereits ausgeführte Arbeiten

- Asphaltierungsarbeiten und Schachtsanierungen in den Straßen Johann Jaeger, Jakob Traunsteiner, Von Kurz, Rienz, Maistatt, im Gandler und Fauster Anger, Gehsteige Bauhof und Richtung Bar Irma, Bereich „Tschöll" Brücke und Feuerwehrhalle, Handwerkerzone und die gesamte Unterführung Harrasser.
- Erneuerung Zaun „Schattile Bachl", sowie bei der Unterführung Harrasser.
- Auffrischung Bodenmarkierungen im gesamten Dorfbereich (Hinweis Tempolimit bei der Grundschule und beim Kindergarten) und Schaffung eines neuen Zebrastreifens im Bereich Europaplatz.
- Freilegung Abwassergräben Straße Maistatt, Bereich Helvetia und Gandler Anger.
- Kleinere Instandhaltungsarbeiten an der Eggerbergerstraße.
- Reparaturarbeiten an der Pflasterung am „Von Kurz"- Platz sowie im Friedhof.
- Verlegung Stromleitung bis zum Info-Point am Dorfeingang West.
- Abmontage aller unnötigen Leitungen im Keller und in den Technikräumen des Bahnhofs.
- Fertigstellung und Abrechnung Radweg Niederdorf-Prags (Übergang mit Brücken).
- Fertigstellung und Abrechnung Umbau Grundschule.
- Begleitung der Arbeiten bei der Sanierung der Oberflächenentwässerung bei der Umfahrungsstraße (Bauherr Autonome Provinz Bozen-Südtirol).
- Verschiedene Reparatur- und Verbesserungsarbeiten in den gemeindeeigenen Gebäuden wie Grundschule, Kindergarten, Bauhof, Friedlerhof, Haus Wassermann, Bahnhof und Gemeindehaus.
- Aufräumungsarbeiten und Neustrukturierungen Bauhof (Organisation mit Ref. Wisthaler und GR Ortner).
- Baumschnitte im Bereich Widum und Annakapelle, Bahnhof, Park und Musikpavillon.
- Bei den Kehrarbeiten im Herbst war die neu angeschaffte Kehrmaschine den Gemeindearbeitern eine große Hilfe.
- Teilweise Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung (Vier Christbäume: Von Kurz Platz, Bahnhof, sowie an den Dorfeingängen).

Geplante Arbeiten

- Asphaltierungsarbeiten Feldweg „Graboden", Bereich Neunhäusern und Mooskirche; Anschlüsse Brücken Park und Villa Pepi und verschiedene Ausbesserungsarbeiten im Dorfzentrum.
- Auslichtung Böschungen an der Eggerbergerstraße (zusammen mir Arbeiter Fraktionsverwaltung) und kleine Instandhaltungsarbeiten.
- Auffrischung Bodenmarkierungen (im Bereich des Radweges erfolgt die Arbeit durch die Bezirksgemeinschaft).
- Fertigstellung Radweg (Ex-Munitionslager Platari bis Unterführung Bauhof) - sollte eine einvernehmliche Trassenführung gefunden werden.
- Verschiedene Arbeiten im Garten des Kindergartens (Bodenplatten bei Treppenaufgang Entfernung Bäume).
- Zuschüttung Froschteich am Dorfeingang West, sowie Neuerrichtung Teich im Bereich Biotop und Sanierung der Brücke „Grabach" (Begleitung der Arbeiten / Bauherr Autonome Provinz Bozen-Südtirol).
- Erneuerung und teilweise Sanierung der Brückengeländer.
- Sanierung der Dorfbrunnen im Gemeindegebiet, im Friedhof und am „Von Kurz"- Platz.
- Anbringung eines Holzreliefs an der Grundschule durch den Niederdorfer Künstler und Bildhauer Georg Krautgasser (Übergabe Palmsonntag, 17. April 2011).
- Behindertengerechte Adaptierung der Türen im Eingangsbereich und im Stiegenhaus des Gemeindehauses.

Erneuerung Zaun „Schattile Bachl“

- Neue Lampe beim Übergang über die Rienz : Steg bei „Stöcklmühle“.
- Fertigstellung der Infrastrukturen in der neuen Wohnbauzone im Unterdorf.
- Verbesserungen an der Weihnachtsbeleuchtung (Stecksystem).
- Erhebung aller Schlüssel in den Gemeindegebäuden und Neuinstallation einer übergreifenden Schließanlage (mit Bgm. Ploner und Ref. Wisthaler).
- Mithilfe bei der Erstellung eines Infrastrukturenplanes (Straßen mit Kreuzungen, Beschilderung, Leitungen, Schächte, Beleuchtung, usw.).
- Reorganisation und Neuschaffung von Parkplätzen.
- Einrichtung eines Monolokals im Bahnhof.
- Projektierung Gehsteig (Verbindung Von Kurz -Straße / Rienz - Straße).
- Projektierung Gehsteig, sowie Erneuerung der Beleuchtung (Bereich Oberdorf / Bar Irma)

Einige Arbeiten wurden bereits von den Gemeindearbeitern ausgeführt.

Ansonsten ist es mir ein großes Anliegen bei den verschiedenen Arbeiten Firmen, Handwerksbetriebe und Freiberufler aus dem Dorf einzubinden!

Quellen Trink- und Abwasser:

Bei allen drei Quellen (PEAGN / FONS SALUTIS / STEFANIE) sind wir im Besitz der ordnungsgemäßen Konzessionen und die Quellen werden nach den gesetzlichen Normen gewartet und überwacht.

Weiters sind wir stets bemüht, das Eindringen von Weißwasser in den Abwasserkanal zu reduzieren (z.B. Arbeiten Herbst 2010 im Bereich „Flor“). Eine zusätzliche Reduzierung in diesem Bereich erwartet sich die Gemeindeverwaltung durch die Erfassung aller Infrastrukturen, wo im Zuge der Arbeiten Schwachstellen bzw. Eindringungen ausfindig gemacht werden.

Im Sommer 2010 wurde in der Handwerkerzone die Abwasserleitung neu verlegt; demnächst wird auch die Trinkwasserleitung saniert werden müssen.

Kultur

Vereine

Übergemeindlich haben wir uns als Referenten der Gemeinden Prags, Toblach, Innichen und Sexten getroffen um gemeinsam hochwertige Kulturveranstaltungen zu bewerben. Vereinbart wurde bereits für den kommenden Sommer eine gemeinsame Kulturseite in den jeweiligen Dorfzeitungen, sowie auf der Homepage zu veröffentlichen. Fortgeführt wird die bewährte Zusammenarbeit von „Kulturzeichen Niederdorf“ und den Gustav-Mahler-Musikwochen (Künstl. Leiter Dr. Josef Lanz) mit einem besonderen Konzert am 17. Juli 2011 in der Kirche St. Magdalena in Moos.

Vertreten habe ich die Gemeinde Niederdorf bei den zweiten Zeitgeschichtstagen Pragser Wildsee Ende August 2010, wo Referent Hubert Mock einen Vortrag über „Hans Egarter Aspekte seiner politischen Biographie“ hielt.

Ein Höhepunkt war der Ausflug nach Markt Schönberg im vergangenen November, wo wir als Niederdorf mit großer Mithilfe der mitfahrenden Vereine groß aufgetrumpft haben. Als Delegationsleiter bedanke ich mich bei allen Beteiligten nochmals ganz aufrichtig für den Einsatz und die tolle Kameradschaft.

Die im Rahmen der Kulturkonferenz formierte Gruppe Kultur (Edi Rolandelli, Franz Strobl, Martin Gasser, Robert Burger) traf sich zu zwei Arbeitssitzungen. Vergangenen September organisierte man ein tolles Konzert in der Mooskirche mit einheimischen Musikern (Dudelsack, Orgel, Tuba). Der Erlös der freiwilligen Spenden wurde von den Interpreten in dankenswerter Weise als Startbeitrag für die Restaurierung der Orgel in der Spitalskirche gestiftet. Für heuer ist ein „Hoangart“ in einem Niederdorfer Gasthaus geplant.

Museum Haus Wassermann Austellungen

Gut angenommen wurde die letzte Ausstellung „Die wunderbare Welt der Puppen“ von den Niederdorfer Kunsthandwerkern Marianne und Anton Fauster, welche fast 3.000 Besucher anlockte.

Für 2011 plant man eine etwas andere Ausstellung mit dem Thema

„Olympia“. Gezeigt werden die olympischen Fackeln aus der Sammlung Podini, sowie Pustertaler Olympioniken in Bild und Text und Erinnerungen an die Olympiade 1956 in Cortina d'Ampezzo. Die Ausstellung wird am 04. Juni 2011 eröffnet und soll voraussichtlich bis Jänner 2012 zu sehen sein.

Offizielle Empfänge im Rathaus oder Führungen im Haus Wassermann gab es für das Familientreffen Hammerstein, die ÖVP Kameradschaft der Politischen Verfolgten und Bekenner für Österreich, die Katholische Frauenbewegung Dachau sowie für den Chor Santa Cecilia aus Zoppola.

Die Ausstellung „Rückkehr ins Leben“ war 2010 unterwegs in Dachau (Ev. Begegnungskirche KZ), Leipzig (Neues Rathaus), Schönberg (Kulturzentrum KUK) und in Kiel (Ev. Universitätskirche). Für 2011 sind Ausstellungen in Hamburg (Sophie Barat Schule) und im Kulturzentrum Fürstenfeldbruck geplant.

Die Ausstellung „Bezwungene Berge - Die Erschließung der Dolomiten durch Paul Grohmann“ wird über die Sommermonate im Hotel Pragser Wildsee zu sehen sein.

Am 1. Mai möchte man am Gemeindehaus eine Gedenktafel enthüllen, welche an die Befreiung der 139 Sippen- und Sonderhäftlinge aus 17 europäischen Nationen in Niederdorf am 30. April 1945 erinnern soll.

Zukunftskonferenz

Die im März 2010 erfolgreich abgeschlossene Zukunftskonferenz „unser niederdorf von morgen“ wurde vor kurzem von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol Abt. 24 Familie und Sozialwesen als Siegerprojekt in der Sparte „Gemeindepolitik“ ausgewählt und mit dem Preis CULTURA SOCIALIS (Beispiel geben, Zeichen setzen) ausgezeichnet. Die Preisverleihung erfolgte am 18. März 2011 in Bruneck (weitere Informationen auf der homepage www.niederdorf.eu). Es ist dies ein Erfolg und soll uns Niederdorfern Ansporn sein, an den gemeinsam erarbeiteten 19 Zielen weiter zu bauen und zu versuchen, diese kurz-, mittel- oder langfristig zu erreichen und umzusetzen.

Der neu errichtete Zaun bei der Unterführung Harrasser

Liebe NiederdorferInnen, geschätzte Leser, Ich würde mich freuen, wenn ich von Ihnen Rückmeldungen, Verbesserungsvorschläge, Anregungen oder auch sachliche Kritik erhalten würde. Jederzeit bin ich für ein Gespräch (Privat oder in der Sprechstunde) oder für einen Lokalaugenschein bereit.

Für die reibungslose Zusammenarbeit bedanke ich mich beim Bürgermeister Kurt Ploner, den Kollegen im Ausschuss, allen Gemeinderäten, dem Gemeindesekretär sowie bei allen Mitarbeitern. Ein Dankeschön meinem Vorgänger im Bereich Öffentliche Arbeiten Max Brunner und dem Hydraulikermeister Karl Kammerer für die wertvollen Informationen, sowie allen Freiberuflern, Handwerkern und Firmen für die ausgeführten Aufträge und Arbeiten.

Ein „EXTRA VERGELT'S GOTT“ den Gemeindearbeitern Peter und Manni für Ihre vielseitige und pflichtbewusste Tätigkeit, für Ihre Bereitschaftsdienste und die gewissenhafte Schneeräumung. Danke auch dem GR Andreas Ortner für seine kontinuierliche und wertvolle Mithilfe im Bereich der Öffentlichen Arbeiten und im Bauhof.

Ich versichere Ihnen, Ihr Wählerauftrag ist mir Verpflichtung mich mit Freude und Tatendrang für „unser niederdorf von morgen“ einzusetzen.

Robert Burger
Vize-Bürgermeister
Referent für Öffentliche Arbeiten und Kultur

Robert Burger
Vize-Bürgermeister
Referent für Öffentliche Arbeiten und Kultur
Handy 349 5851356 - Privat 0474 745399
e-mail Gemeinde: robert.burger@niederdorf.eu
e-mail Privat: burger.robert@rolmail.net
homepage Gemeinde Niederdorf www.niederdorf.eu

Sprechstunde
Montag 14.00 - 14.30 Uhr
Im Büro der Gemeindereferenten
oder Samstag Vormittag auf Anfrage (auch Lokalaugenscheine)

Gemeindeverwaltung Niederdorf

Erste Jungbürger-Feier der Gemeinde Niederdorf

Die Niederdorfer JungbürgerInnen mit Bürgermeister Kurt Ploner und Gemeindereferent Pepi Fauster

Am Goldenen Sonntag, dem 19. Dezember 2010 fand in Niederdorf erstmals eine Jungbürger-Feier statt. Eingeladen waren all jene, welche im Jahr 2010 ihren 18. Geburtstag feiern durften und somit volljährig geworden sind. Damit entstehen für sie nicht nur neue Möglichkeiten und Herausforderungen, sondern die jungen Erwachsenen übernehmen selbst die Verantwortung für ihr Leben, gelten auch vor dem Gesetz als Erwachsene und sind ein vollwertiges Mitglied unserer Gemeinde, mit allen Rechten und Pflichten.

11 von 17 Jugendlichen folgten der Einladung, 4 hatten sich entschuldigt. Eingeleitet wurde das Treffen mit der gemeinsamen Teilnahme am Gottesdienst in der Pfarrkirche Niederdorf, wo die Jungbürger ganz herzlich vom Herrn Pfarrer Albert Ebner und dem Jugendreferenten Pepi Fauster begrüßt wurden. Man ermutigte sie dazu, die vielen neuen Chancen und Möglichkeiten, die das Leben zu bieten hat, aktiv anzunehmen, Gemeinde zu gestalten und Gemeinschaft im Großen und Kleinen zu leben.

Anschließend nahm der Bürgermeister Kurt Ploner die Gruppe in der Gemeinde in Empfang und es folgte eine kurze Führung durch die Räumlichkeiten, damit die Jugendlichen einen Einblick ins Gemeindewesen erhalten.

Im Sitzungssaal fand dann der Hauptteil der Jungbürger-Feier statt: eine Diskussionsrunde unter dem Motto „Gemeinsam Gemeinde gestalten“. Geleitet wurde die Runde von Jugendreferent Pepi Fauster und Bürgermeister Kurt Ploner. Als Gäste waren auch Pfarrer Albert Ebner und Gemeindereferent Günther Wisthaler anwesend. Alle waren dazu eingeladen, ihre Meinung bezüglich Sicherheit, Jugendfreundlichkeit, Freizeitmöglichkeiten, usw. zu äußern, und jeder Änderungs- und Verbesserungsvorschlag der jungen Bürger wurde als Bereicherung für das Gemeindeleben angesehen. Aus den Gesprächen und Arbeitsblättern ging hervor, dass den Jugendlichen die aktive Beteiligung an unserer Gemeinde ein Anliegen ist und dass sie dazu bereit sind, an deren Gestaltung mitzuarbeiten.

Diskussionsrunde im Sitzungssaal der Gemeinde

Nach einem informativen und ergebnisreichen Vormittag waren alle Teilnehmer des Jungbürger-Treffens zu einem Mittagessen im Hotel Emma eingeladen. Dort wurden dann alte Erinnerungen ausgetauscht und man lachte über die noch längst nicht vergessenen Dummheiten der gemeinsamen Schuljahre.

Patrizia Fauster

Gemeindeverwaltung Niederdorf

Sommerbetreuung 2011

Aufgrund der Notwendigkeit und des vermehrten Wunsches, Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, bietet die Gemeinde Niederdorf auch im Sommer 2011 eine Sommerbetreuung für Kinder im Alter von 3-11 Jahren an.

Die Initiative wird nun schon zum vierten Male in Angriff genommen und hat zudem zum Ziele, Kindern in der Ferienzeit soziale Kontakte und interessante, lehrreiche Angebote zu ermöglichen und die Ferien somit sinnvoll zu gestalten. Die Kinder erleben das Recht auf Freizeit und Ferien, treffen sich zum Spielen, erleben Abenteuer und knüpfen neue Freundschaften.

Laut Bericht der „Kinderfreunde“ verlief die Betreuung im Sommer 2010 äußerst zufriedenstellend. Insgesamt 58 Kinder hatten sich zur Sommerbetreuung gemeldet. Die maximale Besucherzahl pro Tag betrug 28 Kinder, die minimale 10 Kinder, sodass sich eine durchschnittliche Besucheranzahl von 16 Kindern in den 40 Besuchstagen ergab. Pädagogisch betreut wurden die Kinder von vier Betreuerinnen der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde“. Das Betreuerteam plante und organisierte ein tolles Programm mit verschiedenen Wochenthemen wie „Kinderrechte“, „Natur“, „Verkehr“, usw. sowie Wanderungen und Ausflüge in den Tierpark Toblach, ins Volkskundemuseum Dietenheim, ins Aquafun nach Innichen, auf verschiedene Spielplätze und in den Wald. Die Auswertung der Fragebögen ergab eine positive Rückmeldung der Eltern, die besonders die Flexilibität des Angebotes und den netten Umgang der Betreuerinnen mit den Kindern hervorhoben.

Somit kann das Angebot auch für den Sommer 2011 gewährt werden, wofür die Gemeinde bereits Vorbereitungen und dementsprechende Beschlüsse gefasst hat:

a) Die Sommerbetreuung wird Kindern von Niederdorf im Alter von 3 -11 Jahren angeboten. Bei freien Plätzen können auch Kinder aus der Nachbargemeinde Prags teilnehmen. Urlauberkinder haben keinen Zutritt.

b) Der Zeitraum der Sommerbetreuung 2011 ist zwischen 27. Juni und 19. August 2011 (8 Wochen) an den Wochentagen Montag bis Freitag (ausgenommen Feiertage) jeweils von 7:30 bis 17:00 Uhr festgesetzt.

c) Für die pädagogische Betreuung der Kinder wird die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde“ von Bruneck beauftragt.

d) Das inhaltliche Programm wird von den „Kinderfreunden“ in Absprache mit der Gemeinde erstellt und beinhaltet wieder verschiedene Wochenthemen, Wanderungen, Ausflüge, die Zusammenarbeit mit einheimischen Betrieben und Vereinen, die Förderung der Landessprachen Deutsch und Italienisch sowie Integration.

e) Die Kostenforderungen der „Kinderfreunde“ an die Eltern betragen 20,00 Euro Einschreibegebühr sowie 7,50 Euro bzw. 8,50 Euro für die halbtägige bzw. ganztägige Teilnahme.

f) Die Gemeinde Niederdorf stellt an die Eltern Kostenforderungen von 3,00 Euro pro Mittagessen bzw. 2,00 Euro pro Lunchpaket.

g) Die Gemeinde Niederdorf unterstützt das Projekt folgendermaßen:
- kostenlose Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten im Kindergarten (Räume und Garten)
- Kostenübernahme von Strom, Müll, Abwasser, Putz- und Hygienemittel
- Essensbeitrag von 2,01 Euro pro Mittagessen und 2,00 Euro pro Lunchpaket

Die Einschreibungen zur Sommerbetreuung werden von den „Kinderfreunden“ im März / April durchgeführt.

Wir hoffen, dass die Initiative regen Zuspruch erfährt.

Pepi Fauster,
Gemeindereferent

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 14.10.2010 bis 20.03.2011
Elenco delle concessioni edilizie dal 14.10.2010 al 20.03.2010

Nr. - Datum / Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2010 / 58 vom 16.11.2010	Huber Waltraud, Hans-Wassermann-Straße 15, 39039 Niederdorf	Abbruch einer Dachgaube und Installation einer Photovoltaikanlage	Demolizione di un abbaino esistente ed installazione di panelli fotovoltaici	B.p./p.ed. 219 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 59 vom 17.11.2010	Leitgeb Julia Elfriede, Weiherweg 1, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Überdachung für den Eingangsbereich	Realizzazione di una tettoia per l'entrata	B.p./p.ed. 297 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 61 vom 29.11.2010	Stifter Hans Peter, Von-Kurz-Straße 43, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 633 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 62 vom 30.11.2010	VNI Srl, Oberragen 12, 39031 Bruneck	Errichtung eines Wohnhauses best. aus 6 Wohneinheiten – 2. Variante	Costruzione di una casa composta da 6 unità abitative – 2. Variante	G.p./p.f. 46/1 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 63 vom 30.11.2010	Mittersteinerhof KG des Röser Rudolf & Co., Stainachweg 1, 39039 Niederdorf	Anbringung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 185 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 64 vom 30.11.2010	Harrasser Gabriel, Eggerberg 16, 39039 Niederdorf	Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes	Ampliamento della casa agricola	B.p./p.ed. 190 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 65 vom 30.11.2010	Mittersteinerhof KG des Röser Rudolf & Co., Stainachweg 1, 39039 Niederdorf	Bau eines Schaf- und Geflügelstalles sowie zum Bau von 2 Heuschupfen am Mittersteinerhof	Costruzione di una stalla per pecore e galline nonché di 2 fienili sulle aree del maso Mittersteiner	B.p./p.ed. 185 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 66 vom 01.12.2010	Quorum soc. di Gestione del Risp. p. azioni, Via Camperio 14, Mailand	Errichten einer Wohnanlage – 2. Variante	Realizzazione di un condominio – 2. Variante	B.p./p.ed. 477 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 67 vom 17.12.2010	Rauter Monika, Weiherweg 7, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Gartenlaube	Realizzazione di una pergola	B.p./p.ed. 308/3 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 68 vom 20.12.2010	Trenker Günther, Rienzstraße 53, 39039 Niederdorf	Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses sowie der bestehenden Werkstatt – 2. Variante	Risanamento e ampliamento della casa nonché dell'officina esistente – 2. Variante	B.p./p.ed. 353 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa G.p./p.f. 286/4 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 1 vom 20.01.2011	Irenberger Johann, Kopfsguter Albert, Kopfsguter Armin, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Reihenhauses	Realizzazione di una casa	G.p./p.f. 916/8-9 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 2 vom 08.02.2011	Stauder Anna Maria, Stauder Elisabeth, Parkweg 1, 39039 Niederdorf	Errichtung von Dachgauben – 1. Variante	Realizzazione di abbaini – 1. Variante	B.p./p.ed. 21 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 3 vom 09.02.2011	Hörmann Alexander, Parkweg 39, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 475 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 4 vom 09.02.2011	Gruber Martin, Eggerberg 13, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	G.p./p.f. 1543/1 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 5 vom 09.02.2011	Kammerer Anton, Handwerkerzone 27, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p..p.ed. 430 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 6 vom 01.03.2011	Sommadossi Valentino, Hans-Wassermann-Str. 62, 39039 Niederdorf	Schließen des Eingangsbereiches im EG und OG	Chiusura dell'entrata a piano terra nonché al 1° piano	B.p./p.ed. 575 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 7 vom 07.03.2011	Rauter Monika, Weiherweg 7, 39039 Niederdorf	Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel-Gasthof Weiherbad	Ampliamento qualitativo e quantitativo del Hotel-Albergo Vivaio	B.p./p.ed. 167/1-4 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa

Sitzungen der Baukommission

Es wird allen Interessierten mitgeteilt, dass folgende Termine für die Sitzungen der Gemeindebaukommission festgelegt wurden:

24.Jänner 2011
21.März 2011
16.Mai 2011
27.Juni 2011
22.August 2011
10.Oktober 2011
28.November 2011

Sollten Sie ein Projekt vorzulegen haben, werden Sie ersucht, dasselbe mit allen notwendigen Unterlagen
14 Tage vor dem jeweiligen Sitzungstermin
im Gemeindebauamt abzugeben.

Sedute della commissione edilizia

Si porta a pubblica conoscenza che sono stati fissati i seguenti termini per le sedute della commissione edilizia comunale:

24 gennaio 2011
21 marzo 2011
16 maggio 2011
27 giugno 2011
22 agosto 2011
10 ottobre 2011
28 novembre 2011

Nel caso che Lei abbia da presentare un progetto è invitato di presentarlo con tutti gli allegati necessari
14 giorni prima della relativa seduta
nell`ufficio tecnico comunale

Gesundheitskarte-Bürgerkarte Südtirol

Seit Mitte März können die neuen Gesundheitskarten-Bürgerkarten in der Gemeinde aktiviert werden. Gleichzeitig wird das um auf die Online-Dienste zugreifen zu können notwendige Lesegerät an jene Haushalte ausgegeben, welche einen Internetzugang haben.

Aktivierung der Karte in der Gemeinde Niederdorf:

1. Stock (Sekretariat): Maria Jud

Erdgeschoss (Steueramt) : Ingrid Rainer Berdozzo

Wer die Karte noch nicht aktiviert hat, braucht keine Eile zu haben. Die Dienste des Gesundheitswesens sind auch ohne Lesegerät zugänglich.

In den vergangenen Wochen sind in Südtirol die neuen Gesundheitskarten- Bürgerkarten zugestellt worden.

Mit diesen begeben sich die Bürger in die Rathäuser, um die neuen Chipkarten zu aktivieren und das Lesegerät abzuholen. Bei erfolgter Aktivierung wird diesen Bürgern dann per Post ein Pin-Code zugesandt, der ihnen wiederum den Zugriff auf den dafür vorgesehenen Bereich im Südtiroler Bürgernetz (www.provinz.bz.it) ermöglicht.

Wer die Funktionen der Bürgerkarte noch nicht aktiviert hat, muss sich jedenfalls keineswegs beeilen. So werden die Online-Dienste, auf die man mit der Bürgerkarte zugreifen kann, erst in den nächsten Wochen und Monaten Schritt für Schritt freigeschaltet.

Und, was noch wichtiger ist: Die Karte kann auch ohne Aktivierung uneingeschränkt in Apotheken, Krankenhäusern, Gesundheits-Sprengeln und bei den Hausärzten genutzt werden!

Preisreduzierung für Benzin und Dieselöl

Bezüglich der Preisreduzierung an den Tankstellen teilen wir mit, dass die neue Gesundheitskarte - Bürgerkarte Südtirol hierfür noch nicht funktioniert.

Hierzu muss weiterhin die gewohnte "alte" Gesundheitskarte oder die Steuerkodexkarte verwendet werden.

Alle Infos zu Gesundheits- und Bürgerkarte gibt's im Bürgernetz, und zwar unter der Adresse www.provinz.bz.it/buergerkarte. In der Rubrik "Aktivierung" wird im Detail erklärt, was getan werden muss, um die Gesundheits- in eine Bürgerkarte zu "verwandeln", während die Rubrik "Onlinedienste" jene Dienste auflistet, auf die mit der Bürgerkarte digital zugegriffen werden kann.

Auch im Social Network Facebook gibt's eine eigene Seite mit Infos über die Bürgerkarte, zudem gibt ein Call Center unter der Nummer 800 816 836 montags bis freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr Auskunft.

Tessera Sanitaria - Carta dei servizi Provinciale

Da metà di marzo la nuova Tessera sanitaria-Carta provinciale dei servizi può essere attivata presso il Comune. Nello stesso momento verranno consegnati i lettori necessari per accedere ai servizi online ai nuclei famigliari con accesso internet.

Attivazione della tessera presso il Comune di Villabassa:

1° piano (segreteria): Maria Jud

piano terra (ufficio tributi) : Ingrid Rainer Berdozzo

Per chi non ha ancora attivato la carta, però, non c'è nessuna fretta: Con la semplice tessera sanitaria sono fruibili tutti i servizi della sanità anche senza lettore.

Nelle settimane passate sono state consegnate le nuove Tessere Sanitarie-Carte Provinciali dei Servizi.

Con queste i cittadini si recano presso i comuni per attivare il chip della nuova Tessera e per ritirare il lettore.

Dopo l'attivazione gli utenti riceveranno a casa per posta il codice PIN che consentirà loro di accedere all'area riservata sulla Rete Civica (www.provincia.bz.it).

Per chi non avesse ancora attivato la TS-CPS, comunque, non c'è nessuna fretta: i primi servizi online saranno disponibili soltanto fra qualche settimana/mese.

E soprattutto: la Tessera Sanitaria, anche non attivata, è valida per tutte le operazioni riguardanti farmacie, ospedali, distretti e medici di base!

Riduzione sul benzina e gasolio

Riguardante la riduzione presso i benzinai informiamo che la nuova Tessera Sanitaria - Carta Provinciale dei Servizi non funziona ancora per tale servizio.

È ancora possibile utilizzare come da abitudine la "vecchia" tessera sanitaria o in alternativa la tessera del codice fiscale.

Per tutte le informazioni sulla Tessera sanitaria-Carta provinciale dei servizi è possibile consultare la pagina internet www.provincia.bz.it/cartaservizi. Nella sezione "attivazione" viene spiegato nei dettagli dove e a chi rivolgersi per attivare la propria tessera, mentre nella sezione "servizi online" sono elencati i primi servizi ai quali si potrà accedere dal proprio computer di casa.

La TS-CPS è anche su Facebook, il social network più popolare del mondo: per trovare la pagina dedicata basta inserire il termine "carta dei servizi" nella maschera di ricerca. A disposizione c'è anche il call center, con gli operatori e le operatrici che rispondono dalle 8 alle 17, dal lunedì al venerdì, al numero verde 800 816 836.

Informationen vom Referenten für Umwelt, Florian Sinner

Dorfsäuberungsaktion

Am Samstag, 30. April 2011 wird in Zusammenarbeit mit den Vereinen Niederdorfs eine Dorfsäuberungsaktion durchgeführt.
Wir treffen uns mit allen Freiwilligen um 8.00 Uhr bei der Feuerwehrhalle.

Waschdienst Biomüllbehälter

Ab sofort steht wieder der Waschdienst für die Biomüllbehälter der Haushalte beim Recyclinghof Niederdorf in der Handwerkerzone zur Verfügung.

Grünschnitt

Auch heuer besteht wieder die Möglichkeit, Grünschnitt „unterhalb“ des Fußballplatzes zu entsorgen. Wir ersuchen, die Ablagerung ordnungsgemäß vorzunehmen!
Kleine Sträucher und Sträucherschnitt (kleine Äste) können während der normalen Öffnungszeiten im Recyclinghof abgegeben werden

Wertstoffinseln

Wir fordern die Nutzer der Wertstoffinseln auf, dieselben sauber zu halten. Besonders die Anrainer, welche in der Nähe der Sammelbehälter und Sammelstellen leben, haben das Recht auf Ordnung und Sauberkeit.
Darum ist es auch gerechtfertigt, dass sie Personen, welche sich bei der Entsorgung ihrer Abfälle nicht ordnungsgemäß verhalten, darauf hinweisen bzw. dies an die Gemeindeverwaltung weiterleiten.
Die vorgeschriebenen Zeiten bzgl. Deponieren der Kartonagen und der grünen Säcke sind einzuhalten!

Hundehaltung

Die Gemeindeverwaltung hat eine weitere Hunde-Toilette angekauft. Diese befindet sich in der Handwerkerzone Richtung Mooskirche.
Auf dem gesamten Gemeindegebiet verstreut befinden sich derzeit 6 Hundetoiletten. Zusätzlich können bei Bedarf Hundesäckchen im Steueramt der Gemeinde abgeholt werden.

Informazioni dell’assessore per l’ambiente, Florian Sinner

Azione PAESE PULITO:

In collaborazione con le varie associazioni di Villabassa il giorno sabato, 30 aprile 2011 verrà effettuata di nuovo l'azione „paese pulito“.
Alle ore 8.00 ci ritroviamo con tutti i volontari presso il magazzino dei vigili del fuoco.

Servizio lavaggio dei contenitori dell'umido

Presso il centro di riciclaggio di Villabassa nella zona artigianale è nuovamente disponibile il servizio lavaggio dei contenitori per la raccolta dei rifiuti biologici.

Taglio d'erba

Anche quest'anno c'è la possibilità di depositare il taglio d'erba dei giardini privati presso il punto di raccolta vicino al campo sportivo. Vi invitiamo ad un comportamento regolare!
Piccoli cespugli e tagli di cespugli ed alberi (rami piccoli) possono essere consegnati durante gli orari di apertura al centro di riciclaggio.

Isole ecologiche

Invitiamo gli utenti delle isole ecologiche a tenere ordine intorno ai singoli contenitori. Gli abitanti intorno ai punti di raccolta hanno il diritto di trovare pulizia ed ordine vicino alle loro abitazioni.
È perciò giustificato che persone che non rispettano il regolamento per lo smaltimento dei loro rifiuti vengano richiamati oppure il loro comportamento venga comunicato all'amministrazione comunale.
Gli orari previsti per la deposizione di cartonaggi e sacchi verdi sono da rispettare!

Detenzione cani

L'amministrazione comunale ha acquistato un' ulteriore toilette per cani. Questa si trova nella zona artigianale, direzione S. Maddalena.
Su territorio comunale attualmente ci sono 6 di queste toilettes. In più i rispettivi sacchetti si possono ritirare anche presso l'ufficio tributi in Comune.

Alle Hundebesitzer müssen sich an die Gemeindeverordnung über die Führung und das Halten von Hunden, genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 3 vom 21.01.2010, halten.

Hier ein Auszug aus der genannten Verordnung:

Artikel 5: Haltung von Hunden in öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Bereichen

1. Um Schäden oder Verletzungen an Personen oder Gegenständen vorzubeugen, müssen Hundeeigentümer und -halter folgende Vorsichtsregeln einhalten:
   A) Die Hunde müssen auf allen öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Flächen immer an der Leine geführt werden.
   B) Die Leine darf nicht länger als 1,5 m sein.
   C) Die jeweiligen Hundeeigentümer und -halter sind verpflichtet, einen geeigneten Maulkorb für ihre Hunde bei sich zu haben. Dieser muss den Tieren auf Verlangen der Behörde oder falls Gefahr für die Unversehrtheit von Menschen und Tieren besteht, angebracht werden.

Artikel 6: Hundekot

1. Die Eigentümer und Hundehalter müssen dafür sorgen, dass die Exkremente der Tiere, die öffentliche oder öffentlich zugängliche Flächen verunreinigen, sofort mit geeigneten Hilfsmitteln entfernt werden.
2. Die Hundehalter müssen, sofern sie sich auf öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Orten befinden, immer geeignete Geräte mit sich führen, die sie auf Verlangen der beauftragten Überwachungsorgane laut Art. 11 vorweisen und verwenden, um damit den von Exkrementen verunreinigten Boden zu säubern.
3. Als geeignete Geräte zur Reinigung des mit Hundekot verschmutzten Bodens gelten eine kleine Schaufel und ein Säckchen oder ein verschließbares Säckchen oder jedes andere Gerät, mit dem die Exkremente problemlos vom Boden entfernt und im Mülleimer entsorgt werden können.

Artikel 9: Verbotszonen für Hunde

1. Der Zutritt für Hunde ist verboten auf:

A) Friedhöfen

B) Kinderspielplätzen

C) Höfen von Kindergärten und Grundschulen

D) landwirtschaftlich genutzten Flächen (z.B. Wiesen, Äcker) während der Vegetations-periode vom 1. April bis zum 31. Oktober

E) Kurpark

Das Zutrittsverbot gilt auch dann, wenn keine entsprechenden Schilder angebracht sind.

Tutti i possessori di cani devono rispettare il regolamento comunale sulla detenzione di cani, approvato con delibera del Consiglio n. 3 del 21/01/2010.

Sotto un'estratto dal regolamento citato:

Articolo 5: Detenzione dei cani nelle aree urbane e ai nei luoghi aperti al pubblico

1. Ai fini della prevenzione di danni o lesioni a persone, animali o cose i proprietari e detentori di cani devono adottare le seguenti misure:
   A) Devono utilizzare sempre il guinzaglio durante la conduzione dell'animale nelle aree urbane e nei luoghi aperti al pubblico.
   B) Il guinzaglio non deve superare la lunghezza di 1,50 metri
   C) I proprietari ed i detentori dei cani devono portare con sé una museruola adeguata, da applicare al cane in caso di rischio per l'incolumità di persone o animali o su richiesta delle autorità competenti.

Articolo 6: Escrementi dei cani

1. I proprietari ed i detentori dei cani, qualora gli animali lordino con i loro escrementi aree urbane e luoghi aperti al pubblico, devono provvedere mediante idonea attrezzatura all'immediata pulizia del suolo dagli escrementi.
2. I detentori dei cani, qualora si trovino in luoghi aperti al pubblico, devono essere muniti di strumenti idonei, i quali devono essere utilizzati per la pulizia del suolo dagli escrementi e che su richiesta devono essere esibiti agli incaricati alla vigilanza di cui all'art. 11.
3. Per strumenti idonei si intendono una paletta e un sacchetto o un sacchetto richiudibile, o qualsiasi altra attrezzatura che consenta agevolmente di raccogliere gli escrementi e di riporli nei contenitori di rifiuti.

Articolo 9: Zone vietate ai cani

1. L'accesso ai cani è vietato:

A) nei cimiteri

B) nei parchi gioco per i bambini

C) nei cortili di scuole materne ed elementari

D) sulle superfici ad uso agricolo (p.es. prati, campi, aree coltivate a ortaggi) durante il periodo vegetativo dal 1 aprile fino al 31 ottobre

E) nel parco

Il divieto di accesso vale anche se non sono stati apposti relativi segnali.

Betriebsporträt

15 Jahre innovative Technologien

KAMMERER ANTON
ELEKTRO- ENERGIETECHNIK
Photovoltaik
www.kammerer-etec.it NIEDERDORF

Firmenchef Anton Kammerer mit Ehefrau Brigitte und Sohn Simon

Die Faszination für die Elektronik fing für Anton Kammerer bereits als kleiner Junge an.

Viele Uhren, Wecker und andere Elektrogeräte mussten anfangs ihr „Leben“ lassen, weil diese aus Neugierde in die einzelnen Bestandteile zerlegt wurden, um so das Innenleben zu erforschen und zu verstehen, wie sie „ticken“.

Das kostbare Küchenradio der Eltern für wissenschaftliche Zwecke in seine Einzelteile zu zerlegen, war leider tabu, und nur deshalb funktioniert es heute noch.

Nach ausgezeichnetem Abschluss der Elektrofachschule 1977 fing bereits mit 16 Jahren für Anton das Berufsleben an.

In der Elektrofirma Dorfmann „Steuer- und Regelungstechnik“ in St. Lorenzen arbeitete Anton sich schnell ein. Schon im ersten Arbeitsjahr wurde ihm von seinem Arbeitgeber das Vertrauen geschenkt, selbstständig eine große Anlage in Betrieb zu nehmen. Mit dem Werkzeugkoffer unterm Arm fuhr er mit dem Bus nach Bozen - da noch ohne Führerschein um im damaligen Handelskammergebäude den noch heute bestehenden und funktionstüchtigen Schaltschrank für die gesamte Klimaanlage des Hauses anzuschließen und einzuregulieren.

Große und lehrreiche Arbeiten folgten, u.a. Schaltschränke für Klimaanlagen einiger Hotels in Zagreb samt dortiger Montage sowie für Firmen in Bagdad.

Im Jahr 1985 eroberten SPS-Steuerungen und computergesteuerte Maschinen den Markt und weckten das Interesse von Anton. Auf der Suche nach neuen Herausforderungen wechselte Anton nach 8 Jahren in die Fa. GKN-Birfield (heutige GKN-Driveline). Der dortige große Maschinenpark war auf einem sehr hohen technischen Stand, der regelmäßig gewartet und zum Teil auf individuelle Bedürfnisse der Firma umgebaut werden sollte.

Viele Fortbildungen, u.a. Weiterbildungskurse bei Siemens in Nürnberg, Englisch Sprachkurse (die originalen Betriebsanleitungen für Steuerungen waren damals nur in Englisch geschrieben), die Meisterausbildung bis hin zum Energieberater trugen Früchte.

Nach 18 Jahren Berufserfahrung in Regelungs- und Steuerungstechnik stand im Jahr 1995 der Entschluss fest und die Zeit war reif für den eigenen Meisterbetrieb:

Elektro- und Energietechnik
des Kammerer Anton

Schaltschrank-Bau für Handelskammer in der Werkstatt

Mit dem Reiz, von der Kundenberatung über die Erstellung und Inbetriebnahme der bestellten Anlage bis hin zur Nachbetreuung alles in Eigenleistung zu realisieren, ging er den Schritt in die Selbstständigkeit.

Ehefrau Brigitte hat ihn von Anfang an unterstützt und ist für die Verwaltung im Büro zuständig. Tochter Vera als Mitarbeiterin eines renommierten Wirtschaftsberater-Büros steht dem Betrieb seit einigen Jahren tatkräftig zu Seite.

Die Fa. Kammerer Anton feierte im Sommer 2010 ihr 15 jähriges Bestehen.

Zur gleichen Zeit ist Sohn Simon nach dem Abschluss der Gewerbeoberschule, Fachrichtung Elektrotechnik, mit großer Begeisterung in den kleinen Familienbetrieb eingestiegen. Auch er ist ein Tüftler und hat schon in jungen Jahren ein altes Fahrrad in ein funktionstüchtiges Elektrofahrrad umgebaut.

Von Steuerungssystemen im Hotel-, Privat- und Industriebereich, bis hin zu Elektroinstallationen, die auf individuelle Wünsche angepasst sind, bieten wir unseren Kunden ausgereifte, innovative und intelligente Technologien und fachgerechte Lösungen.

Montage einer Photovoltaik-Anlage

Bereits seit Betriebsgründung im Jahre 1995 installieren wir Photovoltaikanlagen und haben deren Entwicklung sehr nah miterlebt.

Besonders schätzen unsere Kunden:

- unsere gut ausgewählten, bestens aufeinander abgestimmten Photovoltaik-Komponenten, denn nur so können Höchstleistungen erzielt werden;
- die genauen Kalkulationen zur Wirtschaftlichkeit der Anlage, die auf langen Erfahrungswerten beruhen;
- die Nachbetreuung zu Fragen und Hilfe jeder Art im Zusammenhang mit dem GSE- Portal .

Mit Freude und Bereitschaft öffnen wir uns gerne neuen und zeitgerechten Technologien, um auch in Zukunft beste Lösungen zur Energieproduktion und Energieeinsparung bieten zu können.

Fa. Kammerer Anton
www.kammerer-etec.it

Schaltschrank Industriesteuerung

Montagearbeiten

Photovoltaik - Strom aus Sonnenlicht

Photovoltikanlage auf der Fraktionshalle in Niederdorf

Wie entsteht Solarstrom?

Unter Photovoltaik (kurz: PV) versteht man die direkte Umwandlung von Sonnenstrahlen in elektrischen Strom mittels Siliziumzellen. Keine andere Form der Energieproduktion ist so unerschöpflich, nachhaltig und umweltfreundlich.

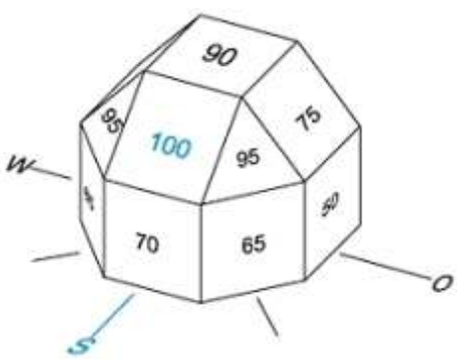
Woraus besteht ein Photovoltaikmodul?

Ein Photovoltaikmodul besteht überwiegend aus Silizium. Silizium ist nichts anderes als Quarzsand. Der Rest besteht aus Glas und Aluminiumrahmen (Entsorgung unproblematisch).

Ausrichtung und Neigung der Module

PV-Anlagen können überall dort installiert werden, wo ausreichend Licht einfällt. Einen optimalen Ertrag bietet eine südorientierte Fläche mit etwa 30° Neigung. Ausrichtungen zwischen Südwest und Südost bei einer Modulneigung zwischen 25° und 60° verringern die Energieproduktion nur geringfügig, wobei das Pustertal durch die offene Süd-West Ausrichtung besonders begünstigt ist. Die Module produzieren am meisten Strom bei viel klarem Sonnenlicht (nicht Hitze), sauberer Luft, kühlen Temperaturen und frischem Wind.

Die Grafik gibt Aufschluss über Energieertrag in % auf verschiedenen Ausrichtungen



Grundsätzlich gilt, dass die Abweichung der Dachfläche von Süden geringere Auswirkungen hat, je flacher die Neigung des Daches ist.

Fördertarife GSE (Gestore Servizi Energetici)

Die staatlichen Fördertarife hinsichtlich aus PV-Anlagen produziertem Strom (in bestimmten Zeit-Abständen gestaffelt) sind mittels Ministerialdekret geregelt und werden ab dem Inbetriebnahmedatum für 20 Jahre garantiert und bleiben unverändert. (z.B.: für Anlagen auf Gebäuden mit einer Leistung zwischen 3 und 20 kWp, welche innerhalb 30.04.2011 ans Netz gehen, wird ein Fördertarif von € 0,377 je produzierter Kilowattstunde gewährt)

Die Senkung der Förderungen wird durch günstigere Anschaffungskosten kompensiert, somit ist die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen immer gegeben.

Aus baubiologischer Sicht

Umweltinstitut in München und Diplomingenieur beim Allgäuer Überlandwerk Gerhard Juli:

Zitat: "Die elektromagnetischen Felder durch Photovoltaik-Anlagen sind vergleichbar mit denen, die übliche Haushaltsgeräte erzeugen."

Dolomiten 02.12.2010 Liugi Minach, Leiter der Umweltagentur:"Bei richtiger Planung sind PV-Anlagen völlig unbedenklich".

Einige interessante Eckdaten für die Gemeinde Niederdorf:

Laut GSE Portal, Stand:31.12 2010

Registrierte Anlagen: 29
Installierte Leistung: 481 kWp

Mit diesen PV-Anlagen werden jährlich 553.000 kWh produziert.

Davon können 138 Vier-Personen-Haushalte mit elektrischer Energie versorgt werden, und gleichzeitig jährlich rund 332.000 Tonnen an Kohlendioxid eingespart werden.

Weitere Informationen unter
www.gse.it

Kammerer Anton

Amt für Naturparke

Lebensraumgestaltung im Biotop Rienzau

Die westlich von Niederdorf gelegene Rienzau gilt als das größte zusammenhängende Augebiet im Oberen Pustertal und wurde im Jahr 1981 unter Schutz gestellt. Die vorhandenen Feuchtzonen stellen den wertvollsten Teil des Schutzgebiets dar.

Beim Bau der Niederdorfer Umfahrungsstraße wurde die Errichtung eines Absatzbeckens für Straßenabwässer innerhalb des Schutzgebiets notwendig. Eingriffe in Biotopen sind grundsätzlich aber nur möglich, wenn dafür Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden. In diesem Sinne wurde damals von der Landesregierung die Anlegung einer offenen Feuchtfläche zwischen Landesstraße und Zuggeleise vorgeschrieben. Die daraufhin teilweise durchgeführten Arbeiten sorgten für Unmut auf verschiedenen Seiten. Aufgrund mehrerer Aussprachen zwischen dem Grundeigentümer, der Gemeindeverwaltung sowie den zuständigen Landesämtern wurde nun in Einvernehmen folgende Ausgleichmaßnahme beschlossen:

Realisierung neuer Feuchtlebensräume im östlichen Bereich des bestehenden Biotops, Pflanzung von Sträuchern, Gestaltung des Biotopzuganges und somit Aufwertung der bereits geschützten Fläche. Die Wiesenfläche zwischen Landesstraße und Zuggeleise wird wiederhergestellt und begrünt.

In diesem Bereich des Biotops wird der neue Feuchtlebensraum angelegt

Die notwendigen Arbeiten werden im Frühjahr 2011 durchgeführt. Das noch vorhandene Brennholz muss von den Besitzern abtransportiert werden. In Zukunft ist keine Brennholzlagerung innerhalb der Biotopfläche mehr gestattet. Auch das Ablagern und Entsorgen von Grünmaterial, Strauchgut und Müll sind verboten und werden geahndet.

Das Biotop Rienzau stellt einen ökologisch sehr wertvollen Lebensraum im Gemeindegebiet von Niederdorf dar und soll durch diese Maßnahme aufgewertet werden. Durch eine besucherfreundliche Gestaltung des Eingangsbereiches soll dieser Biotopteil auch als Aufenthalts- und Beobachtungspunkt für die Niederdorfer Bevölkerung dienen.

Autonome Provinz Bozen-Südtirol
Abteilung Natur und Landschaft

Im Rahmen der Christbaumverteilung 2010 konnte der Leiter der Forststation Welsberg, Eugen Oberstaller, der Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal einen Scheck in Höhe von 600,00 € übergeben.

Wir danken allen, die durch den Erwerb eines Christbaumes dazu beigetragen haben.

Südtiroler Bauernbund - Ortsgruppe Niederdorf

Jahresversammlung und Fachtagung

Die aufmerksamen Teilnehmer bei der Jahresversammlung

Zur jährlichen Vollversammlung mit Fachtagung fand sich kürzlich eine ansehnliche Zahl von Bauern, bäuerlicher Jugend und Bäuerinnen im Hotel „Emma“ in Niederdorf ein.

Obmann Reinhard Stabinger konnte nach Abhaltung einer Gedenkminute für den im letzten Sommer verstorbenen Bauern Alois Durnwalder, Knoll, der auch ehemaliger Bauernbundortsobmann war, mehrere Ehrengäste begrüßen; darunter den Bürgermeister Kurt Ploner, den Landesobmannstellvertreter und Bezirksobmann Viktor Peintner, die Ortsbäuerin Marianna Rienzner, den Obmann der Bauernjugend, Reinhard Hofer, den Almpräsidenten Johann Jaeger sowie den Fraktionspräsidenten Herbert Fauster und den Maschinenringobmann Martin Bachmann.

Obmann Reinhard Stabinger blickte in seinem Tätigkeitsbericht auf das vergangene, intensive Arbeitsjahr zurück: In 12 Ortsbauernratssitzungen wurde die Jahrestätigkeit besprochen und Vorgehensweisen beschlossen.

Nach der Vollversammlung im Februar nahmen im März mehrere Bauernvertreter an der Zukunftskonferenz teil. Es wurde ein Infoabend über das Pachtgesetz sowie über aktuelle Themen im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen abgehalten. Zur Förderung der Geselligkeit wurde ein Almfest auf der Putzalm, sowie im Herbst ein gemeinsames Törggelen mit der Bauernjugend veranstaltet. Gegen Ende 2010 wurde mit der Erhebung für eine eventuell geplante Biogasanlage für das Oberpustertal begonnen.

Bereits letztes Jahr wurde die Forsttagssatzung in die Jahresversammlung des Bauernbundes eingebaut; nach dem positiven Echo hielt auch heuer Bezirksforstinpsektor Dr. Günther Pörnbacher gemeinsam mit Stationsleiter Eugen Oberstaller und dem für Niederdorf zuständigen Revierleiter Josef Gruber die Forsttagssatzung ab.

In einer ansprechenden Powerpointpräsentation gaben die Förster einen Überblick über die Holzmarksituation, über die Krise im Bausektor, über die Schwierigkeiten in der Waldarbeit aufgrund von Windwurf und dem zu frühen Wintereinbruch im Oktober. Sie gingen auch ein auf die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten im Wald, auf die Nutzung des Holzes und die Führung der Waldkartei. Genannt wurde auch das Baumfest für die Grundschulen im Frühjahr.

Revierleiter Pepi Gruber hat sich im letzten Jahr besonders mit der Waldbeschreibung auseinandergesetzt. Es gibt ca. 200 Waldkarteien und es konnte der Hiebsatz für 10 Jahre festgelegt werden.

Genannt wurden weiters die Einnahmen für die Pilzegelder, welche nach Abzug des dem Tourismusverein zustehenden Betrages für die Instandhaltung des Putzalmweges verwendet wurden. Zur Tätigkeit der Forstbehörde gehören auch die Erhebungen der Waldkrankheiten, die Schneemessungen für den Lawinenwarndienst, die Vornahme der Weideverbesserungen, in guter Zusammenarbeit mit der Almverwaltung Plätzwiese, sowie die Weideverbesserung auf der Stolla-Alm.

Besondere Anforderungen an die Forstbehörde stellt die Aktualisierung der Höfekarteien (Geolafis), da die Lafis-Flächenbögen ein wichtiges Instrument bei allen Ansuchen wie UMA, Verlängerung der Pachtverträge usw. darstellen. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Fraktions-

arbeitern beim Öffnen der Auskehren, beim Kluppieren und Freischneiden der Forstwege konnten viele Arbeiten leichter verwirklicht werden. Für 2011 werden die Gestaltung der Hofzufahrt Happental, die Weideverbesserung auf der Plätzwiese sowie die Fertigstellung des Troteweges geplant.

In seinen Grußworten berichtete Bürgermeister Kurt Ploner über die Aussprache der Oberpustertaler Gemeinden mit den Bauern betreffend die eventuell geplanten Biogasanlage bzw. die zentrale Heutrocknungsanlage, wofür Ergebnisse der Machbarkeitsstudien abgewartet werden. Der Bürgermeister sprach auch über die aktuelle Situation bezüglich der Fertigstellung des Fahrradweges in der Platari, über die bevorstehende Sanierung der Eggerbergstraße und über die Vorantreibung der in der Zukunftskonferenz aufgegriffenen Ideen, wie z.B. Kooperation Landwirtschaft-Tourismus, Flurbereinigung u.Ä. und erhofft sich eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem Bauernbund und der Fraktionsverwaltung.

Landesobmannstellverteter und Bezirksobmann Viktor Peintner gratulierte dem Niederdorfer Bauernbund zu seiner regen Tätigkeit; er gab einige Informationen zum Gefahrenzonenplan, zu den Bestimmungen der Treibstoffmeldung, zur Berücksichtigung der Landwirtschaft im Landeshaushalt; er ging auch auf die gefährliche Situation bei den Fahrradwegen sowie auf die Regelung bei Mountainbikewegen ein. Viktor Peintner wünschte abschließend allen ein gutes Landwirtschaftsjahr 2011.

Nach dem Mittagessen gesellten sich weitere Bauern aus Toblach und Innichen eingeladen über die Schaukäserei Drei Zinnen zur Versammlung, zumal das Hauptreferat zum Thema „Heuwirtschaft in den alpinen Grünlandregionen, von der Produktion von Qualitätsheu bis zur Vermarktung von wertvoller Heumilch sowie Heumilchkäse“ angesetzt war.

In der Sennerei Drei Zinnen ist man bezüglich der Verarbeitung von Heumilch mit Verzicht auf Silagefütterung etwas hin- und hergerissen. Nachdem auch die eventuelle Errichtung einer zentralen Heutrocknungsanlage in Zukunft ein Thema sein könnte, lud man als Referent Herrn Karl Neuhofer aus dem Salzburger Land ein; dieser ist selbst Bio-Heumilchbauer und Vorsitzender der vor ein paar Jahren gegründeten „ARGE Heumilch Österreich“, in welcher 8000 Heumilchbauern sowie 60 Sennereien zusammengeschlossen sind.

Nachdem eine Umstellung von Silagewirtschaft auf reine Heuwirtschaft für uns Bergbauern wegen der Schaffung von zusätzlichen Heubergeräumen und Energiespesen u.Ä. eine große finanzielle Belastung darstellt, ließ man sich vom Referenten mittels einer ausführlichen Präsentation über Ernte, Fütterung, Produktion, Verarbeitung und auch über die notwendigen Werbemaßnahmen und die Möglichkeit der Erreichung eines höheren Milchauszahlungspreises aufklären.

Die Versammlung endet nach ausführlicher Diskussion und mit vielen interessanten Informationen für alle.

Maria Eisendle

Südtiroler Bauernbund - Ortsgruppe Niederdorf

Arbeitslosengeld für landwirtschaftliche Arbeiter

Bis zum 31. März 2011 kann wieder um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld angesucht werden. Das NISF / INPS wird das Antragsformular nicht mehr direkt zusenden. Die Anspruchsberechtigten sind deshalb gebeten, sich an das Patronat ENAPA im jeweiligen Bezirk zu wenden, damit das Gesuch rechtzeitig gestellt werden kann.

Voraussetzungen

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben jene abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die:

- in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2010 eingetragen waren;
- mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen, bzw. alternativ dazu mindestens eine Versicherungswoche als nichtlandwirtschaftlicher Arbeiter am 01. Jänner 2009 geltend machen können;
- in den Jahren 2009 und 2010 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und für mindestens 102 Tagesbeiträge gemeldet waren. Die 102 Tagesbeiträge können auch allein im Jahr 2010 vorhanden sein. Die Voraussetzung der 102 Tagesbeiträge können auch summiert mit Tagesbeiträgen anderer Arbeitsbereiche erreicht werden, wobei ein Monatsbeitrag 26 Tagesbeiträge und ein Wochenbeitrag 6 Tagesbeiträge ergeben.

Höhe

Das Arbeitslosengeld entspricht einem Betrag von 40% der vertraglichen Entlohnung und wird für die Anzahl der gemeldeten Tagschichten gewährt, wobei die Summe der gemeldeten Tagschichten und Tage an Arbeitslosengeld nicht die Höchstanzahl von 365 Tagen überschreiten darf.

Für die Anerkennung als figurative Versicherungszeit von 270 Tagen wird ein Solidaritätsbeitrag im Ausmaß von 9 % pro Tagesleistung vom Arbeitslosengeld für max. 150 Tage einbehalten.

Zeitraum

Die zu entschädigende Arbeitslosenzeit wird ermittelt, indem von der Zahl 365 die geleisteten Tagschichten in der Landwirtschaft, eventuelle übrige Arbeitstage außerhalb der Landwirtschaft, die Zeiten, wo jemand selbständig tätig war, die entschädigten Kranken- und Unfallzeiten sowie Mutterschaftszeiten abgezogen werden.

Termin

Die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung müssen beim NISF / INPS innerhalb 31. März 2011 eingereicht werden. Alle Fixarbeiter / Angestellten in der Landwirtschaft suchen für 2009 auch innerhalb 31.03.2011 an. Generell erhalten landwirtschaftliche Fixarbeiter / Angestellte kein Arbeitslosengeld bei Selbstkündigung. Eine Ausnahme gilt für jene Arbeiter / Angestellte, deren Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Zeitraum des Kündigungsschutzes wegen Mutterschaft liegt. Als landwirtschaftlicher Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien, usw. versichert.

Notwendige Unterlagen

- Nachweis der gemeldeten Tagschichten des Jahres 2010
- Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten
- Kopie Identitätskarte
- Reisepass, sofern vorhanden
- Kontonummer IBAN
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder

Für EU-Bürger:

- Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland
- meldeamtliche Eintragung für 2010
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger.

Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2010, 730/2010, CUD 2010 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

Familiengeld für landwirtschaftliche Fixarbeiter bzw. Fixangestellte

Seit 2007 wird das Familiengeld für die landwirtschaftlichen Fixarbeiter bzw. Fixangestellten direkt vom Arbeitgeber über den Lohnstreifen ausbezahlt. Dieses Familiengeld ist jedes Jahr im Juli beim Arbeitgeber neu zu beantragen.

Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich.

Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen

Für das Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen muss bis 31. März 2011 angesucht werden. Es steht jenen Personen zu, welche die Voraussetzungen für das ordentliche Arbeitslosengeld nicht erreichen, jedoch im Jahr 2009 mindestens 78 gearbeitete Tage aufweisen können. Es wird maximal für dieselbe Anzahl von Tagen gewährt, wie effektiv gearbeitet wurde, jedoch höchstens bis 180 Tage. Das Ausmaß beträgt 35% des Durchschnittbruttolohnes für die ersten 120 Tage und 40% für die darauffolgenden.

Die notwendigen Unterlagen sind:

- Nachweis der Arbeitszeiten 2009
- Nachweis über das erste Arbeitsverhältnis
- Kopie Identitätskarte
- Reisepass, sofern vorhanden
- Kontonummer IBAN
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder

Für EU-Bürger:

- Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland
- meldeamtliche Eintragung für 2009
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger

Wenn auch um das Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2009, 730/2009, CUD 2009 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder.

Adressen und Telefonnummern der Patronatsstellen des Bauernbundes

Die Patronatsstellen des Bauernbundes sind für alle Bürger zugänglich, gleich ob Bauer, lohnabhängiger Arbeiter, Handwerker, Handeltreibender usw. Alle Dienste, die beim Patronat ENAPA in Anspruch genommen werden, sind zudem zur Gänze kostenlos auch für Nichtmitglieder des Südtiroler Bauernbundes.

Bezirk	Anschrift	Telefon
Bozen	Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 10	0471 / 99 94 49
Brixen	Konrad Lechnerstr. 4/A	0472 / 20 17 32
Bruneck	St.-Lorenznerstr. 8/A	0474 / 41 24 73
Meran	Schillerstr. 12	0473 / 27 72 38
Neumarkt	Bahnhofstr. 21	0471 / 81 24 47
Schlanders	Dr.-H.-Vögele-Str. 7	0473 / 74 60 53
Sterzing	Bahnhofstr. 1	0472 / 76 66 86

Südtiroler Bäuerinnenorganisation

30 Jahre Ortsgruppe Niederdorf

Südtiroler Bäuerinnenorganisation

Der neu gewählte Ortsbäuerinnenrat (v.l.n.r.): Hilda Burgmann (Ausschussmitglied) Maria Theresia Gruber (Ortsbäuerin-Stv.), Marianna Rienzner (Ortsbäuerin), Rita Fauster (Kassierin) und Maria Eisendle (Schriftführerin)

Einen besonderen Rahmen verlieh kürzlich das 30-Jahr-Jubiläum der Bäuerinnenorganisation der diesjährigen Vollversammlung. Im Gasthof „Emma“ fanden sich an einem Dezember-Samstag-Nachmittag eine ansehnliche Zahl an Bäuerinnen sowie gar einige Ehrengäste, wie die Landesbäuerin Maria Kuenzer, die Bezirksbäuerin Marianna Kiebacher, der Bürgermeister und der Landwirtschaftsreferent der Gemeinde Niederdorf, sowie die Obmänner von Bauernbund und Bauernjugend ein.

Ortsbäuerin Marianna Rienzner begrüßte alle in dem adventlich geschmückten Saal. Nach der Protokollverlesung hielt sie Rückblick auf 30 Jahre Bäuerinnenorganisation in Niederdorf. In Form eines Gedichtes konnten die Anwesenden in geraffter Zusammenfassung die wichtigsten Themen der geleisteten Arbeit im Dorf heraushören: diese umfasste den Bereich Weiterbildung, die kulturellen und kirchlichen, sowie die fachlichen Aktivitäten bis hin zu den Lehrfahrten und auch geselligen Veranstaltungen.

Nach dem Vortrag des Kasssaberichtes kam es zu einem der Höhepunkte der Versammlung: Landesbäuerin Maria Kuenzer hielt angesichts der bevorstehenden Neuwahlen das Hauptreferat zum Thema „Mensch sein heißt: Bewusstsein und Verantwortlich-Sein“, in dem sie die Anwesenden zur Mitarbeit bei der Bäuerinnenorganisation motivierte und überhaupt das positive Bild der Bäuerin im Dorfleben als wichtige Säule hinzustellen versuchte.

Während der Stimmenauszählung zur Wahl des Ortsbäuerinnenrates nutzte die Bezirksbäuerin die Gelegenheit, die Statuten der Bäuerinnenorganisation vorzulesen und deren Genehmigung durch die Vollversammlung zu beantragen sowie einige organisatorische Hinweise zu geben.

Auch wurde an die bisherigen Ortsbäuerinnen Marianna Eisendle und Emma Sinner durch Übergabe einer schönen Orchidee für ihre Gründungsarbeit gedacht. Alle Ausschussmitglieder, die im Laufe der 30 Jahre mitgearbeitet haben, erhielten ebenfalls einen kleinen Blumengruß.

Die Ehrengäste, allen voran der Bürgermeister Kurt Ploner, der Gemeindereferent für Landwirtschaft Pepi Fauster, sowie die Ortsobmänner von Bauernbund und Bauernjugend, Reinhard Stabinger und Reinhard Hofer, gratulierten den Bäuerinnen zu ihrer geleisteten Tätigkeit und wünschten sich auch für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit.

Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses ging man zum gemütlichen Teil über und ließ sich eine gute Marende schmecken.

In den nächsten 4 Jahre liegt die Bäuerinnenorganisation Niederdorf in den Händen des neu gewählten Ausschusses.

Maria Eisendle

Der neu gewählte Ausschuss der Bäuerinnenorganisation Niederdorf

Marianna Rienzner	(Ortsbäuerin)
Maria Theresia Gruber	(Ortsbäuerin-Stellv.)
Maria Eisendle	(Schriftführerin)
Rita Fauster	(Kassierin)
Hilda Burgmann	(Ausschussmitglied)

Bauernjugend Niederdorf

Aktivitäten im Herbst 2010

Erntedankprozession mit Kornkrone und bäuerlichen Erzeugnissen

Im Herbst jedes Jahres organisiert die Bauernjugend Niederdorf das traditionelle Kirtamichlfest. Im vergangenen Herbst war das Fest ein besonderer Erfolg: Viele Dorfbewohner feierten gemeinsam und tanzten zur Musik von „Net Letz". Die Bauernjugend bedankt sich bei allen, die mitgeholfen und damit unser Fest bereichert haben.

Ebenso gelungen ist die Erntedankprozession, für die die Bauernjugend immer die Kornkrone und vier Körbe mit bäuerlichen Erzeugnissen, die von jungen Frauen getragen werden, bereitstellt.

Mit der Gartenabfallsammlung und der Mitgliedervollversammlung beschloss die Ortsgruppe das Vereinsjahr 2010. Am 19. November 2010 wurden Sigrid Durnwalder und Matthias Bachmann für ihre Verdienste in unserer Ortsgruppe geehrt.

Zudem haben die anwesenden Mitglieder einen neuen Ausschuss gewählt: Angelika Bachmann, Karin Burgmann, Christian Stabinger und Benjamin Grünfelder werden nicht mehr im Ausschuss tätig sein, dafür kommen neue Mitglieder in den Vorstand: Michaela Fauster, Martina Burgmann und Daniel Gruber. Wiedergewählt wurden der Obmann Reinhard Hofer, Ortsleiterin Alexandra Golser, Kassier Andreas Walder, Schriftführerin Sabine Fauster, Martin Golser und Lukas Kuenzer.

Die Bauernjugend Ortsgruppe Niederdorf freut sich auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2011.

Karin Burgmann

Gruppenbild mit Kirtamichl

Tourismusverein Niederdorf

Sommer, Urlaub, Erholung und noch mehr...

„Für jeden etwas“, so lautet das Motto des heurigen Sommerangebotes für unsere Gäste. Seit 22 Jahren bemüht sich der Tourismusverein Niederdorf mit einem bunt gemixten Programm, die verschiedensten Gästefreizeitangebote zu schaffen. Abwechslung und immer wieder etwas Neues sind gefragt und fordern Kreativität, aber auch Einfühlungsvermögen in die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste.

Es ist uns gelungen, mit dem Projekt „Gästebetreuung“ als Vorreiter für andere Ferienorte zu fungieren. Unsere Nachbarorte haben viele Jahre später damit begonnen, unser Wirken nachzuahmen und ähnliches zu organisieren. Auch über die Grenze hinaus hat unser Projekt für Gesprächsstoff gesorgt und so haben z.B. unsere Osttiroler Kollegen sich vor Jahren Erfahrungswerte und Tipps, aber auch Beratung von uns geholt.

Die Einbindung der Leistungen für Gästebetreuung in die Drei Zinnen Card, also in die Gästekarte, findet bei den Urlaubern großen Anklang. Das bedeutet, dass Inhaber der Drei Zinnen Card neben vielen anderen im Hochpustertal angebotenen Leistungen gratis das gesamte Niederdorfer Gästebetreuungsprogramm nutzen können.

Großes Augenmerk legen wir auf das Thema „Kneippen“. Mit den ausgezeichneten Voraussetzungen einer überaus schönen und gepflegten Kneippanlage, welche im Übrigen im vergangenen Jahr mit einem Trinkpavillon und einer Gradieranlage erweitert wurde, ist es uns möglich, wöchentlich Kneippkurse mit qualifizierten Fachleuten anzubieten. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass sich die Urlauber für das Thema „Erholung und Gesundheit“ sensibilisieren lassen und mit großer Wissbegier dem Thema „Kneippen“ lauschen.

Das Quartett „Quatuor Zaïde“ aus HervéBuchou

Mit einem Kneippfest, ganz im Sinne der 5 Säulen der kneipp'schen Lehre, findet am 13.06.2011 die offizielle Eröffnung der neuen Gradieranlage und des Trinkpavillons statt. Liebe Niederdorfer, merkt euch diesen Termin schon einmal vor und feiert mit uns.

Zum 14. Mal kommen Liebhaber des Chorgesanges auf ihre Kosten. In der Zeit vom 22.-26.Juni 2011 findet das „Alta Pusteria International Coirfestival“ statt. Konzerte in Niederdorf und den Nachbargemeinden lassen die Herzen höher schlagen und ehrlich gesagt, man hat die Qual der Wahl. Am 17. Juli findet in der Mooskirche ein Konzert mit Violinen, Viola und Violoncello statt.

Besichtigungen und Führungen in heimischen Betrieben, Besuche bei der Feuerwehr und beim Imker sind bei den Gästen immer wieder willkommene Termine. Mit Augenmerk auf die Landwirtschaft konnten zwei neue Angebote in unser Programm aufgenommen werden. Wir danken allen, die mitmachen und mit ihrem feurigen Enthusiasmus den Gast die Leidenschaft und Freude ihrer Tätigkeit spüren lassen.

Immer wieder probieren wir etwas Neues aus; zum Einen, um den Gästen Abwechslung zu bieten, zum Anderen, um unseren Nachahmern immer eine Nasenlänge voraus zu sein. Diesen Sommer möchten wir den Gästen und Gästekindern Spiele näherbringen, die hier bei uns gespielt werden. Wir sind schon gespannt, wie groß das Interesse sein wird.

(Veranstaltungstermine siehe Prokal - Seite 65)*

Tourismusverein Niederdorf

Jugenddienst Bruneck

Matura, und dann?

Eine Entscheidung die das Leben prägt…

Junge Erwachsene können nach dem Oberschulabschluss eine Arbeit suchen oder ein Studium beginnen. Es gibt allerdings noch eine dritte Möglichkeit. Die wenigsten wissen, dass es heute auch möglich ist, sich für ein Jahr Zivildienst zu melden. Sowohl Männer als auch Frauen von 18 bis 27 Jahren können aus einer Vielzahl in- und ausländischer Projekte wählen.

Ein Projekt bietet der Jugenddienst Dekanat Bruneck an. Interessierte haben die Möglichkeit, in die Jugendarbeit hinein zu schnuppern. Projekte und Aktionen mit Jungschar, Ministranten und Jugendgruppen werden vorbereitet und durchgeführt. Zusätzlich werden Projekte organisiert, wie ein Fahrsicherheitstraining, eine mehrtägige Reise im Herbst und Sommerprojekte für Grund- und Mittelschüler. Die Fähigkeiten und Interessen der Zivildiener werden berücksichtigt.

Der Monatslohn beträgt 433 Euro; wer die Zweisprachigkeitsprüfung abgelegt hat, erhält am Ende des Jahres zusätzlich über 1.000 Euro. Bei Bedarf bietet der Jugenddienst zusätzlich Unterkunft und Verpflegung an.

Geld ist aber nicht alles; der Zivildienst stellt vor allem eine Orientierung und einen Einblick in eine andere Arbeitswelt dar, um seinen weiteren Lebensweg zu planen und sich eine Auszeit zu nehmen.

Wenn du Fragen hast oder weitere Informationen haben möchtest, dann melde dich einfach beim Jugenddienst Dekanat Bruneck (Tel. 0474 410242).

Die erste Anmeldung muss innerhalb 14. März 2011 erfolgen. Der Zivildienst wird im Sommer desselben Jahres starten. Die zweite Anmeldung erfolgt voraussichtlich im August/September 2011, der Zivildienst wird voraussichtlich im Jänner 2012 starten.

Ein erlebnisreiches Jahr wartet auf alle, die diesen Schritt wagen. Wenn nicht jetzt, wann dann…?

Dieses Angebot gilt nicht nur für Maturanten, sondern auch für alle anderen Personen, die nicht älter als 27 Jahre sind.

Jugenddienst Bruneck

Landesamt für Familie und Sozialwesen

„Cultura Socialis“ feiert sein 5-jähriges Bestehen

Die „Südtiroler Kulturinitiative des Sozialen“ geht in die 5. Runde. Seit 2007 werden vom Landesamt für Familie und Sozialwesen landesweit besondere Initiativen und Projekte im sozialen Bereich prämiert. Im fünften Jahr von „Cultura Socialis“ fand die dazu gehörige Veranstaltung zur Prämierung beispielgebender Initiativen am 18. März 2011 von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr im Michael-Pacher-Haus in Bruneck statt.

Nachdem die Veranstaltung in den vergangenen Jahren in der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, Eisacktal und Burggrafenamt sowie in der Gemeinde Bozen abgehalten wurde, machte „Cultura Socialis“ zum 5-jährigen Jubiläum in der Bezirksgemeinschaft Pustertal Station. Im Jahr 2010 sind insgesamt 214 Vorschläge für besonders interessante und beispielgebende Projekte über die Webseite cultura-socialis.it eingelangt. Allen Hinweisen, die von der Südtiroler Bevölkerung kommen, wird nachgespürt und die Projekte werden auf der Webseite cultura-socialis.it dokumentiert.

Über das Kontaktformular der Webseite können Initiativen und Projekte in den Sparten Freiwillige, Profis im Sozialbereich, Unternehmen, Gemeindepolitik und Medien eingereicht werden. Eine 13-köpfige Jury wählt aus allen eingegangenen Projektvorschlägen insgesamt 15 aus, die für den „Cultura Socialis“ - Preis nominiert werden.

Die Vielfalt sozialer Arbeit und sozialen Engagements in Südtirol wird so sichtbar gemacht und es werden Netzwerke für eine Kultur des Sozialen geknüpft.

Wer mehr über „Cultura Socialis“ erfahren will, der wird unter www.cultura-socialis.it fündig.

Jugenddienst Hochpustertal

Betreute Öffnungszeiten und monatliche Veranstaltungen beleben den Jugendraum

Mit dem neuen Jahr hat der Jugenddienst Hochpustertal das Projekt „Offene Jugendarbeit im Hochpustertal“ gestartet und wird in Zukunft in den Jugendräumen der Gemeinden Toblach, Innichen, Sexten, Niederdorf, Welsberg / Taisten und Gsies regelmäßige Öffnungszeiten und verschiedene Veranstaltungen anbieten.

Das Team vom Jugenddienst Hochpustertal v.l.n.r.: Cornelia Troger, Ruben Elli, Manuela Kirchler und Strobl Joelle

Bei der Jahresvollversammlung vor fast drei Jahren hat sich der damalige Vorstand des Jugenddienstes unter dem Vorsitz von Markus Golser vorgenommen, die Arbeit transparent zu machen und sie den aktuellen und lokalen Bedingungen und Bedürfnissen anzupassen. Das Team hat daraufhin zahlreiche Gespräche mit den Jugendgruppen, den Gemeinden, den Priestern, den Eltern, den Schulen, den Vertretern des Sozialsprengels und anderer Vereine geführt und die für sie wichtigsten Anliegen ermittelt: die Betreuung der Jugendräume und Jugendlichen vor Ort, die Auslastung der vorhandenen Strukturen und die Nutzung der dort vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten.

Weiters besteht laut den Umfragen der Bedarf eines Raumes vorwiegend für Mittelschüler und Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren.

Dank der Unterstützung der Gemeinden, dem Amt für Jugendarbeit, dem Sozialsprengel und den Pfarreien kann der neue Vorstand des Jugenddienstes Hochpustertal die Arbeit weiterführen und ab Mitte Februar mit dem vorerst einjährigen Projekt starten, welches das fachlich qualifizierte Team des Jugenddienstes umsetzen wird.

Es besteht aus Manuela Kirchler und Cornelia Troger (beide schließen im Frühjahr das Studium der Sozialpädagogik an der Universität Brixen ab), Joelle Strobl (diplomierte Sozialpädagogin) und Ruben Elli, welcher derzeit den zweijährigen Lehrgang zum Jugendarbeiter auf Schloss Hofen in Vorarlberg besucht und im Dezember das erste Jahr erfolgreich abgeschlossen hat.

Der Jugenddienst-Vorstand v.l.n.r.: Erika Edler, Martin Kammerer, Paula Kühebacher, Michael Unterhofer und Roswitha Zwigl

In Niederdorf werden vorerst folgende Öffnungszeiten angeboten:

- Freitag von 14.00-17.00 Uhr für Mittelschüler
- Freitag von 17.30-20.30 Uhr für 14-16 Jährige

Jugenddienst Hochpustertal

Freiwillige Feuerwehr Niederdorf

Rückblick auf das Jahr 2010

Jahresvollversammlung im Raiffeisenkulturhaus

V.l.n.r.: die Geehrten Fauster Hansjörg und Brunner Max mit Bezirkspräsident Hellweger Hans

Die Freiwillige Feuerwehr Niederdorf hat bei ihrer kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung an die 23 Ausrückungen, unterteilt in 3 Brandeinsätze, 4 Verkehrsunfälle, 2 Suchaktionen und 14 technische Hilfeleistungen, sowie an die zahlreichen Übungen davon einige auch gemeinsam mit Nachbarwehren und anderen Hilfsorganisationen des Jahres 2010 erinnert.

Ebenso wurde auf die vielen aufgebrachten Stunden bei verschiedenen Lehrgängen, auf Ordnungsdienste und Brandwachen, sowie auf sportliche Tätigkeiten zurückgeblickt.

Die 50 Mann starke Wehr hat für obengenannte Tätigkeiten 1.970 Arbeitsstunden aufgebracht.

In der Tätigkeitsvorschau wurde besonders auf den 8. Niederdorfer Nassbewerb, der am 30. Juli in der Sportzone „in der Aue“ ausgetragen wird, hingewiesen.

Kommandant Brunner Max dankte den Wehrmännern für ihren Einsatz, aber auch der Gemeindeverwaltung, der Sonderverwaltung Fraktion, der Altersheimverwaltung Von-Kurz-Stiftung und der Raiffeisenkasse für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Wehr. Ein besonderer Dank ging an die Bevölkerung von Niederdorf für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung, insbesondere bei der jährlichen Kalenderaktion.

Den Dank der Bürger an die Wehr überbrachte Bürgermeister Kurt Ploner. Er sicherte die weitere Unterstützung der Gemeindeverwaltung zu. Dank und Anerkennung überbrachte auch Bezirkspräsident Hellweger Hans.

Höhepunkt der Versammlung war die nachträgliche Ehrung von Brunner Max für 20-jährigen Dienst als Kommandant (Verdienstkreuz in Gold mit drei Sternen) und für Fauster Hansjörg für 15-jährigen Dienst als Kommandant Stellvertreter (Verdienstkreuz in Bronze mit Auszeichnung).

Plack Johann

Geleistete Stunden in den verschiedenen Einsatzbereichen:

Brandeinsatz	45 Mann	35 Stunden
Technische Hilfen	90 Mann	142 Stunden
Brandwachen	86 Mann	344 Stunden
Ordnungsdienst / Streckendienst	96 Mann	386 Stunden
Übungen	498 Mann	862 Stunden
Lehrgänge	6 Mann	128 Stunden

Sozialsprengel Hochpustertal

Freiwillige Helfer/innen bei „Essen auf Rädern“

Gruppenfoto der freiwilligen HelferInnen

Im Alter ändert sich Vieles: die Kräfte lassen nach und man kann das Leben nicht mehr wie gewohnt meistern. Die meisten älteren Menschen möchten aber dennoch gerne ihren Lebensabend in der gewohnten Umgebung verbringen und hier kann die Hauspflege sowohl mit ihrer professionellen Betreuungstätigkeit, als auch mit dem Mahlzeitdienst „Essen auf Rädern“ Unterstützung anbieten: zur Mittagszeit wird eine warme Mahlzeit ins Haus geliefert!

Die Menüs werden in der Mensa der Mittelschule Toblach zubereitet, in geeignete Wärmebehälter abgefüllt und in das gesamte Gebiet des Hochpustertales ausgeliefert. Leider können nicht immer alle Anfragen um Essen sofort angenommen werden, da die Nachfrage weit höher als das Angebot ist. Täglich nehmen rund 40 Personen diesen Dienst in Anspruch.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen des Sozialsprengels Hochpustertal sind derzeit 13 freiwillige Helfer/innen an Freitagen und Samstagen im Einsatz. Sie übernehmen an diesen Tagen die Lieferung der Mahlzeiten und die Reinigung der Essensbehälter. Sofern sie es wünschen, wird ihnen ein kostenloses Mittagessen gewährt. Der Sozialsprengel Hochpustertal stellt die Dienstfahrzeuge zur Verfügung und die freiwilligen Mitarbeiter/innen sind während der Ausübung ihrer Tätigkeit haftpflicht- und unfallversichert.

Mitarbeiterin der Hauspflege mit Dienstauto

Die Diensteinteilung der freiwilligen Helfer/innen übernimmt die Einsatzleiterin der Hauspflege. Jede/r ehrenamtliche Mitarbeiter/in kommt etwa alle drei bis fünf Wochen für je ca. 3 Stunden zum Einsatz. Ist jemand von ihnen einmal verhindert, organisiert derjenige selbstständig einen Ersatz.

Die Durchführung dieses Dienstes klappt hervorragend und stellt eine große Bereicherung im gesamten sozialen Netzwerk dar. Im Jahr 2009 wurden etwa 225 Arbeitsstunden auf freiwilliger Basis geleistet. Die freiwilligen Helfer/innen arbeiten mit sehr viel Engagement und Begeisterung und es gebührt ihnen für ihre wertvolle ehrenamtliche und unentgeltliche Mitarbeit ein großes öffentliches Dankeschön!

Als kleine Anerkennung hat der Sozialsprengel Hochpustertal mit Unterstützung des Sprengelbeirates heuer einen gemeinsamen Ausflug organisiert, wobei neben dem Erfahrungsaustausch auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kam.

Personen, welche interessiert sind eine freiwillige Tätigkeit zu übernehmen, können sich im Büro der Hauspflege im Sozialsprengel in Innichen melden (Tel. 0474 919909).

Sozialsprengel Hochpustertal

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Ostern feiern - Gedanken eines Hoffenden

Es ist nicht einfach, Karwoche und Ostern zu feiern, aber sehr hoffnungsvoll. Unter der Geburt Jesu können wir uns etwas vorstellen, ebenso unter dem Leiden; schwierig wird es schon beim Sterben, erst recht unverständlich bleibt uns ein „wirkliches Leben“ über den Tod hinaus. Nur eine Erinnerung an einen lieben Menschen wäre uns zu wenig, davon leben wir nicht wirklich. Was wir ersehnen, ist das Wissen: dieser liebe

Mensch ist nicht tot, er ist zwar gestorben, aber es gibt ihn in einer neuen Lebensexistenz.

Eine beweisbare Erfahrung dazu gibt es nicht. Wir bleiben angewiesen auf die Verheißung Jesu, dass wir im Tod nicht untergehen, nicht einfach „verenden“, sondern dass uns neues, endgültiges Leben geschenkt wird. Von dem, der uns einst auch ins Leben gerufen hat. Auch das ist für Menschen nur schwer vorstellbar, weil wir auf Bilder der hiesigen Welt angewiesen sind. Was wir aber können, ist vertrauen, dass Gott uns durch Jesus nicht täuscht, sondern uns zur Lebensgestaltung in Zuversicht ermutigt. Wir müssen nicht alles in dieser Welt erleben, denn durch sein Geschenk der „Auferstehung“ dürfen wir „ganz“ Mensch werden.

Die Freunde Jesu waren ebenso angewiesen auf dieses Vertrauen. Nicht von ungefähr wird in den Evangelien berichtet: Vor dem Aufstieg nach Jerusalem, wo auf Jesus der Tod „wartet“, heilt Jesus zwei Blinde. Das heißt im Sinne des Evangeliums: „Das Leiden und den Tod Jesu versteht nur, wer sich die Augen des Herzens öffnen lässt und zum Glauben findet, dass Gott im Sterben Leben schenkt“. Die Freunde Jesu mussten diese Gewissheit genauso erst erreichen, wie wir alle erst im Laufe des Lebens dieser Verheißung Jesu trauen können.

Eine Geschichte könnte von der Schönheit dieser Verheißung vielleicht etwas erahnen lassen, welche sich einmal an uns erfüllen wird:

Geburt in ein neues Leben hinein

Eine Mutter erwartete Zwillinge. Die Wochen vergingen, und die Zwillingskinder wuchsen heran. In dem Maß, wie ihr Bewusstsein sich entfaltete, steigerte sich ihre Freude. „Sag, ist es nicht großartig, dass wir leben?“ Die Zwillinge begannen, ihre Welt zu entdecken. Aber als sie die Nabelschnur fanden, die sie mit ihrer Mutter verband, riefen sie erstaunt: „Wie groß ist ihre Liebe, dass sie ihr eigenes Leben mit uns teilt!“

Die Wochen vergingen. Da merkten sie plötzlich, wie sehr sie sich verändert hatten.

„Was soll das heißen?“, fragte der eine. „Das heißt“, antwortete der andere, „dass unser Aufenthalt in dieser Welt bald seinem Ende zugeht.“

„Aber ich will gar nicht gehen“, erwiderte der eine“, ich möchte für immer hier bleiben.“

„Wir haben keine andere Wahl“, entgegnete der andere, „aber vielleicht gibt es ein Leben nach der Geburt.“

„Wie könnte das sein?“, frage zweifelnd der erste, „wir werden unsere Lebensschnur verlieren. Wie sollten wir ohne sie leben können? Und außerdem haben andere vor uns diesen Schoß verlassen, und niemand von ihnen ist zurückgekommen und hat uns versichert, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Nein, die Geburt ist das Ende.“

So fiel der eine von ihnen in tiefen Kummer und sagte: „Wenn die Empfängnis mit der Geburt endet, welchen Sinn hat dann das Leben im Mutterleib? Es ist sinnlos. Womöglich gibt es gar keine Mutter hinter allem.“

„Aber sie muss doch existieren,“ protestierte der andere, „wer sonst hätte uns ernährt und am Leben gehalten?“

„Hast du je unsere Mutter gesehen?“, fragte der eine, „womöglich lebt sie nur in unserer Vorstellung. Wir haben sie uns erdacht, weil wir dadurch unser Leben besser verstehen können.“

Und so waren die letzten Tage im Schoß der Mutter angefüllt mit vielen Fragen und mit großer Angst. Schließlich kam der Augenblick der Geburt. Als die Zwillinge ihre Welt verließen, öffneten sie die Augen. Und - was sie sahen und erlebten, das übertraf ihre kühnsten Träume.

Albert Ebner

Gebet und Meditation

beim Heiligen Grab in der Spitalkirche

Karfreitag 22.April 2011

16.15 Uhr
Übertragung und Aussetzung des Allerheiligsten

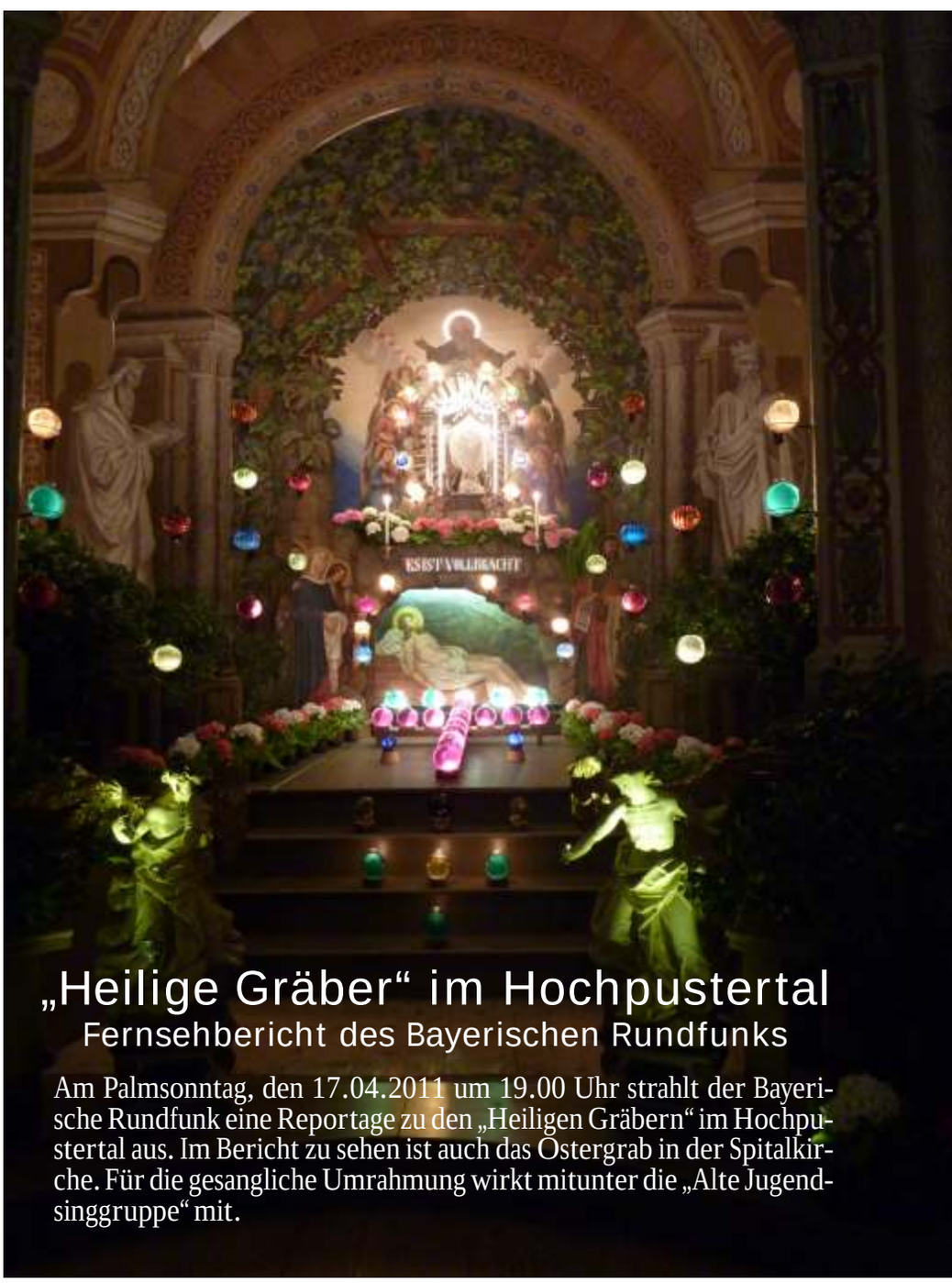
20.00 Uhr
Karfreitags-Kreuzwegandacht und anschließend Einsetzung des Allerheiligsten

Karsamstag 23. April 2009

7.00 Uhr
Aussetzung des Allerheiligsten
Anbetungsstunden bis 18.00 Uhr

18.00 Uhr
Einsetzung des Allerheiligsten

Ostersonntag 24. April 2011
und
Ostermontag 25.April 2011
Heiliges Grab mit dem Auferstandenen
jeweils von 10 bis 19 Uhr



„Heilige Gräber“ im Hochpustertal

Fernsehbericht des Bayerischen Rundfunks

Am Palmsonntag, den 17.04.2011 um 19.00 Uhr strahlt der Bayerische Rundfunk eine Reportage zu den „Heiligen Gräbern“ im Hochpustertal aus. Im Bericht zu sehen ist auch das Ostergrab in der Spitalkirche. Für die gesangliche Umrahmung wirkt mitunter die „Alte Jugendsinggruppe“ mit.

KJS Ortsgruppe Niederdorf

Sternsingeraktion 2011

Die Sternsingergruppe auf dem Eggerberg

Als erstes möchte ich mich im Namen der Katholischen Jungschar Südtirol, der Pfarrei , des Sternensingerteams und der Sternsinger für Ihre Spenden bedanken. Auch heuer sind wir wieder in Niederdorf unterwegs gewesen.

Im November hatten wir unser erstes Treffen mit 16 Sternsingerkindern aus Niederdorf und einem Kind aus Prags. Wir bedanken uns für die Mitarbeit der Kinder, der Betreuer und aller Helfer, die das Projekt mitgetragen haben. Bei unseren Besuchen in den Häusern wurden wir immer herzlich empfangen. Besonders herzlich empfingen uns die Gäste aus Nord- und Mittelitalien, und sie überhäuften uns mit Lobeshymnen, wie “che bello” , “oh, i re magi” … In den Stuben zeigten uns die Hausbesitzer ihre Krippen. So viele und so schöne Krippen, glaub ich, findet man so schnell nicht gleich. Auch die Königsgewänder sind wieder ein Hingucker gewesen, was ohne unser “Nannele” nicht so wäre.

Wir freuen uns schon auf den November 2011 und hoffen wieder auf große Unterstützung seitens der Niederdorfer Kinder und Jugendlichen, aber auch der Helferinnen und Helfer.

Im Folgenden noch ein interessanter Bericht darüber, für welchen Zweck die Spenden verwendet werden:

Jedes Jahr werden mit den Sternsingergeldern weltweit über 100 soziale und pastorale Projekte, zum Teil auch Bildungsprojekte unterstützt. In diesem Jahr haben wir Projektpartner / innen in Brasilien besucht, und sie haben uns gezeigt und erklärt, was sie mit der Unterstützung aus Südtirol voranbringen möchten.

Brasilien, Bundesland Minas Gerais, Stadt Governador Valadares

In der Umgebung von Governador Valadares leben und arbeiten viele Kleinbauern. Wegen Schwierigkeiten bei der Vermarktung der Produkte und auch infolge von ungenügenden Einkünften ziehen viele Kleinbauern in die Stadt. Oft werden diese Menschen dort ausgenutzt und sie verarmen.

Eine Organisation in Governador Valadares will dem entgegenwirken: sie setzt sich für die Kleinbauern ein und überzeugt sie, dass sich ein Leben auf dem Land lohnt. Die Organisation C.A.T. (Centro Agroecologico Tamanduà - Agroökologisches Zentrum Ameisenbär) setzt auf die Bildung und Fortbildung der Kleinbauern. Gleichzeitig schafft sie Orte des Verkaufs. So werden auf regelmäßigen Bauernmärkten die Bioprodukte der Kleinbauern verkauft. Dadurch haben diese Bauern auch ein regelmäßiges Einkommen. Bio wird großgeschrieben und ist eine Bedingung, wenn ein Bauer Mitglied der Organisation werden möchte. Zurzeit umfasst die Organisation rund 100 Familien aus 16 verschiedenen Gemeinden. Aus der Organisation ist eine Genossenschaft hervorgegangen, die nun, mit Unterstützung der Gemeinde Governador Valadares, eine Lagerhalle für die Bioprodukte der Kleinbauern gebaut hat. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung Selbstständigkeit der Bauern.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Aus- und Weiterbildung der Bauern zu Themen wie Bodennutzung, Anbau und Umgang mit landwirtschaftlichen Geräten, die sie in ihrem alltäglichen Leben und für die Arbeit brauchen. Da die Organisation in ihrer Struktur in der Stadt keinen Raum hat, um Fortbildungen anzubieten und abhalten zu können, soll der Sitz der C.A.T. erweitert werden, sodass ein großer Bildungs- und Versammlungsraum, sowie einige Zimmer, darin Platz finden. Diese Zimmer sind für Bauern, die eine Übernachtungsmöglichkeit brauchen, gedacht, weil sie von weit her anreisen müssen. So können auch sie zukünftig die Angebote der C.A.T nutzen. Die Katholische Jungschar wird diesen Umbau mit Spendengeldern aus Südtirol mitfinanzieren.

Brasilien, Bundesland Rondonia, Stadt Porto Velho

Entlang des Rio Madeira leben die Ribeirinhos, die Flussmenschen. Robert Sottara, ein Südtiroler Comboni-Missionar, betreut dort 12 Flussgemeinden. Die Gemeinden am Fluss, brauchen Unterstützung, bei regelmäßigen liturgischen Feiern, in der Katechese und Seelsorge. Robert investiert viel Zeit und Geduld in das Kennenlernen der Menschen und deren Bedürfnisse. So erfuhr er, dass es meist an Trinkwasser, an Arbeitsgerä-

ten für die Landwirtschaft, an Strom und Ähnlichem mangelt.

Seit Mai 2010 haben die 12 Gemeinden elektrischen Strom. Leider fehlt vielen Menschen der Zugang zu Trinkwasser. Dies ist auch in einer von Sottara betreuten Gemeinde, Sao Carlos, der Fall. Dort leben rund 3000 Menschen. Felipe, ein 11-jähriger Bub, und sein Großvater erklären die Situation: Trinkwasser gibt es genug, und in der Trockenzeit legen die Menschen Leitungen und sammeln das saubere Trinkwasser, das aus einer Quelle entspringt. Aber in der Regenzeit wird alles verschüttet und die Quelle kann nicht mehr erreicht werden.

Die Gemeindeverwaltung von Porto Velho hat vor einigen Jahren einmal einen Brunnen gebaut. Dieser existiert jedoch nicht mehr. Seither hat sich die Gemeinde nicht mehr darum gekümmert.

Die Gewährleistung und Sicherung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser ist ein Projekt, das Robert Sottara in den Flussgemeinden initiieren wird. Dabei will ihn die Katholische Jungschar mit Spendengeldern aus Südtirol unterstützen.

Sternsingergruppe im Altersheim

Silvio Wolf

Senioren und Hausnotruf
Ein unschlagbares Duo

Zu Hause in den eigenen vier Wänden leben zu können, auch in hohem Alter oder wenn man körperlich und gesundheitlich eingeschränkt ist, das ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Hausnotrufdienst des Weißen Kreuzes ermöglicht es Ihnen. Unsere lebensrettende Einrichtung hilft den älteren Menschen, aber auch den Angehörigen, die ihre Lieben zu jeder Zeit in Sicherheit wissen wollen.

Der Techniker des Weißen Kreuzes schließt in Ihrer Wohnung ein Hausnotrufgerät an, welches mit dem Festnetztelefon und dem Stromnetz verbunden ist. Sobald Sie Hilfe brauchen, drücken Sie den Alarmknopf am Sender und Sie werden mit der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes verbunden, die Ihnen schnelle Hilfe zukommen lässt. Zudem werden auch Ihre Angehörigen verständigt.

Sorgen Sie vor, bevor Sie sich allein und ohne jegliche Hilfe in einer Notsituation befinden.

Sämtliche Informationen erhalten Sie gerne in der Weißkreuz-Sektion in Ihrer Nähe oder unter der Telefonnummer 0471 / 444327. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Gli anziani ed il telesoccorso
Una coppia vincente

Molte persone anziane desiderano poter continuare a vivere a casa propria anche se ammalate o impedite da limitazioni fisiche. In casi di emergenza queste persone necessitano di un aiuto rapido. La Croce Bianca offre un collaudato servizio di grande successo, che permette di ricevere aiuto con la semplice pressione di un pulsante. Il nostro tecnico installa a casa Vostra un apparecchio di Telesoccorso collegato alla rete telefonica fissa ed all'impianto elettrico. Insieme all'apparecchio riceverete un trasmettitore, che portate sempre con Voi, al polso o al collo. Quando chiamerete, sarete in contatto con la Centrale della Croce Bianca, attiva 24 ore su 24. Un nostro collaboratore si informerà sui Vostri problemi e darà corso alla procedura di aiuto necessario. I Vostri cari verranno informati.

Saremmo lieti di poter Vi dare ulteriori informazioni. Chiamateci al numero 0471 / 444 327. Grazie.

Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

Nachruf für Schwester Irma Winding

Sr. Irma und Pfarrer Anton Lastei bei einer Weihnachtsfeier im Altersheim

Am 12. November 2010 wurde in Meran die ehemalige Schwester Oberin des Altersheimes „Von Kurz Stiftung" in Niederdorf, Schwester Irma, zu Grabe getragen. Sie ist nach kurzer schwerer Krankheit im Palliativzentrum Martinsbrunn in Meran am 10.November 2010 zu Gott heimgekehrt.

Schwester Irma wurde am 17. Juli 1937 auf dem Geigerhof in Platten bei Pfalzen geboren. 1958 folgte sie ihrer Schwester, Sr. Ludmilla, in die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern von Meran und legte 1960 ihre erste Profess ab.

Nach ihrer Ausbildung zur Diplomkrankenschwester arbeitete sie in der Klinik von Cortina d'Ampezzo und in Martinsbrunn, im Krankenhaus Innichen, im Bürgerheim Brixen und war Oberin im Schwesternheim in Völs. Im Dezember 1987 kam Sr. Irma nach Niederdorf (*) und trat die Nachfolge von der damaligen Oberin Schwester Jesualda Lucancic an. Letztere war 1970 nach Niederdorf gekommen und hatte 17 Jahre lang als gewissenhafte Leiterin das Heim geführt. In diesen Jahren wurde das Altersheim mehrmals um- und ausgebaut und als Sr. Irma nach Niederdorf kam, war der Aufgabenbereich größer und das Personal mehr geworden. Sie kümmerte sich um die Organisation und die Verknüpfung der verschiedenen Dienste, um die Personalführung, die krankenpflegerische Betreuung der Patienten und besonders lag ihr auch die seelsorgerische Begleitung der Heimbewohner am Herzen. Zusammen mit ihren Mitschwestern, Sr. Ludovika und Sr. Irmgard hat sie auch in der Pfarrgemeinde Niederdorf wichtige Dienste verlässlich ausgeführt und in der Altersheim-Kapelle die Eucharistiefeiern mitgestaltet.

In den letzten Jahren, als die Energie und die Kräfte krankheitsbedingt nachließen, hat sie sich etwas zurückgezogen, aber dennoch täglich wichtige und unscheinbar anmutende Dienste erfüllt. Schon durch ihre Anwesenheit vermochte sie den Heimbewohnern Vertrautheit und menschliche Nähe zu vermitteln. Sie war immer präsent und leistete in vielen Einsatzbereichen wichtige und wertvolle Dienste.

Bis sie am 20. September 2010, für alle überraschend, nach Meran gefahren ist. Ihre Krankheit hatte sich zurückgemeldet und Sr. Irma ahnte vielleicht, dass ihr nicht mehr viel Zeit vergönnt war. Wenig später kam sie ins Krankenhaus. Am 20. Oktober 2010 schrieb sie noch eine Ansichtskarte an das Personal des Altersheimes Niederdorf und schickte allen liebe Grüße, es waren wohl die letzten.

Zur Beerdigung am 12. November 2010 fuhr von Niederdorf ein Bus mit ca. 40 Personen nach Meran, unter anderem der Präsident der Stiftung, Manfred Kristler Pallhuber, der Direktor, Hubert Brunner, die Pflegedienstleiterin, Doris Burger mit vielen MitarbeiterInnen des Alters-

Sr. Irma mit "Nannele" im Garten des Altersheimes

heimes und mehrere Personen aus Niederdorf, sowie Altbürgermeister Dr. Johann Passler mit Gattin.

Den Sterbegottesdienst in der Kapelle des Provinzhauses der Barmherzigen Schwestern in Meran feierte Dekan Bernhard Holzer, Dompfarrer von Bozen, der Sr. Irma auch persönlich gut gekannt hat. In seiner Ansprache würdigte er mit bewegenden Worten das Leben von Sr. Irma.

Einige Auszüge aus seiner Predigt: „….Ihr Leben war geprägt von einer großen Sorglosigkeit, von einer tiefen Lebensfreude. Ihre Verschmitztheit, ihr sonniges Wesen und ihre gewinnende Heiterkeit fielen mir bereits vor mehr als 30 Jahren auf, als ich, junger Theologe, sie bei unseren Exerzitien im Schwesternheim in Völs kennen lernen durfte. Ich kann mich noch lebhaft daran erinnern, wie ich mir damals spontan gedacht habe: Wenn ein Leben in der Nachfolge Jesu einem Menschen so viel natürliche und ansteckende Lebensfreude schenkt, dann bin ich auf dem richtigen Weg.

Ganz unwillkürlich musste ich an diese erste Begegnung denken, als ich kurz nach ihrem Sterben am Totenbett stehend in ihr friedlich verklärtes Gesicht blickte. Und als mir dann eine Mitschwester erzählte, wie auch das ganz bewusste Zugehen auf den Tod von einer großen Sorglosigkeit geprägt war, wie ihr Reden über das bevorstehende Sterben erfüllt war von einer gewissen Leichtigkeit und Unbeschwertheit, war dies für mich gleichsam die Bestätigung dafür, immer noch, und mehr denn je, auf dem rechten Weg zu sein; auf dem Weg zu einem Glück, das im Tod nicht endet, sondern zur Vollendung gelangt. .

Als ich sie Ende Oktober, Sr. Irma war damals im Krankenhaus und hatte verstanden, dass es um sie nicht gut bestellt ist, am Telefon fragte, wie es ihr gehe, hat sie geantwortet: „A so geht's mo jo guit. La die Aussichtn san et guit.“ Und dann hat sie aber schnell korrigiert: „Wos hoaßt die Aussichtn san et guit, insra Aussichtn als Christn san jo olbm guit, und la guit. Obo do Weg sem hin kannt woll no dergiebig wearn.“

Sie wäre nicht die Sr. Irma, wenn sie nicht auch den Weg dorthin mutig und tapfer gemeistert hätte. Wer wie sie oben „auf dem Berg“ aufgewachsen ist und schon als Kind täglich mit einem weiten, mitunter auch beschwerlichen Schul- und Kirchweg konfrontiert war, der verliert auch die Angst vor „dergiebign“ Wegen. Sr. Irma ist, besonders im Urlaub und an freien Tagen, oft und gern gewandert, in jungen Jahren auch geklettert. Sie hat sich, nicht nur beim Wandern und Klettern, den Herausforderungen gestellt und ist Problemen nie aus dem Weg gegangen. Und „wer das Ziel kennt“- sagt ein Weisheitsspruch- „wer weiß, wohin er will, der wird auch den Weg dorthin finden und schaffen.“ Das gilt auch für den Weg des Glaubens. ……..

Sr. Irma mit einigen Heimbewohnern im Garten des Altersheims

Noch am Tag vor ihrem Sterben kam ein letztes Mal ihre tiefe Naturverbundenheit zum Vorschein, als sie eine zeitlang ganz gebannt zur Fenstertür hinaus schaute, sich am goldenen Zauber des Herbstes ergötzte und sich am Spiel des Windes mit den bunten Blättern erfreute. Ein Anblick, der sie, bei aller Schönheit, wohl auch an die Vergänglichkeit alles Irdischen mahnte, ans Loslassenkönnen und ans Abschiednehmen, das zum Leben gehört, wie das Fallen der Blätter im Herbst.

Ob sie dabei auch an das bekannte „Herbstgedicht“ von Hermann Hesse gedacht hat? “

Mit folgendem Gedicht schloss Dekan Bernhard Holzer seine ergreifenden Worte:

Ewiges ist nicht auf Erden

Jede Blüte will zur Frucht,
jeder Morgen Abend werden,
Ewiges ist nicht auf Erden,
als der Wandel, als die Flucht.

Auch der schönste Sommer will
einmal Herbst und Welke spüren.
Halte, Blatt, geduldig still,
wenn der Wind dich will entführen.

Spiel dein Spiel und wehr dich nicht,
lass es still geschehen.
Lass vom Winde, der dich bricht,
dich nach Hause wehen.

Sr. Irma ist nun zu Hause; daheim bei Gott. Sie ist dort angelangt, wohin wir alle zu kommen hoffen. Denn unsere Heimat ist im Himmel (Phil. 3,20).

(*) Richtigstellung:

In zwei Ausgaben des „Dorfablattl's“: Nr.12-Juli 2008/Seite 25 und Nr. 18 Juli 2010/Seite 34, wurde fälschlicherweise angegeben, dass Sr. Irma im Dezember 1985 nach Niederdorf gekommen ist, statt 1987. Wir bitten um Entschuldigung!

Schützenkompanie „Johann Jaeger“ Niederdorf

Vollversammlung - Mit voller Kraft voraus

Hauptmann Richard Stoll (links) überreicht die Ehrenscheibe an Freiheitskämpfer Franz Riegler

Ganz unter diesem Motto stand die diesjährige Jahreshauptversammlung der SK „Johann Jaeger“, die am 14. Januar 2011 im Gasthof Weiherbad abgehalten wurde.

Unter der sehr großen Beteiligung sowohl der aktiven, als auch der unterstützenden Mitglieder konnte Hauptmann Richard Stoll folgende Ehrengäste begrüßen: Bürgermeister Kurt Ploner, Günther Ploner von der SK Schabs, für den Schützenbezirk Pustertal Dr. Herbert Campidell, vom Bataillon Pustertaler Oberland Leonhard Strasser sowie Johann Obrist, von der SK Sexten Markus Gatterer und Ehrenkranzträgerin Frieda Burger.

Zur Zeit hat die Schützenkompanie „Johann Jaeger“ Niederdorf 39 aktive Mitglieder und drei Ehrenmitglieder. Mit großer Freude kann auch festgestellt werden, dass 40 unterstützende Mitglieder zu verzeichnen sind.

Nach dem umfangreichen Tätigkeitsbericht von Hauptmann Stoll, in dem einige Besonderheiten, wie zum Beispiel das Stellen der Ehrenkompanie in Taisten oder die Teilnahme am Alpenregionstreffen der Schützen in Fulpmes erwähnt wurden, folgten die Berichte der jeweiligen Referenten über deren Aufgabengebiete. Stolze 28 Mal trug man im vergangenen Jahr die Standschützenfahne vom Jahre 1912 bei den verschiedensten Anlässen. Die geladenen Ehrengäste lobten die Kompanie in ihren Grußworten und wünschten weiterhin viel Begeisterung und Einsatz für die Heimat.

Nach der feierlichen Angelobung von Jungschützenanwärter Damian Stoll und der Schützenkameraden Franz Riegler, Robert Golser und Gabriel Kopfsguter stand die Neuaufnahme von Matthias Titz auf dem Programm.

Einen Höhepunkt bildete die Ehrung von Schützenkamerad Franz Riegler. Ihm wurde als Zeichen der Wertschätzung eine Schützenscheibe überreicht und er wurde auch zum Ehrenmitglied der Niederdorfer Kompanie ernannt. Riegler wurde nach der legendären Feuernacht im Jahre 1961 verhaftet, weil er sich an den Sprengungen beteiligte. Er wurde zu 3 Jahren und 10 Monaten Gefängnisstrafe verurteilt, die Haftzeit betrug insgesamt 3 Jahre. Auch musste er Folter und Verspottung über sich ergehen lassen. Hauptmann Stoll lobte seinen Einsatz für Volk und Heimat, würdigte seine Heimatliebe und pries ihn besonders als Vorbild für unsere Jugend. Franz Riegler war sichtlich ge-

Ergebnis der Neuwahlen

Richard Stoll	Hauptmann und Kulturreferent
Franz Strobl	Oberleutnant und Zeugwart
Lorenz Brunner	Fahnenleutnant
Christian Kopfsguter	1. Zugleutnant
Klaus Gutwenger	2. Zugleutnant
Bernhard Stoll	Oberjäger
Franz Hofer	1. Fähnrich
Simon Stauder	2. Fähnrich
Lukas Kuenzer	Jungschützenbetreuer
Elmar Stoll	Schießbetreuer
Andreas Hofer	Kassier
Marlene Hofer	Schriftführerin

rührt, bedankte sich für die ihm zugekommene Ehrung, mahnte uns mit seinen Worten im typischen „Landla“ - Dialekt: *„Seiz la af do Huit, weil do Walsch losst et lug.“*

Und zu seinen Worten und der momentanen Lage in Tirol fällt uns folgendes Gedicht von Wilhelm Busch ein:

Ganz unverhofft auf einem Hügel
sind sich begegnet Fuchs und Igel.
„Halt“ rief der Fuchs, du Bösewicht!
Kennst du des Königs Order nicht?
Ist nicht der Friede längst verkündet
und weißt Du nicht, dass jeder sündigt,
der immer noch gerüstet geht?
Im Namen seiner Majestät,
geh her und übergib dein Fell!“
Der Igel sprach: „Nur nicht so schnell,
lass Dir erst Deine Zähne brechen,
dann wollen wir weiter sprechen.“
Und all so gleich macht er sich rund,
schließt seinen Stachelbund
und trotzt getrost der ganzen Welt
bewaffnet, doch als Friedensheld

Angelobung (v.l.n.r.) Franz Riegler, Gabriel Kopfsguter, Robert Golser und Jungschützenanwärter Damian Stoll

Unter anderem fanden auch Neuwahlen statt, die der designierte Bundesgeschäftführer Günther Ploner sehr geschickt leitete.

Nach einer lebhaften Diskussion und dem gemeinsamen Absingen der Tiroler Landeshymne endete die 7. Jahreshauptversammlung.

Marlene Hofer

Musikkapelle Niederdorf

Frühjahrskonzert „Europa und die Welt“

Frühjahrskonzert 2010 der MK Niederdorf

Europa

Europa zeichnet sich aus durch eine große Vielfalt an Sprachen und Kulturen. Diese Vielfalt ist sehr faszinierend und hat eine lange Geschichte.

Im 19. und 20. Jahrhundert hat es viele militärische Konflikte gegeben, welche die europäischen Völker voneinander getrennt haben. Diese wurden oft unter dem Deckmantel eines übersteigerten Nationalismus ausgetragen und haben großes Unheil über Millionen von Menschen gebracht. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich mehr und mehr die Einsicht durchgesetzt, dass Frieden und Freiheit die Ziele sind, die es anzustreben gilt, um den Menschen eine bessere Zukunft zu garantieren. Dies hat zu einem großen Wertewandel geführt, der zweifelsohne viele positive Auswirkungen auf das Leben der Menschen hat.

Die europäische Musikgeschichte wird vor allem durch die so genannte „klassische Musik“ geprägt. Aber auch die „Blas- und Bläsermusik“ kann auf eine Jahrhunderte lange und sehr vielfältige Geschichte verweisen und hat eine große kulturhistorische Bedeutung. Sie wird von professionellen sinfonischen Blasorchestern ebenso gespielt, wie von Amateurvereinen.

Konzertprogramm

Die ausgewählten Konzertstücke sollen einen kleinen Einblick vermitteln in die stilistische Vielfalt der europäischen Blasmusik. Der thematische Leitfaden des Konzerts lautet: „Europa und die Welt“.

Am Beginn von Radionachrichten hört man z.B. „Südtirol und die Welt“, „Bayern und die Welt“, usw. Meines Erachtens ist das ein Zeichen dafür, dass sich viele Menschen, trotz der Globalisierung, mit ihrer heimatlichen Region sehr stark verbunden fühlen, gleichzeitig aber auch, mehr denn je, den Blick in die Welt hinaus richten. Und da habe ich mir gedacht: Warum nicht „Europa und die Welt“ als Thema für ein Konzert?

Musik schafft Identität, und so soll das Konzertprogramm ein Ausdruck europäischer Identität sein. Dabei wird ab und zu der Blick auch über Europa hinaus gerichtet, in unserem Fall nach Australien (Ross Roy) und in den Pazifischen Raum (Pacific Dreams).

Im Konzertprogramm unserer Musikkapelle sind originale Werke für Blasorchester ebenso zu finden, wie Transkriptionen von bekannten Melodien aus der Welt der Oper und des Musicals. Vom Schwierigkeitsgrad entsprechen die Musikstücke dem Leistungsniveau eines Amateurmusikvereins der so genannten „Mittelstufe.“

Die Literaturauswahl ist irgendwo eine Visitenkarte des Kapellmeisters und der von ihm geleiteten Musikkapelle. Ob das Konzert positiven Anklang findet und somit zu einem schönen Erlebnis wird, hängt ganz wesentlich von der Erwartungshaltung und Wahrnehmung des Publikums ab.

Ich hoffe auf einen positiven Anklang, denn dies ist letztendlich der schönste Lohn für unsere Arbeit in der Musikkapelle. Und so lade ich im Namen der Musikkapelle die Niederdorfer Bevölkerung ganz herzlich dazu ein, unser Frühjahrskonzert zu besuchen. Wir freuen uns sehr darüber, wenn Sie uns mit Ihrer Anwesenheit beehren.

Kapellmeister
Günther Walder

Musikkapelle
Niederdorf

Neuer Vorstand der Musikkapelle Niederdorf

Der neue Vorstand der Musikkapelle Niederdorf, welcher bei der letzen Vollversammlung gewählt wurde, besteht aus folgenden Personen:

Günther Kamelger	Obmann
Raimund Hittler	Obmannstellvertreter und Kassier
Sigrid Kammerer	Schriftführerin
Andreas Oberhofer	Jugendleiter
Alois Fauster	Jugendleiter, EDV-Referent, Notenwart
Robert Burger	Noten- und Instrumentenwart

Musikkapelle Niederdorf

Um Jungmusikanten bemüht

Informationstag für Grundschüler

Wie schon im vergangenen Jahr hat die Musikkapelle Niederdorf auch heuer wieder einen Informationstag für die Schüler der Grundschule Niederdorf gestaltet, und zwar am 12. Februar 2011. Zur Eröffnung sangen die Grundschüler ein Eingangslied. Die Musikkapelle eröffnete dann mit der aus dem Fernsehen bekannten „Eurovisionsmelodie“. Zu den Klängen der Kapelle sangen die Grundschüler nach einer kurzen Begrüßung die Europahymne, die diese zu diesem Anlass einstudiert hatten. Nachdem die Schüler aufmerksam den Ausführungen des neuen Jugendleiters Fauster Alois über die Tätigkeit der Musikkapelle zugehört hatten, wurde der Welthit „We will rock you“ dargeboten, wobei die Grundschüler kräftig klatschend das Schlagzeug nachahmten.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde den Schülern der 3., 4. und 5. Klasse die einzelnen Instrumente vorgeführt, die in einer Musikkapelle gespielt werden. Sie erfuhren einige Details über Flöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Flügelhorn, Tenorhorn, Trompete, Posaune, Tuba und Schlagzeug und durften anschließend diese Instrumente probieren. Abschließend erhielten sie noch einen Fragebogen, mit dem sie sich zu einer Schnupperstunde ihres Lieblingsinstrumentes bei der Musikkapelle anmelden konnten.

Informationstag für die Schüler der Grundschule Niederdorf

Die Schüler konnten die verschiedenen Instrumente ausprobieren

Jugendkapelle Hochpustertal

So wie schon in den vergangenen Jahren, wird das Projekt der Jugendkapelle Hochpustertal auch heuer weitergeführt. Unter der Leitung von Stefanie Watschinger aus Sexten spielen Jungmusikanten aus Niederdorf, Innichen, Sexten und Vierschach auf ihren Instrumenten und machen so erste Erfahrungen in einer Kapelle. Von den insgesamt etwa 35 Teilnehmern stammen 6 aus Niederdorf.

Alois Fauster

Musikkapelle sucht Marketenderinnen

Die Musikkapelle sucht Marketenderinnen. Interessierte melden sich bitte beim Obmann Günther Kamelger (Tel. 347 / 1911636)
oder schreiben an
mk.niederdorf@rolmail.net

Spielgemeinschaft Niederdorf

Jahresvollversammlung mit Neuwahlen

Der neue Ausschuss der Spielgemeinschaft Niederdorf (v.l.n.r.): Spielleiter Robert Ortner, Manuela Bacher, Obmann Rudy Irenberger, Martha Strobl, Raimund Hittler und Sonja Irenberger

Die Spielgemeinschaft Niederdorf, die auf eine jahrzehntelange Tätigkeit zurückblicken kann, hat auf ihrer Vollversammlung durch die zahlreiche Anwesenheit ihrer aktiven Mitglieder bewiesen, dass sie im Vereinswesen des Dorfes einen festen Platz einnimmt. Der Obmann Rudy Irenberger konnte zu diesem Anlass Bürgermeister Kurt Ploner und Kulturreferent Robert Burger begrüßen.

Im Tätigkeitsbericht verwies Rudy Irenberger auf die gute Zusammenarbeit und den Zusammenhalt aller aktiven und unterstützenden Mitglieder, die damit gemeinsam zum kulturellen Leben der Dorfgemeinschaft beitragen.

Der Ausschuss der Spielgemeinschaft hat sich im abgelaufenen Jahr regelmäßig getroffen. Und es wurden auch schon die ersten Vorbereitungen für die Herbstaufführung getroffen. Die Sketches, die im April dargeboten wurden, waren ein großer Erfolg. Die Spieler werden darauf immer wieder angesprochen. Erfolge seien aber nur erreichbar, so Obmann Rudy Irenberger, wenn es dem Spielleiter gelingt, die Spieler zu motivieren und zu Bestleistungen anzuspornen. Robert Ortner sei dies all die Jahre gelungen, so Irenberger, und so sprach er ihm einen ganz besonderen Dank aus. Irenberger dankte auch allen aktiven Mitgliedern: jenen, die auf der Bühne stehen und auch jenen, die hinter den Kulissen arbeiten, die für den Bühnenbau, die rechte Beleuchtung, die Requisiten, die Maske und für vieles mehr sorgen.

Die Einladung der Marktgemeinde Schönberg im Bayrischen Wald zum Kulturaustausch mit der Gemeinde Niederdorf bildete, mit der Aufführung der Sketches, einen wichtigen Programmpunkt im abgelaufenen Jahr. Für das laufende Vereinsjahr steht ein Projekt mit der Grundschule an. Die Kontaktaufnahme mit den Lehrpersonen soll baldmöglichst erfolgen. Für den Spätherbst ist die Aufführung des Stückes „Othello darf nicht platzen“ geplant. Mit den Proben will man Anfang September beginnen. Bis dahin ist viel Vorarbeit zu leisten. Die im Laufe des Jahres geselligen Treffen, die die Gemeinschaft stärken, sollen weiterhin gepflegt werden.

Abschließend dankte Obmann Irenberger für die Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung, die Fraktion und die Raiffeisenkasse, die für die Aufführungen den Raiffeisen-Kultursaal unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Der Spielleiter Robert Ortner wies auf den Zusammenhalt aller aktiven Mitglieder hin; für sie sei die Freude über eine gelungene Aufführung und der Applaus des Publikums der Dank für ihren Einsatz.

Vor den Neuwahlen dankte der Obmann den Ausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und bedauerte, dass sich zwei von ihnen, Karin Krautgasser und Christine Kopfsguter Hilscher nicht mehr der Wahl stellten.

In den neuen Ausschuss gewählt wurden: Rudy Irenberger (Obmann), Raimund Hittler (Obmann-Stellvertreter), Martha Strobl Nocker (Kassaführung), Manuela Bacher Wurzer (Schriftführung), Sonja Irenberger (Beirat), und Robert Ortner als Spielleiter.

Bürgermeister Kurt Ploner wünschte dem neuen Ausschuss viel Glück. Er dankte der Spielgemeinschaft für ihren Einsatz, denn die Spielgemeinschaft leiste einen wesentlichen kulturellen Beitrag für die Dorfbevölkerung. Er sicherte der Spielgemeinschaft auch weiterhin die finanzielle Unterstützung der Gemeindeverwaltung zu und wünschte allen viel Einsatzfreude und Erfolg.

Paula Ossanna Perathoner

Kirchenchor Niederdorf

Jahreshauptversammlung

Die Mitglieder des Kirchenchores Niederdorf trafen sich am 03. Februar 2011 zu ihrer alljährlichen Hauptversammlung. Obfrau Hermine Lercher Oberlechner konnte Herrn Pfarrer Albert Ebner, sowie Vizebürgermeister und Kulturreferenten Robert Burger als Ehrengäste begrüßen.

Begleitet von einer digitalen Fotopräsentation wurde in einem ausführlichen Tätigkeitsbericht auf die Ereignisse des vergangenen Jahres Rückschau gehalten. Dabei wurde deutlich, dass der Kirchenchor ein aktives Jahr hinter sich hat und mit viel Einsatz im kirchlichen / pfarrgemeindlichen Bereich und auch in der Dorfgemeinschaft tätig war. Bei den vielen musikalischen Umrahmungen der Gottesdienste und Beerdigungen gab es zwei Ereignisse, die besonders hervorzuheben sind: im November 2010 wurde Josef Walder für seine 40-jährige Tätigkeit als Chorleiter und Organist im Rahmen einer Messfeier und bei der anschließenden Cäcilienfeier des Kirchenchores geehrt. Mehrere Ehrengäste waren zu dieser Feier eingeladen: Pater Urban Stillhard, Vorsitzender des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols, Landtagsabgeordnete Martha Stocker, Erich Deltedesco, Bundesobmann des Südtiroler Chorverbandes, Vizebürgermeister Robert Burger und Pfarrgemeinderatspräsident Markus Irenberger. Bei der Ehrung wurde dem Jubilar anerkennend für seine gewissenhafte Arbeit in all den Jahren aufrichtig gedankt. Der zweite Höhepunkt im Tätigkeitsjahr des Kirchenchores war wie alljährlich - die Aufführung einer Orchestermesse zum Patroziniumsfest der Pfarrkirche am Stefanstag. Es wurde die „Missa Romantica“ von Ulrich Harbecke aufgeführt und zahlreiche Pfarrmitglieder waren zum feierlichen Amt erschienen.

Die Mitglieder des Kirchenchores bei der Jahreshauptversammlung

Musikalische Beiträge leistete der Kirchenchor ebenso bei der Feier der Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Altbürgermeister Johann Passler am 02. Mai, bei der Pfarrversammlung am 29. September und beim Kulturtreffen in Markt Schönberg im Bayrischen Wald am 06.und 07. November 2010. Als vereinsfördernde Maßnahme hat sich der Kirchenchor im vergangenen Jahr einen zweitägigen Ausflug nach Vicenza gegönnt, über den schon im „Dorfablattl“ vom Juli 2010 ausführlich berichtet wurde.

Obfrau Hermine Lercher Oberlechner lobte sichtlich zufrieden das große Engagement des Kirchenchores und bedankte sich bei allen Sängerinnen und Sängern, beim Ausschuss und besonders beim Chorleiter Josef Walder. Dieser schloss sich den Dankesworten an und hob den großen Einsatz der Chormitglieder und des Ausschusses lobend hervor. Weiters sprach Hermine Lercher Oberlechner die gute Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Albert Ebner an, welcher seinerseits ein großes „Vergelt´s Gott“ für die „schöne musikalische Gestaltung vieler Gottesdienste“ äußerte. Er betonte, dass ein Inhalt des letzten vatikanischen Konzils auch die Pflege des Volksgesanges sei, und er bat den Kirchenchor in diesem Punkt um Mithilfe. Er schloss mit den Sätzen: „Über die Musik erreichen wir die Menschen“ und „Musik gestaltet Leben“.

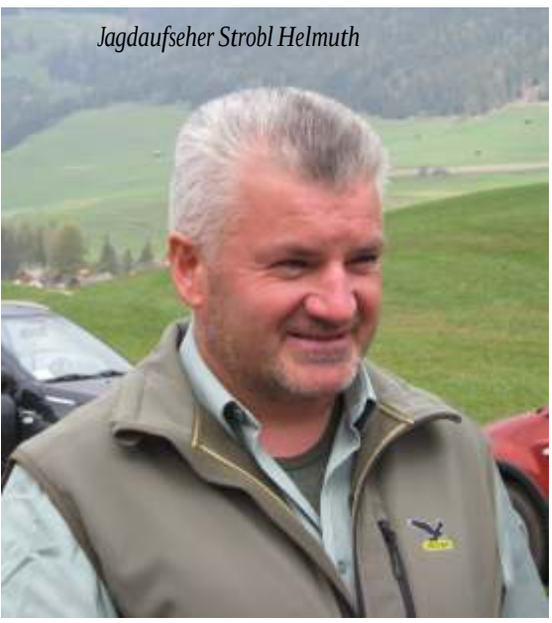
Vizebürgermeister Robert Burger überbrachte in Vertretung des Bürgermeisters Kurt Ploner einen besonderen Dank der Gemeindeverwaltung an den Kirchenchor für die vielen kirchlichen, aber auch für die weltlichen Auftritte in der Dorfgemeinschaft, sowie für die musikalische Umrahmung bei der Zukunftskonferenz: „Unser Niederdorf von Morgen“. Er erklärte außerdem, dass die Gewährung von Beiträgen seitens der Gemeindeverwaltung jetzt mehr an bestimmte Kriterien gebunden werden, z.B. die Jugendarbeit, längerfristige Planungen, und dass in Zukunft gezielte Förderungen von einzelnen Projekten Vorrang hätten.

Aus den Beiträgen der Ehrengäste, der Obfrau und einiger Mitglieder ging Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit des Kirchenchores hervor und man endete mit vielen guten Wünschen für ein weiteres Vereinsjahr.

Anna Maria Spellbring Rolandelli

Jagdrevier Niederdorf

Jagdschmaus und Verabschiedung des Aufsehers Strobl Helmuth


Jagdaufseher Strobl Helmuth

Am 15. Dezember 2010 trafen sich die Mitglieder des Jagdreviers Niederdorf zum bereits traditionellen Jagdschmaus und gleichzeitig zum Abschluss des Jagdjahres 2010 im Hotel Adler. Ausschussmitglied und Bürgermeister Kurt Ploner konnte in Vertretung des an Grippe erkrankten Revierleiters Hubert Brunner neben den Niederdorfer JägerInnen zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Gemeindearzt Dr. German Gasser, den neuen Carabinieri-Kommandanten Fabio Caccamo, den Ortsobmann des Bauernbundes Reinhard Stabinger, den Fraktionsvorsteher Herbert Fauster, den für Niederdorf zuständigen Forstbeamten Josef Gruber und Jagdaufseher Edi Erardi.

Ein ganz besonderer Gruß ging an Jagdaufseher Helmuth Strobl, der nach 21 Dienstjahren in Niederdorf im letzten Jahr aufgrund der Entstehung neuer Jagdaufsichtsgemeinschaften im Bezirk Oberpustertal seinen Dienst in Niederdorf quittieren musste und nunmehr die Jagdreviere Prags und Innichen betreut. Für die Niederdorfer Jagd geht damit eine Ära zu Ende. Kurt Ploner dankte Helmuth für seinen unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz für das Jagdrevier und das jagdliche Geschehen in Niederdorf.

Helmuth war in seiner Dienstzeit in Niederdorf für die Mitglieder des Jagdreviers nicht nur ein sehr fleißiger und kompetenter Jagdaufseher, er ist und bleibt für die Niederdorfer JägerInnen ein Freund und Kamerad, der jedem mit Rat und Tat zur Seite stand und, wie Kurt Ploner ausdrücklich betonte, in Niederdorf jederzeit ein gern gesehener Gast sein wird. In unzähligen Revier- und Pirschgängen hat er vielen Niederdorfer Jägern / Jägerinnen zu guten Abschüssen verholfen, und auch als Schweißhundeführer war und ist er bei Nachsuchen weiterhin ein gefragter Ansprechpartner, auch über die Reviergrenzen hinaus.

Ein besonderes Anliegen waren für Helmuth stets Reviereinrichtungen, welche er mit viel handwerklichem Geschick und Können und jagdlicher Kompetenz baute. Sie werden den Niederdorfer Jägern / Jägerinnen noch viele Jahre zur Verfügung stehen werden. Kurt Ploner dankte dem Jagdaufseher Helmuth Strobl im Namen aller Niederdorfer Jäger / innen für seinen Einsatz in den letzten 21 Jahren und überreichte ihm als kleines Zeichen des Dankes und der Wertschätzung eine von Wendelin Gamper gemalte Jagdscheibe, die Helmuth mit seinem treuen Begleiter Schweißhund Askan und einem erlegten Gamsbock auf dem Lungkofel zeigt.

Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft nicht ganz auf die Dienste von Helmuth verzichten müssen, und wünschen ihm für die Zukunft in seinem neuen Aufgabenbereich alles Gute, und, mit der Bitte, das Niederdorfer Jagdrevier und seine JägerInnen nicht ganz zu vergessen, ein kräftiges Waidmannsheil.

Bacher Dietmar

Jagdkamerad und Bürgermeister Kurt Ploner mit dem Jagdaufseher Helmuth Strobl

AMATEUR-FUSSBALL-CLUB NIEDERDORF Raiffeisen
39039 Niederdorf/Villabassa (BZ) - Südtirol/Italy

Auftakt zur Rückrunde

Indoor-Golden-Cup Sieger 2011 Mannschaft „Koula Höhle“

Am Samstag, 29. Jänner fand zum zweiten Mal der Indoor Golden Cup in der Turnhalle in Niederdorf statt. Der Veranstalter FCN durfte 9 Niederdorfer Teams begrüßen. Gespielt wurde in einer Gruppe jeder gegen jeden.

Den Sieg holte sich nach insgesamt 36 Spielen die Mannschaft der „Koula Höhle“, mit einem Punkt Vorsprung auf Turnierfavorit „Gartencafe“. Den dritten Platz belegte das Team „Don Promillos“. Fotos dieser Veranstaltung sind wie immer auf der Homepage des FCN unter www.fcn.bz zu finden. Der FC Niederdorf möchte sich hiermit noch einmal bei allen Mannschaften bedanken und hofft, beim Golden Cup im August wiederum so viele Hobbykicker in der Au begrüßen zu dürfen.

Am 15. Februar begann die Kampfmannschaft des FCN mit dem Aufbautraining für die Rückrunde. Trainiert wurde anfangs in der Turnhalle und auf dem Sandplatz. Nach 5 Wochen Vorbereitung tritt man am 20. März auswärts beim Tabellenletzten in Sterzing an. Mit Sicherheit ein richtungsweisendes und sehr wichtiges Spiel.

Leider muss die Mannschaft in der Rückrunde auf Stürmer Oberhammer Thomas verzichten, der sich im vorletzten Spiel Anfang November eine schwere Knieverletzung zugezogen hat und für die gesamte Rückrunde ausfallen wird. Wieder im Kader sind dagegen Stifter Robert und Bachmann René, die ihrerseits die gesamte Hinrunde wegen Verletzung fehlten.

Zielsetzung für die Rückrunde ist der Klassenerhalt, um auch im Herbst wieder in der 2. Amateurliga spielen zu können.

Die Mannschaft hofft, auch in der Rückrunde wieder auf die Unterstützung ihrer tollen Fans zählen zu können und freut sich, im Frühjahr wieder zahlreiche Besucher in der Au begrüßen zu dürfen.

FC Niederdorf

Spiel zum Indoor-Golden-Cup 2011 in der Turnhalle von Niederdorf

Fußballclub Niederdorf

Spielerporträt

Mair Ernst - Jahrgang 1946

Mair Ernst, geboren am 10.05.1946 in Niederdorf, ist auch einer der Gründer des FCN. Er wohnte mit seinem Vater und seinen Geschwistern Helmut, Zita und Siegfried im „Ranacherhaus“ in der heutigen Frau Emmastrasse. Die Mutter hatte er leider schon früh verloren. Nach der Volksschule erlernte er den Beruf des Maurers und seit 1963 arbeitete er in der neugegründeten Baufirma seines Bruders Siegfried. Nach dem Tod seines Bruders im Jahr 1977 führte er die Baufirma fort. 1972 heiratete er Rosi Schwärzer, zwei Töchter machten das Glück komplett, inzwischen ist er bereits zweifacher Opa.

Ernst war ab 1966 Ausschussmitglied und ab 1969 für eine Periode Vize-Präsident.

Das Fußballspielen lernte er im Volksschulalter. Nach der Schule traf man sich beim „Metztgerjoggl“ Platzl, das fast unsere zweite Heimat war. Dort wurden verschiedene Spiele gespielt, unter anderem auch Fußball. Damals gab es noch Schotterstraßen und Plätze, wenn ein Fuhrwerk vorbei fuhr, wurde das Spiel kurz angehalten und dann ging es wieder weiter. Als er dann mit 14 Jahren zu arbeiten begann, hatte er nicht mehr so viel Freizeit. Aber nach Feierabend trafen sich die üblichen trotzdem zum Spielen.

„Gewöhnlich wurde sonntags mit den Älteren des Dorfes ein Spiel vereinbart. Dieses wurde auf dem Weideplatz unter dem Camping ausgetragen. Auf diesem Wege lernten wir Fußballspielen. Ich habe mich als Stürmer hervorgetan. Der Drang ein Tor zu schießen, war für mich eine Passion.“

Stoll Freddy kam mit der Idee, einen Verein zu gründen und damit eine offizielle Tätigkeit aufzunehmen. So trafen wir uns am 24.11.1962 im Jugendhort und gründeten den FCN.

„Wir hatten keinen effektiven Trainer, das Training oder die Aufstellungen bei den Spielen wurden von den besseren Spielern übernommen.“

Ernst war bei allen großen Erfolgen des FCN mit dabei: Oberpustertaler Meister, Pustertaler Meister, Gewinner der III. Amateurliga 1969 und Gewinner der II. Amateurliga 1973. Er spielte auch in der I. Amateurliga 1973/74, bei den Drei Länder Cups 1968, 1970, 1972, 1974 und bei vielen Turnieren im In- und Ausland. Damals wurde von den Vereinen nach den Meisterschaften Turniere organisiert, und wo es ging, war der FCN mit von der Partie.

Im Jahr 1969 gelang es dem FCN, ei-

Traditionelles Spalier bei der Hochzeit von Ernst und Rosi 1972

nen Trainer nach Niederdorf zu holen, und zwar Pasetto Natale aus Bruneck. Von ihm habe er sehr viel gelernt, so Ernst, wie spielerische Tipps, die Einstellung auf dem Spielfeld usw. Leider konnten wir ihn nur für ein Meisterschaftsjahr halten. Auf Grund seiner Fachkenntnisse gelang es dem FCN dann auch, die Meisterschaft der II. Amateurliga zu gewinnen.

Ernst war ein Spieler, der 90 Minuten Unruhe in die gegnerische Abwehr brachte, bei Aktionen mit Kopf oder Fuß dazwischen preschte. Er war stets mit Leib und Seele dabei. Im Laufe seiner Karriere konnte er an die 90 Meisterschaftstore erzielen. Die Erfolge waren auch das Ergebnis einer guten Kameradschaft.

Bevor er 1975 mit dem Fußball aufhörte, hatte er noch die Genugtuung, mit einem herausragenden Spieler der damaligen Zeit, Mincone Vittorio, gemeinsam zu spielen. „Er war ein genialer Spieler und Stürmer. Von ihm aus musste ich versuchen, auf der Seite durchzugehen und den Ball in die Mitte zu bringen, da war Vittorio immer zur Stelle und verwandelte. Er war auch ein toller Kamerad.“

Kopfballspezialist Ernst in Aktion

Beim Bau des Sportplatzes in der „Platari“ half er selber viel mit, zum Beispiel beim Aufstellen von Umzäunung, Toren usw. Die vielen und treuen Zuschauer, die sich so weit hinaus begeben haben, um die Spiele anzugucken, blieben ihm immer gut in Erinnerung.

Außerhalb des Fußballfeldes war Ernst ein genialer Rodler. Denn in den Wintermonaten hatte er Zeit und so betrieb er den Rodelsport mit seinem Bruder Siegfried. In den Anfangsjahren bestritt er nationale und internationale Rodelrennen auf Naturbahn. Als dann die Eiskunstbahnen kamen, wechselte er zu dieser Sportart. Für den Einsitzer war er zu schmächtig, so entschloss er sich dazu, auf den Doppelsitzer zu wechseln und so fand er mit Graber Erich aus Olang seinen Partner als Doppelsitzer.

Er wurde Europameister im Doppelsitzer und Einsitz in Kufstein 1964; Vize im Einsitz und mehrmaliger Italienmeister im Doppelsitz; Bei Weltmeisterschaften wurde er im Doppelsitz Dritter, Vierter, Fünfter und Sechster.

Die Rodler Siegfried und Ernst beim Abflug von Tokio nach Sapporo zu den Olympischen Spielen 1972

Er war auch zweimal Olympiateilnehmer, immer im Doppelsitzer, und zwar in Grenoble 1968, wo er den achten Platz belegte und in Sapporo 1972, wo er den zehnten Platz errang. Leider war es finanziell und materialmäßig nicht mehr möglich, länger weiterzumachen. „Es waren schöne Jahre“, so Ernst etwas wehmütig.

Durch die intensive Arbeit wegen der Übernahme der Baufirma konnte er sich der Vereinstätigkeit nicht länger widmen. Er wünscht dem FCN weiterhin erfolgreiche Jahre.

Bachmann Siegfried

Fußballclub Niederdorf

Spielerporträt

Bachmann Alfred - Jahrgang 1948

Stehend v.l.n.r.: Burger Albert, Mair Ernst, Stoll Alfred, Bachmann Siegfried, Bachmann Erwin, Hofer Franz; Hockend v.l.n.r.: Sommadossi Carlo, Kopp Stefan, Longo August, Bacher Willi, Bachmann Alfred

Alfred Bachmann wurde 1948 in Prags geboren. Im Jahr 1949 zog seine Familie nach Niederdorf, in die heutige „Villa Maria“ am Parkweg. 1984 heiratete er Elisabeth Leitner aus Prags. Sie haben gemeinsam drei Töchter und einen Sohn. In der Zwischenzeit ist Alfred durch die Geburt von Michael auch Opa geworden sein großer Stolz.

Das Fußballspielen erlernte Alfred bei „Meztgerjoggl“. Dort war für die Oberdorfer ein Treffpunkt. Nachmittags nach der Schule traf man sich und versuchte, mit dem Ball spielen zu lernen. Zu Hause gab es immer wieder Schimpfe, da die Schuhe zu schnell kaputt gingen. Der damalige Pallhuber Schuster hatte dauernd Schuhe zu kleben und zu nähen.

Mit 15 Jahren begann für die meisten der Ernst des Lebens, das Berufsleben. Dies hielt aber keinen davon ab, sich nach dem Feierabend wieder sich zu treffen und kleine Spiele auszutragen, bis es dunkel wurde. Auf diese Weise lernte auch Alfred das Fußballspielen.

Alfred war ein Linksfuß, darum spielte er als linker Flügel, im Mittelfeld links und manchmal auch als linker Außenverteidiger, grad so, wie es erforderlich war.

Bei den organisierten Spielen wurde er, auch weil er der Jüngste war, zum Mitspielen angeheuert. So kam er dann auch als Gründungsmitglied dazu.

Er war dann als Spieler bei allen Meisterschaften III. II. u. I. Amateurliga und Pokalspiele bis zum Jahre 1976 dabei. Verletzungsbedingt musste er einige Zeit aussetzen und half in den darauffolgenden Jahren nur aushilfsweise.

Die Highlights waren die 3 Länder-Cup Turniere, die Fahrten nach Jülich bei Aachen zu Fußballturnieren (auf Einladung durch Freundschaften mit dem FCN) und die Fahrten des FCN nach Spanien zu Osterturnieren. Wenn gefeiert wurde und „a Hetz“ war, war Alfred immer mit dabei.

Linksfuß Alfred in Aktion

Anfang der 80er Jahre wirkte er als Ausschussmitglied mit, Anfang der 90er Jahre trainierte er auch für einige Zeit die Jugend.

Alfred, als gelernter Maurer, legte selbst Hand an beim Bau der Sportanlage in der „Platari“, ebenso beim Bau der neuen Sportzone „In der Au“. Sein fachkundiges Wissen bei jeglicher Arbeit war jederzeit erwünscht.

Von 1964 bis 1983 arbeitete Alfred bei der Firma Mair Siegfried, dann gelang es ihm, eine Stelle bei der Eisenbahn zu bekommen. Im Jahre 2000 ging er in Pension.

1970 erwarb er den Titel eines Berufsschilehrers. Diesen Beruf übte er während der Wintermonate aus, so war er im Winter 1970 / 71 in Pescasseroli in den Abruzzen, dann 10 Jahre lang in St.Kassian, Innichen u. Vierschach - Helm, wo er heute noch gelegentlich aushilft. Im Jahre 1976 machte er über die Sommermonate einen Trip nach Neuseeland. Er wollte dort als Skilehrer tätig werden, aber die dortigen österreichischen Skischulen hatten keinen Bedarf. Sicher - seine Englischkenntnisse sind dürftig. Während dieser Zeit erkundete er die Insel, eine tolle Erfahrung und ein unvergessliches Erlebnis.

Stehend v.l.n.r.: Fronthaler Alois, Wisthaler Karl-Heinz, Bachmann Alfred, Mittich Max, Mairhofer Robert, Wisthaler Günther, Kiebacher Herbert
Hockend v.l.n.r.: Wieser Oswald, Sommadossi Silvio, Benedetti Roberto, Mincone Vittorio, Bachmann Siegfried, Pallhuber Manfred

Skilehrerprüfung 1970 Madonna di Campiglio

Alfred ist auch in reiferem Alter noch sehr sportlich, wobei seine bevorzugten Sportarten Schifahren, Wandern und Radfahren sind. Natürlich verfolgt er nach wie vor die Spiele des FCN als Fan, nicht zuletzt deshalb, weil sein Sohn inzwischen in der 1. Mannschaft mitspielt.

Bachmann Siegfried

A.S.V-Curling-Club-Niederdorf

Gründungsversammlung

CURLING CLUB NIEDERDORF

Die Gründungsmitglieder bei der Gründungsversammlung im Hotel Adler in Niederdorf

Nach jenem am Ritten wurde am 28. Dezember 2010 mit dem Curling Club Niederdorf Amateursportverein der zweite Curling Verein in Südtirol gegründet.

Bis vor einem Monat war Südtirol ein weißer Fleck auf der Weltkarte des Curling Sport. Mit dem Curling Club Niederdorf hat der erste offiziell gegründete Verein in Südtirol sich dieser faszinierenden Sportart verschrieben und seine Vereinstätigkeit aufgenommen.

„Schauen Sie auch Curling?“ titelte die auflagenstarke Bildzeitung während der Olympischen Winterspiele 2002 in Salt Lake City. Mit dieser Schlagzeile verliehen sich die Medienmacher selbst einen Ausdruck der allgemeinen Verwunderung über TV-Zuschauerzahlen. Mehrere Millionen schalteten nicht ab, als im Rahmen der Olympiaberichterstattung auch mal auf die viel belächelte und oft geschmähte Sportart mit Stein und Besen geblendet wurde. Die Zuschauer blieben dran und die TV-Sender „mussten“ reagieren. Das aufgeweckte Interesse der Zuschauer traf sie unvorbereitet.

Was ist also so Besonderes an dieser „neuen“ und doch so alten Sportart deren Wurzel in Schottland liegen, wo auch der älteste und berühmteste Club, der „Royal Caledonian Curling Club“ beheimatet ist, mit der Queen als Ehrenpräsident? Was macht ihre Faszination aus? Worin liegen ihre Anforderungen, worin ihr Reiz? Welche Zielgruppen soll sie ansprechen? Wie und wo kann man es selbst mal ausprobieren? Nun, der Fragenkatalog könnte wohl endlos ausgedehnt werden.

Wer das Spiel mit Stein und Besen selbst mal ausprobiert hat, wird jedenfalls schnell feststellen, worin der Reiz liegt. Curling ist Spiel und Sport zugleich. Es ist Leistungs- und Breitensport. Es bedeutet Wettkampf und Geselligkeit. Es ermöglicht Jung und Alt, Anfängern und Könnern ein gemeinsames Sporterlebnis. Wer den Teamsport schätzt, ist hier richtig. Curling verbindet und ist ein Sport fürs ganze Leben. Der Erfolg im Curling basiert aber auch auf technischem Können, körperlicher Fitness, Teamwork, mentaler Stärke, ausgefeilter Strategie und Spielverständnis.

Curling ist ein Sport, zu dem eine bestimmte geistige Haltung gehört. Gleichwertig neben den sportlichen Voraussetzungen, sind Fairness und ein freundschaftliches Auftreten. Curling ist ein Spiel mit Tradition. Einen meisterhaft gespielten Stein zu verfolgen, bedeutet eine Augenweide; noch schöner ist jedoch die Beachtung und Wahrung der jahrhundertealten Überlieferungen, in welchen der wahre Geist des Curlings zu finden ist. Curling wird gespielt, um zu gewinnen, aber nie um einen Gegner zu erniedrigen. Ein echter Curler zieht eine Niederlage einem unfairen Sieg vor! Ein guter Curler versucht nie, seinen Gegner zu stören oder ihn auf eine andere Art davon abzuhalten, sein Bestes zu geben. Kein Curler bricht vorsätzlich eine Spielregel oder eine der vielen geschriebenen oder ungeschriebenen Überlieferungen. Falls er es unabsichtlich tut und sich dessen bewusst wird, ist er der Erste, der den Fehler zugibt. Dieser "Spirit of Curling" soll sowohl für die Auslegung und Anwendung der Spielregeln, als auch für das Verhalten auf und außerhalb des Eises maßgebend sein. So gibt der Sieger dem Verlierer nach Abschluss des Spiels eine Runde aus, dabei muss es nicht unbedingt ein Scotch Whisky sein.

„The brotherfood oft he rink“ und der „spirit of curling“ steht symptomatisch für das „Wir-Gefühl“ der Curler, die sich weltweit als große Familie sehen. Daher ist Curling nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, ein Sport, sondern vielmehr auch eine Lebenseinstellung.

Auslöser für die noch bescheidene Entwicklung in Südtirol war ein Artikel aus Vancouver in der Tageszeitung Dolomiten, der damals vom allzu früh verstorbenen Sportvisionär Erwin Stricker verfasst wurde. In diesem genannten Artikel animierte Stricker die Südtiroler, die Eisstöcke abzulegen und Omas Wärmeflaschen

aus dem Keller zu holen, weil er die Tragweite dieser Sportart, deren TV-Affinität und die Chancen für die jungen Südtiroler erkannt hatte.

Dem Südtiroler Eissportverband ist es zu verdanken, dass Curling nun endlich auch in Südtirol langsam Fuß fassen wird. Durch gezielte Maßnahmen und durch die Schaffung von Voraussetzungen wird man versuchen, diese Sportart in unsrer Heimat zu etablieren. Dabei sehen sich die Curler nicht in Konkurrenz zu anderen Vereinen und Sportarten, sondern vielmehr als Ergänzung und Bereicherung.

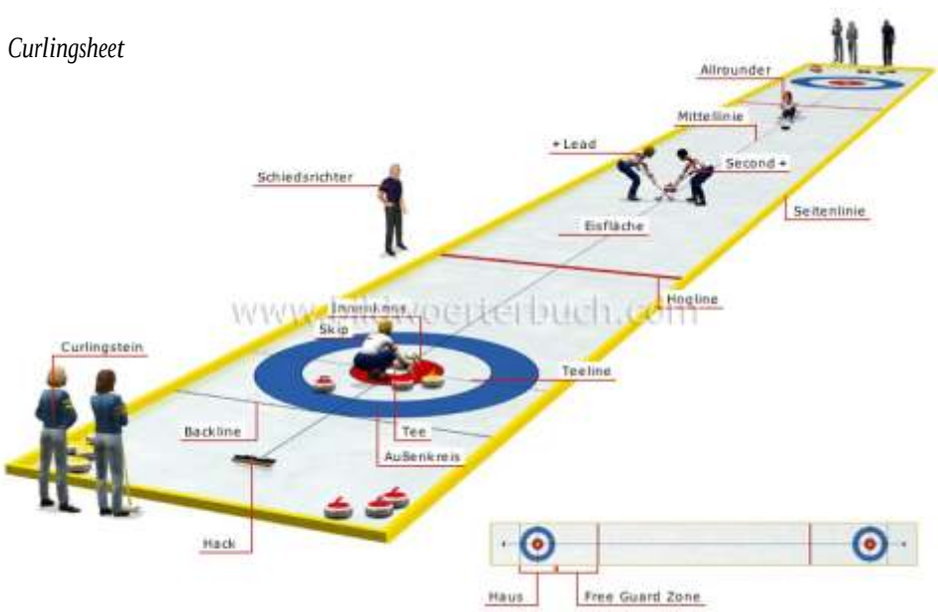
Erster Präsident des Curling Clubs Niederdorf ist Christian Pircher, weiters im Vorstand sind Hubert Trenker (Vize-Präsident), Sebastian Klettenhammer, Florian Sinner und Juan Manuel Kühbacher. Derzeit verfügt der Club über eine Jugendmannschaft, zwei Seniorenmannschaften und einige Jugendspielerinnen. Eine bleibende Heimstätte hat der Verein im Curling Center von Cortina d'Ampezzo gefunden, wo man mit offenen Armen und vorbildlicher Freundschaft aufgenommen wurde.

Wöchentlich wird fleißig unter den Fittichen des bekannten Trainers und Ex-Nationalspielers Antonio Menardi trainiert. Unterstützt wird dieser in seiner nicht leichten Aufgabe vom Skip der italienischen Damennationalmannschaft, Giorgia Appolonio und der Nationalspielerin Claudia Alverà, die sich ganz besonders um die Mädchen und Jugendspieler bemühen. Ist gerade mal kein Trainer verfügbar, übernimmt einer der „Alten“ die Kommandobrücke, beginnend mit dem „Scratching“, dem Anbringen der „Pebbles“ auf dem Eis, Legen der „Corner Gards“, Spielen der „Take Outs, bis hin zum traditionellen abschließenden Match zwischen den „Jungen“ und den „Alten“. Heißumkämpfte Partien, die meist kurz vor Mitternacht enden. Manchmal lässt man die angebrochene Nacht im Stammlokal, dem LP25, bei einem guten Glas Rotwein und einigen Scheiben San Daniele Schinken, sowie intensiven Diskussionen über den einen oder anderen vergebenen „stone“ ausklingen.

Juan Manuel Kühbacher, Junior Skip des C.C. Niederdorf

Alle Beteiligten sind bis in die Haarspitzen motiviert und begeistert. Die ersten Materiallieferungen aus Kanada trudeln derzeit in Niederdorf ein. Auch der späte Trainingsbeginn um 21 Uhr wegen anderweitiger Belegung der Eishalle durch neun weitere Clubs aus dem Veneto, sowie die Anreise von immerhin 35km sind für die Niederdorfer kein Hindernis. Diese Opfer müssen die „Dorfa Curler“ leider auf sich nehmen, da derzeit keine einzige Curlinghalle in Südtirol verfügbar ist. Dieses Schicksal teilen auch die Curlingfreunde vom Ritten, die zum Training bis ins Cembratal (Trentino) fahren müssen. Mit den Rittnern verbindet die Niederdorfer bereits eine enge Curlingfreundschaft. Ganz im Sinne des „spirit of curling“ endete auch das erste offizielle Aufeinandertreffen in der Eishalle am Ritten brüderlich mit 2:2.

Curlingsheet



Trainingseinheit mit dem Kanadier Dan Rafael, Coach der italienischen Nationalmannschaft

Eine intensive Jugendarbeit, das Erreichen einer baldigen Turnierreife und die Einschreibung in die Meisterschaft der Serie C im Winter 2011/2012 sind die unmittelbaren Vereinsziele. Langfristig möchte man auch als Wegbereiter für die Gründung neuer Vereine im Hochpustertal und Südtirol weit dienen. Im kommenden Jahr möchte der Club auch einen Open Air Rink in Niederdorf anlegen und hat sich bereits für ein internationales Turnier, das erste auf Südtiroler Boden beworben. Diese Veranstaltung könnte dem Tourismus im sogenannten „Jänner-Loch" unter die Arme greifen. Was solche Turniere bewegen können, zeigt das große Sommerturnier unserer Freunde aus Cortina, mit über 60 Mannschaften aus der ganzen Welt, die eine ganze Woche lang ihre Kräfte in der Olympiastadt unter der Tofana messen und sicher einige Euro in die Kassen spielen.

Die Trainingseinheit mit Dan Rafael aus Kanada, einem der derzeit wohl besten Curling-Trainer und Coach der italienischen Nationalmannschaft, kann als Höhepunkt der noch jungen Vereinstätigkeit betrachtet werden. Unter dem Motto „Anfänger treffen Star-Coach" ging es im Curling Center von Cortina so richtig zur Sache. In den zwei Stunden mit Dan wurde Curling-Wissen vom Feinsten vermittelt.

Das erste Match auf Südtiroler Boden

Dan Rafael wurde als Trainer der Chinesinnen bekannt, die er in zwei Jahren von der B-Klasse zur Olympiamedaille und zum Weltmeistertitel geführt hat.

In Italien gibt es derzeit 23 Vereine mit insgesamt an die 600 wettkampfmäßigen Curling-Spielern und 6 Curling-Hallen. Die Damennationalmannschaft liegt derzeit im Weltranking auf Rang 10, jene der Herren auf Rang 12. Beide gehören somit wieder der A-Klasse an. Diese Zahlen entsprechen mehr oder weniger auch jenen in Deutschland, obwohl diese beim Einheimsen von Medaillen meist etwas erfolgreicher sind.

Weltführend ist in Übersee Kanada mit 21.000 Vereinen und über einer Million Spieler, sowie Schottland in Europa und im Alpenraum die Schweiz, wo in jedem größeren Ort eine Curling-Halle steht. Für talentierte, sportliche, begeisterungsfähige und willige Jugendspieler ist der Weg nach oben in Italien weit offen. Jugendnationalspieler, wie unsere Freunde aus Cortina d'Ampezzo, haben trotz ihres jungen Alters bereits die halbe Welt bereist und tolle Erfolge gefeiert. Dieser Umstand könnte ein weiterer Anreiz sein, sich dieser Sportart zu verschreiben. Wohl in keiner anderen Wintersportart ist die Tür zu Olympia so weit offen.

Interessierte können die Verantwortlichen des Curling Clubs Niederdorf auf Facebook unter Curling Club Niederdorf kontaktieren, oder jemanden aus dem Vorstand ganz einfach ansprechen. Sie sind auch herzlich zu den Trainingseinheiten im Curling Center von Cortina an jedem Montag eingeladen, wo Schnupperkurse abgehalten werden. Gerne erteilt man auch vor Ort Informationen über die Sportart und den Curling Club Niederdorf A.S.V.

Curling Club Niederdorf

Eisschützenverein Niederdorf

50 Jahre Eisschützen Niederdorf

Wir Eisschützen feiern heuer Jubiläum und ich nutze die Gelegenheit, auf 50 Jahre Eisschützenverein Niederdorf zurückzublicken.

Im Winter 1959/60 wurde der Eisschützenverein als Sektion des Sportvereines unter Präsident Johann Brunner gegründet und beim italienischen Eissportverband eingetragen. Ploner Pepi als erster Obmann, Bachmann Pepi, Jaeger Otto, Sommadossi Robert und Steiner Pepi waren diejenigen, die den Stocksport in Niederdorf aus der Taufe hoben.

Es bedurfte großer Mühe, an verschiedenen Stellen im Dorf (beim „Pircher“, bei der „Bar Linde“ und beim „Weiherbad“) Eisplätze anzulegen. Freundschaftsturniere und Trainingsabende wurden organisiert und der Eissport fand im Dorf immer mehr Anklang und Begeisterte, und die Mitgliederzahl nahm stetig zu.

1964 wurde unter Mithilfe des Sportvereins auf dem Areal der damaligen „Piceno-Kaserne“ der heute bestehende Eisplatz angelegt, auf dem das erste internationale Turnier am 19.12.1965 stattfand. Seitdem ist der „Goldene Sonntag“ Fixtermin im Eisstockkalender.

1968 wurde mit dem Bau der ersten Eishütte begonnen; eine damals kleine Hütte aus Holz, die nur wenigen Personen Platz bot, sich zu wärmen und zu stärken.

Im Jahr 1969 löste sich dann der E.V. vom Sportverein und ist seither ein selbständiger Verein.

1985 wurde der Eisplatz auf 10 Bahnen erweitert (Burger Garten), und während der Präsidentschaft von Kamelger Walter wurde 1986 die alte Hütte abgerissen und größer wieder aufgebaut.

Ehrung der Gründungsmitglieder Sommadossi Roberto und Brunner Johann mit Präsident Oberhofer Christian und Bürgermeister Kurt Ploner

Die spätere Präsidentin Steinwandter Rosanna plante in den Jahren 2001-2003 eine Erweiterung jener Hütte, die 2004 unter Oberhofer Christian in der heute bestehenden Form realisiert wurde.

Obmänner

1959 - 1972: Ploner Pepi
1972 - 1977: Jäger Otto
1977 - 1989: Kamelger Walter
1989 - 2003: Steinwandter Rosanna
seit 2004 : Oberhofer Christian

Was ein kleiner Verein alles erreichen kann:

1966/67

Erstmaliger Aufstieg einer Moarschaft in die Serie A

1970 - Italienmeisterschaft

Mannschaftsbewerb Jugend: 1. Rang: Moarschaft Kamelger Walter

Teilnahme an der Europameisterschaft in Karchstein

1971 - Italienmeisterschaft

Mannschaftsbewerb Jugend: 2. Rang: Moarschaft Kamelger Walter

Teilnahme an der Europameisterschaft in Seis

1971 - Europameisterschaft

Zielschießen Jugend: 1. Rang und Europameister: Bachlechner Walter.

3. Rang: Rienzner Anton

1972 - Italienmeisterschaft

Zielschießen Jugend:

1. Rang: Trenker Hans

1973

Teilnahme an der Europameisterschaft in Klagenfurt

Mannschaft Jugend

1974 - Europameisterschaft

Zielschießen Jugend: 1. Rang und Europameister: Trenker Hans

Ehrung der Präsidenten (v.l.n.r.): Oberhofer Christian (seit 2004), Steinwandter Rosanna (1989-2003), Kamelger Walter (1977-1989)

1975 - Italienmeisterschaft
Zielschießen Herren:
2. Rang: Kammerer Karl

1976 - Europameisterschaft
Zielschießen Herren:
4. Rang: Kammerer Karl

1980 - Italienmeisterschaft
Zielschießen Herren:
1. Rang (Serie B): Oberhofer Anton

1981 - Italienmeisterschaft
Mannschaftsbewerb Damen:
2. Rang: Moarschaft Bacher
Zielschießen Jugend:
3. Rang: Peintner Hugo.
Mannschaftswertung: 1. Rang
Zielschießen Herren:
Mannschaftswertung: 3. Rang

1981 - Europameisterschaft
Teilnahme am Mannschaftsbewerb Damen in Garmisch: Moarschaft Bacher
Teilnahme am Zielschießen der Jugend in Garmisch: Peintner Hugo
Teilnahme am Zielschießen der Herren in Graz: Kamelger Albert

1983 - Weltmeisterschaft
Mannschaftsbewerb der Herren in Frankfurt: Mitglied der Siegermoarschaft und Weltmeister:
Kammerer Karl

1984 - Italienmeisterschaft
Zielschießen Damen:
1. Rang: Steinwandter Rosanna

1985 - Italienmeisterschaft
Zielschießen Herren:
3. Rang: Kammerer Karl

1986 - Italienmeisterschaft
Mannschaftsbewerb:
2. Rang: Moarschaft Ploner
Zielschießen:
Mannschaftsbewerb: 3. Rang

1987 - Europameisterschaft
Zielschießen in Berlin:
3. Rang: Steinwandter Rosanna
Nationenwertung:
2. Rang: Steinwandter Rosanna
Teilnahme Europameisterschaft der Jugend: Burger Jürgen, Egarter Robert

1987 - Weltmeisterschaft
Zielschießen Damen in Brixen:
5. Rang: Steinwandter Rosanna
Nationenwertung:
3. Rang: Steinwandter Rosanna

1988 - Italienmeisterschaft
Zielschießen Jugend:
Mannschaftswertung: 3. Rang
Zielschießen Damen:
2. Rang: Steinwandter Rosanna

1988 - Europameisterschaft
Zielschießen Damen in Klagenfurt: Nationenwertung:
3. Rang: Steinwandter Rosanna
Mannschaftsbewerb Damen in Klagenfurt:
2. Rang: Steinwandter Rosanna

1989 - Italienmeisterschaft
Zielschießen Damen in Brixen:
2. Rang: Steinwandter Rosanna

1989 - Europameisterschaft
Zielschiessen Damen in Rauma (Finnland): Nationenwertung:
2. Rang: Steinwandter Rosanna

1990 - Italienmeisterschaft
Zielschießen Jugend:
2. Rang: Oberhofer Christian

1990 - Europameisterschaft
Teilnahme Europameisterschaft der Jugend in Zeltweg:
Oberhofer Christian

1990 - Weltmeisterschaft
Zielschießen Damen in Wien:
Nationenwertung:
3. Rang: Steinwandter Rosanna

1991 - Europameisterschaft
Zielschießen Damen Waldkirchen: Mannschaftswertung:
3. Rang: Steinwandter Rosanna

1993 - Italienmeisterschaft
Mannschaftsbewerb Junioren in Brixen:
1. Rang: Pramstaller Egon, Mair Günther, Steiner Hubert, Oberhofer Christian

1993 - Europameisterschaft
Zielschießen Junioren in Bled: Mannschaftswertung:
3. Rang: Oberhofer Christian
Mannschaftsbewerb Junioren in Bled:
3. Rang: Oberhofer Christian

1995 - Italienmeisterschaft
Mannschaftsbewerb
Herren Serie B1:
3. Rang: Mode Ploner

1995 - Europameisterschaft
Zielschießen Jugend in Küsnacht (Schweiz): Nationenwertung:
3. Rang: Cosso Alexander
Mannschaftsbewerb Jugend in Küsnacht:
3. Rang: Irenberger Hannes
Zielschießen Damen in Küsnacht: Nationenwertung:
2. Rang: Steinwandter Rosanna
Zielschießen Damen:
3. Rang: Steinwandter Rosanna

2010 - Europameisterschaft
Mannschaftsbewerb Junioren in Klagenfurt:
3. Rang: Oberhofer Andreas

Die abgelaufene Saison dokumentieren wir mit einigen Fotos vom Internationalen Jubiläumsturnier am 19.12.2010, vom Turnier der Vereine am 08.01.2011 und vom Schnuppertag mit den Schülern am 31.12.2010.

Bei allen Sponsoren, Preisspendern und freiwilligen Helfern bedanken wir uns herzlich für die jahrelange und tatkräftige Unterstützung!

AEV NIEDERDORF
Oberhofer Christian

Siegerehrung beim internationalen Jubiläumsturnier am 19.12.2010 - Sieger Luttach

Vereinsmeister 2010 . Musikkapelle Niederdorf (v.l.n.r. Oberhofer Andreas, Burger Jürgen, Kamelger Walter, Kamelger Günther und Ortner Stefan)

Schnuppertag mit den Schülern am 31.12.2010

Amateursportverein Niederdorf/Raiffeisen

Vereinsmeisterschaft 2011

Am Wochenende des 12./13. Februar fand die traditionelle Vereinsmeisterschaft statt. 42 Langläufer, 92 Rodler (Einzel und Doppel) und 101 Schifahrer ließen es sich nicht nehmen, dabei zu sein. Erfreulicherweise waren wieder viele Kinder am Start. Die Jüngsten waren Jaeger Eva und Stabinger Sabine, beide Jahrgang 2006, sowie Basso Manuel (2005). Auf der Loipe in den „Gra-Böden" war Irenberger Markus der Schnellste, auf der Rodelbahn Sinner Karl und zwischen den Toren Gstrein Elmar. Kombinationssieger wurde mit knappem Vorsprung Jaeger Franz. Bei der Preisverteilung am Sonntagabend war der Saal im Raiffeisen-Kulturhaus wieder voll besetzt von Jung und Alt. Aufgrund der vielen Wertungskategorien bei Familien-, Kombinations- und Disziplinenwertung konnten die allermeisten einen Preis in Empfang nehmen. Andere freuten sich über ein gewonnenes Abendessen (Freizeitclub) oder darüber, dass sie schneller waren als der Freund oder die Freundin oder schneller als die Eltern.

Baur Alfred

Langläufer:

Herren:

1. Irenberger Markus	7:27
2. Brunner Hubert	7:44
3. Bacher Wilfried	7:46
4. Innerkofler Eugen	8:05
5. Jaeger Franz	8:23

Frauen:

1 .Zingerle Sonja	4:28

Rodler:

Herren:

1. Sinner Karl	2:31,32
2. Stabinger Georg	2:34,60
3. Sinner Andreas	2:34,95
4.Fauster Erich	2:35,70
5. Sinner Florian	2:38,44
6.Ploner Lukas	2:39,15
7. Steiner Michel	2:42,07
8.Kühbacher Wolfgang	2:42,32
9. Nocker Hannes	2:42,48
10. Strobl Andreas	2:43,05

Frauen:

1. Burgmann Elisabeth	2:52,78

Doppelsitzer Jugend:

1. Fauster Georg und Kühbacher David	3:16,67

Doppelsitzer Erwachsene:

1. Stabinger Georg und Stabinger Kathrin	2:52,85

Skifahrer/innen:

Herren

1. Gstrein Elmar	42,01
2. Bachmann Matthias	42,25
3. Pahl Erich	42,30
4. Watschinger Dominik	42,75
5. Eppacher Elmar	43,32
6.Baur Alfred	43,62
7.Alber Luis	44,04
8.Appenbichler Ewald	44,21
9.Prenn Willi	44,39

Frauen

1. Pahl Claudia	43,11

Kombination (Langlauf/Rodeln/Ski):

Herren	Punkte
1. Jaeger Franz	64,77
2. Baur Alfred	65,43
3. Prenn Willi	65,63
4. Bacher Wilfried	69,46
5.Pescosta Stefan	114,30

Frauen:

1. Zingerle Sonja	39,51
2. Burgmann Elisabeth	87,77
3. Prenn Tina	150,19

Amateursportverein Niederdorf/Raiffeisen

VSS-Kinderrennen

Pahl Stefan belegte den hervorragenden 6. Rang

Am Sonntag, 13. März richtete der ASVN / Raiffeisen beim Trenker-Lift in Toblach zum ersten Mal ein Skirennen im Rahmen der VSS-Kindermeisterschaft aus.

Beim Riesentorlauf beteiligten sich 215 Kinder der Jahrgänge 2000 bis 2003. Die Kategorien wurden bei den Buben und Mädchen jeweils auf die Jahrgänge 2000 / 2001 und 2002 / 2003 aufgeteilt. In dieser Phase wirkt sich bei den Kindern nämlich der Altersunterschied auch von nur einem Jahr entscheidend auf die Leistung aus. Vom ASV Niederdorf waren ebenfalls etliche Athleten am Start, die in ihren Kategorien wie folgt abgeschnitten haben: Gander Philipp (20.), Villgrater Iris (16.), Pescosta Anna (29.), Stoll Viktoria (31.), Pahl Stefan (6.), Weissteiner Paul (37.) und Jaeger Matthias (65.).

Die Tagesschnellsten beim Trenker-Lift waren zwei Athleten vom SC Gsiesertal, der überlegen die Mannschaftswertung der 18 teilnehmenden Schiclubs gewann; der ASV Niederdorf belegte den 11. Rang. Die insgesamt zweitbeste Zeit erzielte Sinner Yannik vom ASC Drei Zinnen.

Leider nicht am Start sein konnten Peintner Andrä (Jg. 2002) und Villgrater Denis (Jg. 2003), die sich tags zuvor im Skigebiet Ladurns / Pflersch bei der Besichtigung der Rennstrecke (möglicherweise aufgrund eines Versäumnisses des Veranstalters) schwer verletzten. Beide stürzten an einer unübersichtlichen Stelle am Pistenrand mehrere Meter ab und mussten separat mit den Rettungshubschraubern in die Krankenhäuser Brixen (Andrä) und Bruneck (Denis) geflogen werden. Andrä erlitt innere und Wirbelsäulenverletzungen, Denis u.a. einen offenen Oberschenkelbruch. Trainer und Kurssetzer Erich Pahl konnte bei der Preisverteilung der versammelten Renngemeinschaft mitteilen, dass sich die behandelnden Ärzte zuversichtlich geäußert haben, dass den Buben keine dauerhaften Schäden bleiben sollten. Der Amateursportverein Niederdorf wünscht Denis und Andrä alles, alles Gute für die Genesung !

Die Verantwortlichen der Rennserie sprachen dem ASV Niederdorf unter der Koordination von Sektionsleiter Erich Pahl und Präsident Karl Egarter abschließend ein Lob für die Veranstaltung aus: „Das war euer erstes Rennen, aber ganz bestimmt nicht euer letztes !“

Alfred Baur

Peintner Andrä in Aktion - konnte beim Rennen in Toblach leider nicht teilnehmen

Südtirol Dolomiti Superbike

Samstag, 09. Juli 2011

Der Startschuss für den größten Bike-Marathon Italiens fällt traditionell immer am zweiten Sonntag im Juli. Heuer wurde der Start jedoch auf den SAMSTAG, 9. Juli vorverlegt, da unser Termin von der Maratona dles Dolomites, welche im Hochabteital stattfindet, besetzt wird. Grund für diese Terminkollision ist das späte Datum des Osterfestes. Sie werden sich nun denken, was haben die Osterfeierlichkeiten im Frühling mit unseren Terminen im Hochsommer zu tun? Nun, alle kirchlichen Feiertage verschieben sich dadurch nach hinten, und das für unser Land so traditionsreiche Herz-Jesu-Fest wird somit erst am Sonntag, den 3. Juli gefeiert, ursprünglicher Termin der Maratona dles Dolomites.

Da es unmöglich wäre an diesem für Südtirol wichtigen kirchlichen Feiertag ein Rennen, sei es nun bei uns oder im Hochabteital zu organisieren, müssen beide Veranstalter mit einem Wochenende auskommen. Sämtliche andere Termine, ohne in die für unsere Region beginnende Hochsaison hineinzufallen, waren schon durch andere Bike- und Radveranstaltungen besetzt, wie etwa die Italienmeisterschaften im MTB-Marathon.

Nach zahlreichen Überlegungen und Diskussionen blieb uns daher keine andere Wahl, als die Hauptveranstaltung auf den Samstag, 9. Juli zu verschieben. Diese Entscheidung stieß auf durchwegs positive Reaktionen. Vor allem bei den Tourismustreibenden verhofft man sich dadurch zusätzliche Übernachtungen.

Das Programm sieht nun folgendermaßen aus: am Samstagabend ist neben der Siegerehrung auch eine große „After Race“ Party mit der Gruppe „Helli&Friends“ geplant. Am Sonntag, 10. Juli findet dann um 10.00 Uhr das Kinderrennen statt.

Die Anmeldungen laufen wieder sehr gut an und auch heuer zeichnet sich ein neuer Teilnehmerrekord ab. Bis Mitte Februar haben sich bereits 2.100 Athleten aus 25 Nationen angemeldet. Das Rennen wird 2011 wieder im Uhrzeigersinn gefahren, d.h. der erste Aufstieg erfolgt auf den Eggerberg. Die Mountainbiker können wie üblich zwischen den beiden Distanzen von 110 km und 60 km frei wählen.

OK Südtirol Dolomiti Superbike

Triathlon Hochpustertal

Spiel & Spass

Schwimmen + Radfahren + Laufen = Triathlon

Was ist Triathlon?

Triathlon ist eine sehr vielfältige, junge und aufstrebende Sportart, welche weltweit auf dem Vormarsch ist. Die sportliche Verbindung von drei elementaren Fortbewegungsarten des Menschen fasziniert heute nicht nur Leistungssportler, sondern viele bewegungsfreudige Menschen. Schwimmen, Radfahren und Laufen, Triathlon ist eine Sportart die nicht nur wenigen vorbehalten ist. Viel zu oft mit dem Ironman (Langdistanz) in Verbindung gebracht, sind manche der Meinung, einen Triathlon schaffen nur Eisenmänner und -frauen. Dem ist nicht so und die Verbindung dieser drei Grundsportarten ist längst zum Breitensport geworden, Spiel & Spass³.

Die Geschichte

Erfunden wurde die Sportart in den USA, durch eine Wette einiger Marin's. Populär wurde sie zu Beginn der achtziger Jahre vor allem durch die Ironman Distanz auf Hawaii, die über 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und die klassische Marathondistanz von 42,195 km Laufen führt.

Über die Jahre hinweg entwickelten sich etliche Unterdistanzen, welche viel mehr Menschen den Zugang zu dieser faszinierenden Sportart ermöglichen. Das erste Mal als Teil der Olympischen Spiele in Sydney bei Olympia 2000 dabei zu sein, bedeutete den endgültigen Durchbruch für den Triathlonsport. Danach entwickelte sich in Italien eine tolle Jugendbewegung, zu der auch der Innichner Verein ASV Triathlon Hochpustertal seit 2004 gehört. In dieser kurzen Zeit hat es der Verein geschafft, zu den größten und erfolgreichsten Jugendvereinen Italiens zu zählen.

Konzept des Triathlon Hochpustertal

Grundlegendes Ziel des ASV Triathlon Hochpustertal im Kinder- und Jugendbereich ist es, Kinder für Sport zu begeistern und ihnen die Freude an der Bewegung zu erhalten. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Beim gemeinsamen Training wird dem Rechnung getragen und zudem die sensomotorische, körperliche, psychische, kognitive und soziale Entwicklung unserer Kinder gefördert.

Genau diese Sportart hat enormes Potenzial. Schwimmen, Radfahren und Laufen sind sehr unterschiedliche Bewegungsformen. Deshalb werden einseitige Belastungen, welche vor allem in jungen Jahren sehr schädlich für die gesamte körperliche Entwicklung sind, vermieden und muskuläre Unterschiede auf spielerische Art und Weise ausgeglichen. Durch die Vielzahl an Übungsformen wird monotonen Trainingsabläufen entgegengewirkt, der Einstieg in die sportliche Aktivität erleichtert und eine vielseitige sportliche Ausbildung erzielt. Die Kinder lernen sich und ihren Körper besser kennen und ihr Bewegungsverhalten einzuschätzen, was wiederum zur Stärkung des Selbstbewusstseins beiträgt. Nicht zuletzt wird durch die regelmäßige Bewegung auch die Belastungs- und Konzentrationsfähigkeit der Kinder erhöht. Dies kommt ihnen sehr zu gute, sei es in der Schule als auch im alltäglichen Leben. Ebenso erwerben die Kinder soziale Kompetenzen durch das Gruppentraining im Kinder- und Jugendbereich. Sie üben den fairen Umgang miteinander, Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist und noch viel mehr.

Der ASV Triathlon Hochpustertal garantiert durch fachlich ausgebildete Trainer ein spaßbetontes, altersgerechtes und abwechslungsreiches Training für Kinder und Jugendliche. Unser sportliches Trainingsangebot beginnt für die Kleinsten ab 6 Jahre und gilt auch für erwachsene Athleten sowie im Leistungs- als auch im Breitensport.

Jeder der Spaß an der Bewegung hat und Lust, sich auf das Abenteuer Triathlon einzulassen, ist bei uns willkommen!

Für weitere Informationen:
Massimo Galletti
Tel. 0474 97 27 08
(zu Geschäftszeiten)

Triathlon Hochpustertal

FC Bayern - Fanclub

„Niederdorfer Landsturm“

Champions-League Finale 2010 in Madrid
(v.l.n.r. Kammerer Karl, Sinner Florian, Ploner Erwin, Wisthaler Günther)

„Niederdorfer Landsturm“, so heißt der FC Bayern-Fanclub aus unserem Dorf, den es mittlerweile (offiziell) seit gut 20 Jahren gibt.

Die Beziehung zu diesem Münchner Traditionsverein begann allerdings schon viel früher und zwar in den 1970er-Jahren. Damals organisierte der Fußballclub Niederdorf unter Präsident Freddy Stoll alle zwei Jahre den sog. „Drei-Länder-Cup“, ein sehr gut besetztes und Südtirol weit sehr angesehenes Fußallturnier. Die Amateur-Mannschaft des FC Bayern München war dabei etliche Male in Niederdorf zu Gast, war Turniersieger und Publikumsmagnet zugleich. Aufgrund der damals geknüpften Kontakte erfolgten bereits in diesen Jahren Spielbesuche im neuen Olympiastadion, wo Gerd Müller, Sepp Maier & Co. eine sehr erfolgreiche Zeit hatten.

Anfang der Achtziger Jahre war es dann eine Gruppe heranwachsender Burschen mit den Brüdern Walder (Günther und Alex) als Zugpferde, die eine besondere Freude und Leidenschaft an den Spielen des FC Bayern München entwickelte. Es dauerte nicht mehr lange und die offizielle Eintragung als Fanclub wurde in München beantragt. Ebenso die Aufnahme in den Dachverband der Südtiroler Bayern-Fanclubs.

Die Beschaffung von Eintrittskarten war zu dieser Zeit relativ problemlos, und so fanden sich immer wieder Fans und andere Interessierte, die die 300 km nach München mit dem PKW und manchmal auch mit dem Zug zurücklegten, um den deutschen Rekordmeister anzufeuern. Die Anreise wurde möglichst früh in Angriff genommen, denn man wollte ja rechtzeitig in der Südkurve sein, um auch einen guten Platz zu ergattern, um die erwartungsvolle Stimmung - die Aufwärmphase der Stars auf dem Rasen - und die Vorfreude auf das Spiel mitzuerleben und in die Fan-Gesänge mit einzustimmen. Spiele in der Südkurve sind bzw. waren immer sehr anstrengend, weil es relativ eng ist, weil dauernd Fanlieder gesungen werden und dauernd rythmisches Schunkeln und Klatschen auf dem Programm steht.

Als in den 1990er Jahren in Niederdorf für kurze Zeit auch ein Fanclub des Lokalrivalen 1860 München bestand, fanden auch gemeinsame Busfahrten zum Münchner Derby statt, bei denen es meistens sehr ausgelassen herging.

Zu den begehrten Begegnungen für die Fans gehört auch das jeweils letzte Heimspiel der Saison, bei der es ja oft die deutsche Meisterschaft zu feiern gibt. Unvergessen ist dabei das sensationelle Finale im Jahr 2000, als der Lokalrivale Unterhaching die Bayern zum Meister machte, und das Herzschlagfinale 2001 mit dem meisterschaftsentscheidenden Tor in der letzten Minute in Hamburg. Meisterfeiern auf dem Marienplatz sind etwas Besonderes und Anstrengendes zugleich. Ebenso die Kneipentouren durch Schwabing oder die Einkehr im Heilig-Geist-Stüberl.

Fete in Schwabing (München) - Herbst 1993

Nachdem man ja nicht bei jedem Spiel im Stadion sein kann, werden die Spiele auch gemeinsam vor dem Fernseher verfolgt. Manchmal traf man sich privat, aber nun ist bereits seit vielen Jahren das Gartencafè offizieller Treffpunkt und „Clubhaus“ zugleich. Sämtliche Spiele können live mitverfolgt werden, und wenn die Roten einen Sieg einfahren, gibt Fan und Wirt Florian einen aus. In besonderer Erinnerung ist dabei das CL-Finale 1999 gegen Manchester United, bei dem die zahlreich erschienenen Clubmitglieder bereits auf den Sieg anstoßen wollten, als die Engländer mit zwei Toren in der Schlussminute den Bayern den Pott noch entrissen. Die Fans saßen alle wie begossene Pudel da, selbst der Schweinshaxe und das Bier schmeckten nicht mehr.

Es dauerte allerdings nicht lange und es fand das nächste CL-Finale für den FC Bayern statt. Club-Präsident Günther gelang es sogar, günstige Eintrittskarten für das Spiel in Mailand am 23.05.2001 gegen den FC Valencia zu besorgen. Eine Gruppe von 9 Niederdorfer Bayernfans (Florian, Erwin, Werner, Alfred, Erwin, Armin, Trixi, Alex und Günther) fuhr nach San Siro und konnte nach spannendem Spiel (1:1) und Elfmeterschießen vor der eigenen Kurve den ersten Bayern-Sieg in Europas Königsklasse nach 25 Jahren live miterleben. Ein unvergesslicher Abend. Das Finale 2010 in Madrid gegen Inter Mailand, bei dem auch 4 Niederdorfer (Florian, Günther, Erwin und Karl) im Stadion waren, wurde sportlich leider eine Enttäuschung, d.h. den Bayern wurden leider die Lederhosen ausgezogen.

Fanclub-Klause für Günther und Mariska am 25.09.2010

Seit einigen Jahren wird auch alljährlich eine Fahrt zu einem Bundesliga-Auswärtsspiel unternommen. Ziele waren Nürnberg, Stuttgart, Schalke, Kaiserslautern, Karlsruhe, Freiburg und Dortmund. Auch beim Pokalfinale in Berlin und in Old-Trafford (Manchester) waren Niederdorfer Fans schon dabei. Besonders beliebt und exklusiv zugleich sind Tagesfahrten zu CL-Spielen, die mit einem Besuch des Oktoberfestes kombiniert werden können.

Im Jahr 2004 organisierte der Fanclub Niederdorf das Fußball-Turnier der Südtiroler Bayern-Fans und ging prompt als Sieger hervor. Die Clubmitglieder treffen sich auch zu sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten abseits vom Fußball. Eisschießturniere, Skirennen, Mondrodeln, Kegeln, Frühschoppen beim Stammlokal „Gartencafè“ und Besuche von Weihnachtsfeiern sind lockere Termine, die gerne wahrgenommen werden.

2005 wurde das neue Stadion für beide Münchner Fußballvereine, die Allianz-Arena, eröffnet. Es folgte ein unglaublicher Zuschauerboom. Mittlerweile sind bereits sechs Jahre vergangen, aber das Interesse an den Spielen des FC Bayern ist weiterhin ungleich größer als zu Zeiten des Olympiastadions. Kartenbestellungen müssen sehr früh bzw. sofort nach Bekanntgabe von Spielterminen durchgeführt werden, ansonsten geht man leer aus. Grund dafür sind u.a. auch die 35.000 Dauerkarten, die alljährlich vergeben werden. Etliche Tausend Anfragen für Jahreskarten werden zusätzlich jedes Jahr von der Clubführung zurückgewiesen, um die Verfügbarkeit nicht noch mehr zu mindern.

Auch wenn es heuer keinen Titel zu feiern gibt, ist die Stimmung bei den Fans viel besser als bei den Bossen in München.

Alfred Baur

Auftritt der MK Niederdorf im Olympiastadion in München
Schnappschuss mit Bayernspieler Thomas Helmer

AVS - Ortsgruppe Niederdorf

Herbert Hilscher „Ein Pionier der Berge“

Herbert Hilscher trägt sich am 28. August 1994 ins Gipfelbuch am Sarlkofel ein.

Geboren in Niederdorf, am 21. März 1921, hat Herbert Hilscher mittlerweile seinen 90. Geburtstag gefeiert. Dazu möchte ihm die Alpenvereins Ortsstelle Niederdorf / Prags recht herzlich gratulieren. Von 1961 bis 2006, also ganze 46 Jahre, war er auch Mitglied im Alpenverein der Ortsstelle Niederdorf / Prags.

Im März 2011 statteten ihm Ausschuss- und Ehrenmitglied Albert Ploner und Vorsitzender Walter Bachlechner von der Ortstelle Niederdorf zu Hause einen Besuch ab und plauderten mit ihm über Bergerlebnisse vergangener Zeiten. Dabei entstand folgendes Interview:

Herr Hilscher, wann haben Sie mit dem Bergsteigen begonnen?

Eigentlich sehr spät. Ich habe in Bologna zunächst ein Agrarstudium begonnen und dann in Stuttgart Hohenheim dasselbe als Diplomlandwirt abgeschlossen. Mein erster Gipfel und zugleich Lieblingsberg, wie könnte es auch anders sein, war der Sarlkofel, der Hausberg von Niederdorf, und der ist es auch bis heute geblieben. Zur damaligen Zeit hatte man ja kein Auto; das einzige Fortbewegungsmittel war das Fahrrad. Mit dem bin ich dann auch zu den Bergen in der näheren Umgebung gefahren wie z.B. ins Pragsertal, in die Cristallogruppe oder die Sextener Berge. Meistens bin ich schon früh am Morgen losgefahren und erst spät am Abend wieder heimgekehrt.

Wo haben Sie sich die Informationen für die Besteigung der Berge geholt?

Ich habe immer sehr viel gelesen und Bergliteratur Deutscher und Österreichischer Alpenvereinsbücher gab es schon zur Genüge. Auch Wanderkarten waren damals schon erhältlich, nur waren diese noch nicht so genau wie heute. Ich war sehr viel und oft alleine unterwegs und deshalb habe ich sämtliche Routen und Führer vorher immer genau durchstudiert.

An welches besondere Ereignis am Berg können Sie sich erinnern?

Ja, da gäbe es viel zu erzählen. Am meisten in Erinnerung blieben mir immer die Besteigungen jener Berge, an denen ich gescheitert bin. Wenn man alleine unterwegs ist, hat man ja nicht die Möglichkeit gesichert zu werden, und daher musste ich gar manches Mal umkehren. So wollte ich alle Drei Zinnen besteigen, natürlich nicht an einem Tag, wie es Spitzenkletterer die letzten Jahre schon geschafft haben. Nachdem ich zuerst die Große und dann die Westliche auf dem Normalweg bestiegen hatte, bin ich im „Mosca Kamin“ der Kleinen Zinne gescheitert. Das war aber nicht das einzige Mal, dass ich aufgeben musste. Auch in der Ostwand der Dreischusterspitze

Skitour Suiskopf Frühjahr 1951 bei der Putz-Hütte (1. von links Herbert Hilscher)

oder wegen Lawinengefahr auf der Königspitze, musste ich die Bergtour unterbrechen. Die Ausrüstung war damals ja auch nicht die beste.

Waren Sie auch im Winter mit den Skiern unterwegs?

Ja, oft sogar mit meinem Bergfreund Albert Ploner. Aber erst im Frühjahr, wenn der Schnee harschig war. Wir haben unsere beiden Paar Ski einfach auf seine Vespa gebunden und sind losgefahren. Von Brückele ging es dann zu Fuß mit den Skiern auf die Plätzwiese und dann weiter auf den Dürrenstein, oder ein anderes Mal zu den Drei Zinnen und öfters auch auf die Fondo Savio Hütte in der Cadini -Gruppe. Aber meistens habe ich eine andere Aufstiegsspur als Albert gewählt. Wir haben uns dann einfach wieder beim Ausgangspunkt getroffen.

Haben Sie auch ein Tourenbuch geführt?

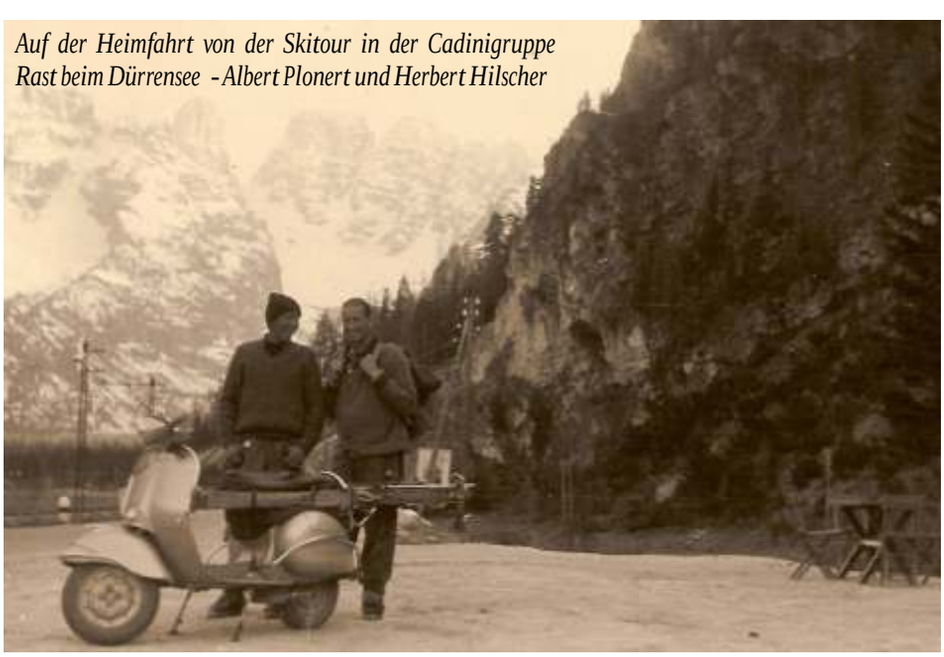
Ja, ich habe jede einzelne Tour genau dokumentiert und einen kurzen Bericht darüber geschrieben. Schauen Sie her, im Jahre 1978 zum Beispiel, habe ich den Ankogel Südgrat, die Schwanspitze in der Goldberggruppe und den Hochstuhl Klettersteig gemacht, um nur einige zu nennen. Sehr viel unterwegs war ich auch in den Hohen und Niederen Tauern, sowie in den Karawanken in Kärnten.

Herr Hilscher, wir danken Ihnen für das nette Plauderstündchen und für Ihre interessanten Schilderungen und Erzählungen.

Walter Bachlechner

Skitour Dürrenstein Ostern 1953 (hintere Reihe 2. von links Herbert Hilscher)

Am Gipfel des Antelao am 21.09.1953 (Herbert Hilscher ganz rechts)



Auf der Heimfahrt von der Skitour in der Cadinigruppe Rast beim Dürrensee - Albert Plonert und Herbert Hilscher

Alex Fauster

(Jahrgang 1983)
hat am 11. Dezember 2010
das Studium der Rechtswissenschaften
(Corso di laurea in Giurisprudenza)
an der Universität
"Università degli Studi Roma TRE"
erfolgreich abgeschlossen.
Herzlichen Glückwunsch und alles Gute
für die Zukunft!

Diamantene Hochzeit

Seit 1. Februar 1951 sind

Regina und Josef Viertler

ein Ehepaar.

Zum
60. Hochzeitsjubiläum
gratulieren wir herzlich und
wünschen noch viele
gesunde, gemeinsame Jahre!

Todesfälle in Niederdorf im Jahr 2010

1. Grones Anna
* 07.12.1911
+ 27.02.2010
Alter: 89

2. Stabinger Anton
* 19.11.1926
+ 20.03.2010
Alter: 84

3. Steiner Ingrid
* 12.02.1942
+ 16.04.2010
Alter: 66

4. Zilli Nocker
* 08.04.1928
+ 03.04.2010
Alter: 82

5. Alois Kammerer
* 17.07.1926
+ 03.04.2010
Alter: 84

6. Maria Jaeger
* 05.09.1920
+ 27.04.2010
Alter: 90

7. Alois Patzleiner
* 18.11.1931
+ 07.07.2010
Alter: 79

8. Alois Durnwalder
* 07.01.1944
+ 28.07.2010
Alter: 66

9. Franz Taschler
* 04.06.1928
+ 04.08.2010
Alter: 82

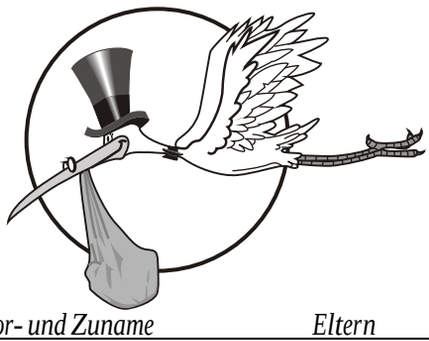
10. Waltraud Stragenegg
* 29.03.1926
+ 07.09.2010
Alter: 84

11. Johann Bacher
* 22.11.1936
+ 28.09.2010
Alter: 74

12. Walter Hintner
* 12.03.1956
+ 04.10.2010
Alter: 54

13. Sr. Irma
Anna Winding
* 17.07.1937
+ 4.11.2010
Alter: 73

14. Josef Putzer
* 05.02.1928
+ 19.11.2010
Alter: 82



Geburten in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2010

Nr.	Vor- und Zuname	Eltern	Adresse	Geburtsdatum
1.	Angelika Gruber	Florian - Anita Longo	Handwerkerzone 3	01.03.2010
2.	Leon Xhemaili	Musaja - Fexhrie Bektesha	Hans-Wassermann-Str. 19	16.04.2010
3.	Rasmus Santer	Jürgen - Kathrin Mairhofer	Frau-Emma-Straße 26	24.04.2010
4.	Daniel Nagele	Florian - Julia Leitgeb	Weiherweg 1	28.04.2010
5.	Giovanni Dal Cin	Alessandro - Chiara Carnio	Lanaweg 23	29.04.2010
6.	Ida Agstner	Johann - Ulrike Troger	Parkweg 16	25.05.2010
7.	Leo Patzleiner	Matthias - Gabi Strobl	Hirbenweg 2	30.05.2010
8.	Alex Walder	Andreas - Katharina Ranalter	Rienzstraße 5	10.06.2010
9.	Heidi Kamelger	Patrick - Sigrid Durnwalder	Von-Kurz-Straße 3	25.06.2010
10.	Adrian Benedetti	Innozenz - Valeria De Filippo Roia	Parkweg 5	17.08.2010
11.	Felix Kral	Martin - Elfi Oberlechner	Weissenbach 52 / A	18.08.2010
12.	Marcel Cosso	Alexander - Rosanna Haberer	Hans-Wassermann-Str. 23	27.08.2010
13.	Sophia Steinwandter	Herbert - Sigrid Burger	Rienzstraße 22	31.08.2010
14.	Daniyel Grespan	Marcco - Leniye Useinova	Kostava-Straße 77 (Tiflis)	21.10.2010
15.	Gabriel Stoll	Bernhard - Sabrina Mair	Frau-Emma-Straße 69	27.10.2010

Trauungen in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2010

	Brautpaar	Traugemeinde	Traudatum
1.	Steinwandter Herbert - Burger Sigrid	Niederdorf	10.04.2010
2.	Dal Cin Alessandro - Carnio Chiara	Toblach	12.04.2010
3.	Bachmann Siegfried - Bacher Mathilde	Innichen	08.05.2010
4.	Hofer Franz - Kamelger Helene	Niederdorf	03.06.2010
5.	Walder Günther - Brunner Mariska	Niederdorf	25.09.2010
6.	De Martin Diego - Modestino Jlenia	Innichen	09.10.2010

Tauschmarkt für Kinderbekleidung und Spielsachen

Der Beirat für Kinder & Familien der Gemeinde Niederdorf organisiert im Frühjahr 2011 im Raiffeisen-Kulturhaus von Niederdorf einen Tauschmarkt. Die Dorfbevölkerung erhält dadurch die Möglichkeit, gut erhaltene, saubere Kinderbekleidung und Spielsachen gegen Bezahlung, freiwillige Spende oder kostenlos untereinander auszutauschen und weiterzugeben.

Die Sachen können am Donnerstag, 07. April und Freitag 08. April 2011 jeweils von 18 bis 20 Uhr im Raiffeisen-Kulturhaus abgegeben werden. Dabei wird sofort festgelegt, zu welchem Preis die einzelnen Artikel angeboten werden.

Der Tauschmarkt selbst ist am Samstag, 09. April 2011 von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr im Raiffeisen-Kulturhaus geöffnet.

Eventuelle Restbestände, sowie die eingegangenen Geldbeträge, müssen von den Eigentümern am selben Tag von 17 bis 18 Uhr abgeholt werden.

Für nähere Informationen stehen Helga Ladstätter Pahl und Pepi Fauster zur Verfügung.

Auf ein reges „Tauschgeschäft“ freut sich der

Beirat für Kinder & Familien

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di - Do 8.30 - 12.30 Uhr; Fr 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Kurt Ploner:	Mo 14.00 - 16.00 Uhr und Mi 8.30 - 13.00 Uhr; Fr 8.30 - 13.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt:	Mo, Fr 8.00 - 11.00 Uhr; Mi 16.00 - 18.00 Uhr;
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr; Di 10.30 - 12.30 Uhr; Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr; Do 8.00 - 12.00 Uhr; Fr 10.30 - 12.30 Uhr;
Öffnungszeiten Apotheke:	Mo - Fr von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 18.30 Uhr Sa von 09.00 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo-Fr 9.30 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/917484)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr;
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Di/Mi 18.00 - 19.15 Uhr; Do/Fr 19.00 - 20.15 Uhr; So 10.15 - 11.30 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Raiffeisenkasse: Sprechstunde Patronat SBR	jeden 1. oder 3. Donnerstag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsmuseums Hochpustertal "Haus Wassermann":	ab 04. Juni bis 02. Oktober 2011 Dienstag bis Sonntag täglich von 16.00 - 19.00 Uhr (Montag geschlossen)
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside":	Sa von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr Freitag von 14.00 - 17.00 Uhr für Mittelschüler und von 17.30 - 20.30 Uhr - für 14 - 16 Jährige
Öffnungszeiten Recyclinghof:	Di von 14.00 - 16.00 Uhr und Sa von 09.00 - 11.00 Uhr
Messzeiten	Vorabendmesse um 19.30 Uhr jeden 2.und 4. Samstag im Monat Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr

Vereine und Verbände und ihre Obleute

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid
BVZV	Braunviehzuchtverband	Fauster Herbert
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max
GS	Grundschule	Jaeger Luisa-Fauster Luise
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Kurt Ploner
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald
HW	Handwerker	Gruber Alex
IVN	Imkerverein Niederdorf	Titz Helmuth
JR	Jagdrevier Niederdorf	Brunner Hubert
JCH	Jugendchor	Wolf Silvio
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Trenker Lisa
JS	Jungschar Niederdorf	Kopfsguter Sophie
KCH	Kirchenchor	Oberlechner Hermine
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan
KG	Kindergarten	Egarter Monika
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Fauster Anton

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
	Kaufleutevereinigung	Egarter Karl
KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Philipp
LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Burger Hubert
MK	Musikkapelle	Kamelger Günther
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer Ebner Albert
PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
SFVN	Sportfischerverein Niederdorf	K.Pallhuber Manfred
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Hofer Reinhard
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
SK	Schachclub	Girardelli Daniel
SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger"	Stoll Richard
SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Irenberger Rudy
SR	Wir Senioren	Ploner Paula-Bacher Gusti
SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert

Veranstaltungen April - Juni 2011

April 2011

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Fr	01.04.	20.00 Uhr	Vollversammlung mit Neuwahlen	Hotel Rose	ASVN/Raiff.
Di	05.04.	20.00 Uhr	Treffen der Väter von Erstkommunikanten und Firmlingen		PGR
Sa	09.04.		Tauschmarkt für Kinderbekleidung und Spielsachen	Raiffeisen-Kulturhaus	Gemeinde
So	10.04.		Frühlingswanderung „Leiferer Höhenweg“		AVS/Sektion
Sa	16.04.	20.30 Uhr	Frühjahrskonzert der MK Niederdorf unter dem Motto „Europa und die Welt“	Turnhalle	MK
So	17.04.	9.45 Uhr	Palmsonntag – Einzug vom Von-Kurz-Platz	Von-Kurz-Platz Pfarrkirche	PGR
Fr-Mo	22.-25.04.		Gebet und Meditation beim Heiligen Grab	Spitalkirche	PGR
So	24.04.	10.30 Uhr	Traditionelles Preisguffen	Von-Kurz-Platz	SBJ
Fr	29.04.	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung	Turnhalle	Raiffeisenkasse
			Vortrag zum Thema Homöopathie		SBO

Mai 2011

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So	01.05.	8.30 Uhr	Traditioneller Weckruf, anschließend Begleitung der FF Niederdorf zum Floriani-Kirchgang und Fahrzeugweihe		MK
So	01.05.		Eröffnung Tennisbar	Parkanlage	TVN
So	01.05.		Enthüllung Gedenktafel Sippenhäftlinge am Rathaus		
So	08.05.	9.45 Uhr	Erstkommunion – Einzug v. Von-Kurz-Platz	Pfarrkirche	PGR
So	15.05.		Klettersteig Cima Sat-Gardasee		AVS/Ortsstelle
		19.30 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche jeden MO, DO, FR, SO im Mai	Pfarrkirche	PGR
		17.30 Uhr	Kindermaiandacht in der Pfarrkirche jeden MI im Mai	Pfarrkirche	PGR
			Mai – September: Tenniskurse für Kinder und Erwachsene	Parkanlage	TVN

Juni 2011

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Do	02.06.	7.00 Uhr	Bittgang zur Mooskirche	Mooskirche	PGR
Fr	03.06.	19.30 Uhr	Bittgang zur Mooskirche	Mooskirche	PGR
Sa	04.06.	16.00 Uhr	Bittgang in die Maistatt	Bad Maistatt	PGR
So	05.06.	13.45 Uhr	Firmung – Einzug vom Von-Kurz-Platz	Pfarrkirche	PGR
	07.06.-27.09.		Kneipp für mich® Kurse „Wasser ist Leben“, „Heilpflanzen gesund & heil“, „Lebensordnung entspannt und ausgeglichen“ – verschiedene Tage		TV
	10.06.-02.09.		Spiele aus meinem Urlaubsort - jeden Freitag		TV
	Monatsanfang		Tennis-Schulturnstunde f. Volksschüler Niederdorf und Prags		TVN
So	12.06.	9.00 Uhr	Pfingstprozession mit Bachsegen		PGR
Mo	13.06.		Kneippfest mit Einweihung der Gradieranlage und des Trinkpavillons	Kurpark	TV
Mo	13.06.		Familienfahrt in die Eisriesenwelt	Werfen/Österreich	AVS/Ortsstelle
So	19.06.		Frühschoppen mit der „Guggenmusik“ (CH)	Musikpavillon	TV
Do-So	23.-26.06.		Internationales Chorfestival Hochpustertal mit Tiroler Fest am Freitag, 24.06. am Von-Kurz-Platz	Verschiedene Orte	TV
Sa	25.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse Fronleichnam mit Prozession		PGR
			vom 07.06 bis 27.09. verschiedene Kneipp-Kurse laut detailliertem Programm	Kurpark / Kneippanlage	TV
			Vom 05.07. bis 06.09. jeweils dienstags Nordic-Walking-Kurse		TV

Veranstaltungen Juli - August 2011

Juli 2011

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So	03.07.	10.00 Uhr	Herz-Jesu-Sonntag	Pfarrkirche	PGR
So	03.07.		Entzünden von Herz-Jesu-Feuern		AVS
So	03.07.		Beginn 18. Raiffeisen-Grand Prix Turnier - OPEN – (bis 10.07.) 30 Jahre Tennisverein Niederdorf	Parkanlage	TVN
	05.07.-06.09.		Besuch beim Imker – jeden Dienstag		TV
	05.07.-06.09.		Nordic Walking Kurs – jeden Dienstag		TV
Sa/So	09./10.07.		17. Südtirol Dolomiti Superbike mit Kinderrennen und Rahmenprogramm (Hauptbewerb heuer am Samstag!)	Niederdorf/ Hochpustertal	Dolomiti Superbike/ Amateursportverein
Do	14.07.		Besuch auf dem Eierhof		TV
Do	14.07.		Besuch auf dem Bauernhof		TV
Sa/Sa	16.-23.07.	jew. 21.15 Uhr bis 23.00 Uhr	Filmnächte im Kurpark Niederdorf in deutscher und italienischer Sprache Veranstalter: Jugendchor Niederdorf, Dekanatsjugend, Jugenddienst Hochpustertal Familienverband Niederdorf mit gemeinsamer Abschlussveranstaltung	Kurpark (im Kulturhaus bei Schlechtwetter)	verschiedene
So	17.07.		Konzert mit Quator Zaide im Rahmen der Gustav-Mahler-Wochen		TV
Mo	18.07.		Besuch auf dem Eierhof		TV
Mi	20.07.		Besuch auf dem Bauernhof		TV
Do	21.07.	20.45 Uhr	Abendkonzert am Pavillon Ersatztermin: 22. Juli	Pavillon	MK
Do	21.07.		Besuch bei der Feuerwehr		TV
			VSS-Dorflauf	Dorfzentrum	ASVN
Fr	22.07.		Af Nocht Festl		
Mi	27.07.		Besuch auf dem Bauernhof		TV
Do	28.07.		Abendkonzert am Pavillon Ersatztermin: 29. Juli	Pavillon	MK
Sa	30.07.		8. Niederdorfer Nassbewerb	In der Au	FF

August 2011

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Mi-Sa	03.-06.08		VSS-RVD Kinder-Tennisturnier U8-U18	Parkanlage	TVN
Mi	03.08.		Besuch auf dem Bauernhof		TV
Do	04.08.		Besuch bei der Feuerwehr		TV
Do	04.08.	20.45 Uhr	Gemeinschaftskonzert mit der MK Prags	Prags	MK
Fr	05.08.		Af Nocht Festl		
So	07.08.	11.00 Uhr	Musik und Kulinarium mit der MK Innervillgraten	Pavillon	MK
So	07.08.		Bergtour Lavarella		AVS/Ortsstelle
Mo	08.08.		Besuch auf dem Bauernhof		TV
Do	11.08.		Besuch auf dem Eierhof		TV
Do	11.08.	20.45 Uhr	Gemeinschaftskonzert mit der MK Prags	Pavillon	MK
Mo	15.08.	10.00 Uhr	Maria Himmelfahrt: Blumen- und Kräuter-weihe	Pfarrkirche	PGR
Mo	15.08.		Aktion Kräutersträußchen	Pfarrkirche	SBO
Mo	15.08.	21.00 Uhr	Aufmarsch mit Konfettischlacht Ersatztermin: 16. August	Pavillon	MK
Do	18.08.		Besuch auf dem Bauernhof		TV
Do	18.08.		Besuch bei der Feuerwehr		TV
Do	25.08.		Besuch auf dem Eierhof		TV
Do	25.08.	20.45 Uhr	Abendkonzert am Pavillon Ersatztermin: 27. August	Pavillon	MK
	28.08.-01.09.		Jugendhüttenlager Bergheim Landro		AVS/Ortsstelle
			Bauernkuchl	Von-Kurz-Platz	SBB/SBO/SBJ

Sonderausstellung

Fremdenverkehrsmuseum Haus Wassermann in Niederdorf

Juni - September 2011

Olympische Fackeln (Sammlung Podini)
Pustertaler Olympioniken
Cortina d'Ampezzo 1956

Ausstellung *Mostra*

Das Olympische Feuer

Il fuoco olimpico

Frohe Ostern